



59.82
c1

FOR THE PEOPLE
FOR EDUCATION
FOR SCIENCE

LIBRARY
OF
THE AMERICAN MUSEUM
OF
NATURAL HISTORY

BY GIFT OF
ANSON W. HARD





VOEGEL

aus

59.82

ASIEN, AFRIKA, AMERIKA UND NEUHOLLAND.

Herausgegeben

in

Abbildungen nach der Natur

mit

BESCHREIBUNGEN

von

Dr. C. W. Hahn und Dr. H. C. Küster.

Zwanzig Lieferungen mit 120 fein colorirten Kupferlafeln und einem systematischen Register.

Nürnberg.

Verlag der zinkographischen Anstalt von J. J. Lechner.

1850.

(1812-36)

REPRODUCED FROM
SERIALS ACQUISITION
SECTION

30-114119-Sub 28
G

Inhalt

der Iten Lieferung.

Tafel 1.

(*Lanius Tyrannus*, Linn. Tyrannischer Würger.)

Tyrannus Pipiri, Vieillot. Schreiender Würgevogel.

Oben schwarzbraun, unten grauweiß; Scheitel schwarz; mit einem orangefarbenen Längsstreifen; äußere Ränder der Schwungfedern und Schwanzspitze weiß; am Weib der Scheitelfstreifen nicht so lebhaft.

Länge: 6 Zoll, 7 Linien.

Tyrannus Pipiri. Vieillot hist. nat. des Ois. de l'Amér. septentrionale, I. p. 72. Pl. 44.

Lanius Tyrannus, Var. } Gmel. Linn. Syst. nat. I. 2. p. 302. No. 55.

carolinensis et Ludoviciana } Lath. Ind. ornith. I. p. 31. No. 53.

Le Tyran de la Caroline. Buff. ois. IV. p. 572.

Vaterland. Nordamerika, vorzüglich häufig in Virginien und Carolina.

Nahrung. Insecten.

Fortpflanzung. Er baut sein Nest auf nicht sehr hohe Bäume, es besteht aussen aus dünnen Reisern, und ist innen mit Gras, Haaren und Wolle ausgefüllt. Das Weib legt 3 bis 4 weiße Eier, welche an beyden Enden schwarz und braun gestrichelt sind. Die Jungen sind anfangs mit grauweißem Pflaum bedeckt.

Eigenheiten und Sitten. Sie halten sich nur paarweise zusammen, und sind in einem hohen Grade beherzt; so lange das Weib brütet, darf kein anderer Vogel, und sollte es auch einer aus dem Falkengeschlechte seyn, sich ihrem Neste nahen; sie greifen ihn unverzüglich vereint an, und tragen gewöhnlich den Sieg davon.

Ihr Geschrey hat mit dem Worte *Pipiri* Aehnlichkeit, daher der Artname.

Bemerkungen. Die Amerikaner nennen diesen Vogel *King Bird* (Königsvogel.)

Die Abbildung ist nach einem im Universitäts-Naturalien-Cabinette zu Erlangen aufbewahrten, ausgestopften männlichen Vogel genommen.

Tafel 2.

(*Ramphastos Aracari*, Linn. Arakari-Pfeffervogel.)

Pteroglossus Aracari, Illiger. Einbindiger Palmenvogel.

Kopf und Hals schwarz; Rücken und Flügel grün; Bauch gelb; eine Bauchbinde; Steiß und After roth.

Länge: 1 Schuh, 4 Zoll, 11 Linien.

Tafel 4.

(*Loxia sanguinirostris*, Linn. Rothschnablicher Kernbeißer.)

Cerythus sanguinirostris. Rothschnablicher Ladenvogel.

Schnabel und Füße roth; Stirn, Kehle und Wangen schwarz (welches dem Weibe fehlt); Oberleib ockerbraun, dunkler gefleckt; Unterleib hell ockerfarben.

Länge: 4 Zoll.

Loxia sanguinirostris Gmel. Linn. Syst. nat. I. 2. p. 852. No. 20.

Lath. Ind. ornith. p. 392. No. 73.

— Syn. II. 1. p. 141. No. 69.

Brasilian Sparrow Edw. glean. Tab. 271. fig. 1.

Vaterland. Africa, Asien.

Nahrung. Sämereyen. In der Gefangenschaft frisst er Hanf- und Canarien-Saamen.

Fortpflanzung. Hievon ist nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten. Ebenfalls nichts.

Bemerkungen. Abgebildet nach einem männlichen Individuum in vorbereiteter Sammlung.

Tafel 5.

(*Fringilla tristis*, Linn. Trauer-Fink.)

Carduelis tristis, Cuvier. Trauer-Zeisig.

Gelb; Flügel und Schwanz schwarz; über erstere ein weißes Band; Stirn und Scheitel am Mäule schwarz.

Länge: 4 Zoll, 1 Linie.

Carduelis tristis . Cuvier, Le Reg. animal I. p. 386.

Fringilla tristis . Gmel. Linn. Syst. nat. I. 2. p. 907. No. 12.

Lath. Ind. ornith. p. 452. No. 64.

Amerikan Goldfinch — Syn. II. 1. p. 238. No. 57.

Chardonneret jaune Buff. ois. IV. p. 212.

— Pl. enl. 202. fig. 2.

Vaterland. Nordamerika, vorzüglich gemein um Neuyork; in Canada und Virginien schon seltener, und in Carolina nur in sehr geringer Anzahl. Er ist ein Zugvogel, welcher im Herbst in ein gemäßigteres Klima zieht, und im Frühlinge wieder zurückkehrt. Man soll ihn auch in Guiana und Surinam auf Haiden finden.

Nahrung. Distelsaamen und andere Sämereyen. Im Käfige wird er mit Kanarienvogelfutter erhalten.

Fortpflanzung. Wo und wie er nistet, ist unbekannt. Nach Edwards sollen die Eier perlgrau seyn.

Eigenheiten und Sitten. Sein Gesang ist angenehm, daher er in seinem Vaterlande häufig, und zuweilen auch in Europa, in Käfigen gehalten wird.

Bemerkungen. Derjenige Mann, wonach die Abbildung genommen wurde, befindet sich ausgestopft in der Naturalien-Sammlung des Lyceums zu Bamberg.

Tafel 6.

(*Sylvia multicolor*, Lath. Vielfarbiger Sänger.)

Saxicola multicolor, mihi. Vielfarbiger Steinschmäzer.

Oberleib schwarzbraun; Bauch grauweiß; ein Brustband, ein Flecken auf den Flügeln und die Wurzelhälfte des Schwanzes gelbroth.

Länge: 3 Zoll, 10 Linien.

Sylvia multicolor Lath. Ind. ornith. p. 541. No. 126.

Motacilla multicolor Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 972. No. 109.

Rufous and black Warbler . . . Lath. Syn. II. 2. p. 493. No. 21.

Figurier noir et jaune de Cajenne Buff. ois. V. p. 413.

— Pl. enl. 391. fig. 2.

Vaterland. Cajenne.

Nahrung. Vermuthlich Insecten und Würmer. Von dessen

Fortpflanzung, dann

Eigenheiten und Sitten, ist nichts bekannt.

Bemerkungen. Es gehört dieser Vogel zu der, vom Herrn Oberförster Koch (System der baier. Zoologie I. p. 84.) neu aufgestellten Gattung *Saxicola*.

Dasjenige Exemplar, wonach die Abbildung genommen wurde, befand sich ausgestopft in der ehemaligen Sammlung des Herrn Kaufmann Eisen zu Nürnberg.

LANIUS Tyrannus Linn.

Tyrannischer Würger.

Oberleib, braun, Unterleib weiß, Kehle und Hals ins aschgrau spielend, Scheitel schwärzlich, mit einem beim Mann orangefarben, beim Weibe hellgelben Scheitelstreifen. Die Spitzen der Schwanzfedern weiß.

Fuscus, subtus albus, gutture colloque anteriori canescente, vertice nigricante, in mare luteo in fem. flavescens stria longitudinali; cauda apice alba.

Lanius Tyrannus. Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 502. No.

Lath. Index ornith. I. p. 170. No. 55.

— — — Uebersetz. S. 63. No. 55.

Muscicapa Tyrannus Briss. av. 2. p. 391.

Tyrant Shrike. Lath. syn. I. 1. p. 184. No. 37.

Der Tyrann. — — Uebersetz. I. Bd. I. Thl. S. 164. No. 37.

Tyrant Fly-catcher * Arct. zool. 2. p. 384. No. 263.

Le Titiri au Pipiri Buff. ois. IV. p. 572. — — Uebersetz. Band II. S. 96. No. 86.

Tyrann. Buff. pl. enlum. No. 537. — — Uebersetz. Band III. Seite 66.

Kleiner amerikanischer Neuntöler. Frisch tab. 61.

Der Tyrann. Müller. Linn. Th. 2. S. 114. No. 13.

at est Carol. Tab. 55. U. Schlegel, Vogel III. Th. Tab. X

Beschreibung.

Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze, 6 Zoll 7 Linien.

— des Schnabels $7\frac{1}{2}$ Linie.

— des Schwanzes 2 Zoll 1 Linie.

— der Füße 1 Zoll 1 Linie.

Die Flügel bedeken zusammengelegt beinahe die Hälfte des Schwanzes. Schnabel: gerade, an der Wurzel sehr stark; die Spitze der obern Kinnlade etwas gekrümmt, und mit einem kleinen Zahn versehen. Farbe schwärzlich braun, — Nasenlöcher etwas von der Schnabelwurzel entfernt, klein, oval.

Augenstern: braun.

Füße und Klauen schwarzbraun.

Der Scheitel ist schwärzlich braun; von der Stirne bis beinahe zum Nacken geht ein schön orangefarbener Streifen hinab, welcher aber nur dann sehr sichtbar seyn kann, wenn der Vogel die Federn aufrichtet. Denn nur die Wurzelhälfte der größern Scheidelfedern und die kleinen bedeckten haben diese Farbe. — Die Gegend um die Augen, die Wangen der Hinterhals, der ganze Rücken und die Flügel sind schwarzbraun; die Ränder der größern Deckfedern derselben und der Schwungfedern sind grau braun, oder auch röthlich braun. — Die Kehle und der Vorderhals ist hell aschgrau und verliert sich bis zur Brust ins weisse; der Bauch, die Schenkel und After sind weiß. Der Schwanz ist schwarzbraun, mit weißer Spitze.

*) Diejenigen angeführten Synonymen, welche mit einem * bezeichnet sind, konnte ich nicht vergleichen, und sind nur der Vollständigkeit wegen aus andern Werken beigezset.

Das Weib soll etwas kleiner als der Mann, und nicht so dunkel von Farbe, auch der Scheitelstreifen statt orangefarben, hellgrün seyn.

V a t e r l a n d,

Man findet ihn in Nordamerica, vorzüglich häufig in Virginien und Carolina.

N a h r u n g.

Insekten.

F o r t p f l a n z u n g.

Er nistet in hohle Bäume.

E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n.

Er hält sich nur paarweise zusammen, und ist in einem hohen Grade beherzt und wild; so lange das Weib brütet, darf kein anderer Vogel, und sollte es auch einer aus dem Falkengeschlechte seyn, sich seinem Neste nahen; sie greifen ihn unverzüglich vereint an und tragen gewöhnlich den Sieg davon.

Sein Geschrey hat mit den Worten Titiri oder Qiquiri einige Aehnlichkeit, woraus auch Buffon seinen Namen hernahm.

B e m e r k u n g e n.

Mehrere dieser Art aus Nordamerika fand ich in verschiedenen Sammlungen ausgestopft; alle waren einander an Größe und Zeichnung ganz gleich. Dieses Exemplar, wonach die Zeichnung verfertigt wurde, befindet sich im Königl. Baier. Universitäts-Cabinet zu Erlangen.

Den von Brisson 1) angeführte Tyran de St. Dominique, so wie dem Tyran of Carolina des Catesby 2) als auch den Tyran de la Souisiane, den Buffon 3) beschrieb, und welche sämtlich Gmelin in der 13ten Ausgabe des Linnaeischen Natursystems, auch Latham a. a. O. als Abarten unsers Vogels angeben, habe ich nicht gewagt als solche anzuführen, da sowohl Farbe, als Vaterland und Lebensart dagegen zu sprechen scheint.

Der französische Systematiker, Cuvier 4), bildete aus *Lanius Tyrannus* L. eine eigene Gattung er Tyrannus nennt, und gesellte mehrere ausländische Arten aus den Linnaeischen Gattungen *Lanius*, *Corvus* und *Muscicapa* dazu.

1) Briss. ornit. II. p. 394. No. 19. pl. 18. fig 2.

2) Catesby Carol. I. p. 55. — Seeligmann III. tab.

3) Buff. o. f. IV. p. 579. — Pl. enlum.

4) M. Le Cher Cuvier. Le Regnes Animal etc. Paris 1817. p. 343.

1.^{te} Lieferung. 1.^{te} Tafel.



Lanius Tyrannus Linn. Mas.
Der tyrannische Würger-Mann.



RAMPHASTOS Aracari Linn.

Arakari — Pfeffervogel.

Kopf und Hals schwarz; Rücken und Flügel grün; Bauch gelb; eine Bauchbinde; Steifs und After roth.
Capite colloque nigro, tergo alisque viridibus, abdomine flavo, fascia abdominali, crisso uriopygioque rubris.

Ramphastos Aracari. Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 354. No. 3.
 Lath. Index ornith. I. p. 136. No. 11.
 — — — Uebersetz. S. 106. No. 11.

Tucana brasiliensis viridis. Brifs. av. 4. p. 426. No. 9. tab. 33. fig. 2.

Aracari. Lath. Syn. I. 1. p. 332. No. 10.

Der Arakari. — — Uebersetz. I. S. 276. No. 10.

Le Grigri. Buff. ois. VII. p. 126.

— — Uebersetz. Bd. XXIII. S. 292.

Le Toucan verd du Bresil. Pl. enl. 166.

Aracari * Marcgr. bras. 217.

* Raj av. 4. p. 446. No. 2.

* Will. orn. p. 140. t. 22.

Der Brasilianische Müller Linn. Th. 2. S. 156. No. 3.

B e s c h r e i b u n g.

Länge von der Schnabel bis zur Schwanzspize 16 Zoll 11 Linien.

— des Schnabels 4 Zoll 3½ Linie.

— des Schwanzes 5 Zoll 5 Linien.

— der Füße 1 Zoll 5½ Linie.

Die Flügel reichen zusammengelegt nur bis zur Schwanzwurzel.

Schnabel: stark, von pergamentartigen dünnem Gewebe, an der Wurzel 16 Linien dik, an der Spize stark gebogen; die obere Kinnlade stark gezähnt, die untere weniger. Von Farbe ist die obere gelblich weiß, und mit einem schwarzen Streifen, welcher in der Mitte am breitesten ist, und sich nach der Spize zu, beinahe gänzlich verliert, bezeichnet, auch befindet sich an der Wurzel ein schmaler schwarzer Strich, der sich ohnweit der Mundkante gabelförmig theilt. Die untere ist schwarz, an der Spize ins bläuliche übergehend, und an der Wurzel gelb gesäumt. Nasenlöcher: nahe hoch am Schnabelgrunde, rizenförmig, etwas lang.

Augenstern hellgelb. Augenkreise kahl, faltig, hellgelblich.

Füße kurz, die Zehen lang, schwärzlichgrün, Klauen schwarz.

Kopf, Kehle und Hals schwarz mit bläulichem Schimmer; Oberrücken, Flügel und der keilförmige Schwanz matt dunkelgrün; die Schwungfedern schwärzlich mit mattgrünen Rändern; der Bürzel und die obern Deckfedern des Schwanzes roth; Brust, Bauch und

Seiten schwefelgelb; über den Bauch zieht sich ein $8\frac{1}{2}$ Linien breites lebhaft rothes Band; die Schenkel sind olivengrün mit roth und dunkelgelb vermischt; der After roth mit etwas olivenfarbener Mischung.

V a t e r l a n d.

Er ist in Brasilien, Surinam und Cajenne zu Hause, wo er sich an feuchten mit Palm-bäumen bewachsenen Orten aufhält.

N a h r u n g.

Früchte verschiedener Art. In der Gefangenschaft frisst er beinahe alles was man ihm vorwirft.

F o r t p f l a n z u n g.

Noch unbekannt.

E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n.

Er läßt sich sehr leicht zähmen. Seine Nahrung ergreift er mit dem Schnabel, wirft sie in die Höhe, fängt sie wieder auf, und verschlingt sie ganz.

Das Geschrei welches er hören läßt, kann mit den Sylben Grigri ausgedrückt werden, daher er in seinem Vaterlande auch Grigri genannt wird.

B e m e r k u n g e n.

Der von Latham a. a. O. sogar als Art Kennzeichen angegebene kastanienbraune Ohrflek mangelt unserm Exemplar, welches sich in der Sammlung des Königl. Baier. Herrn Oberförsters Schmitt zu Kloster Ebrach, sehr schön ausgestopft, befindet, und wonach Abbildung und Beschreibung gemacht wurde. Ueberhaupt scheint dieser Pfeffervogel in der Zeichnung des Schnabels und Färbung des Gefieders nach Alter und Geschlecht sehr abzuändern.

1^{te} Lieferung. 2^{te} Tafel.



Ramphastos Aracari. Linn.
Der Pfeffervogel. Arakari.



TANAGRA Tatao Linn.

Paradies-Merle.

Oberleib sammetschwarz, Kopf grün oder gelb, Kehle blau, Hinterrücken und Steiſs beim Mann feuerfarben, beim Weib und jungen Mann orangefarben.

Corpore supra nigro, capite et viridi et flavo, gutture coeruleso, dorsō uropygioque in mare rubro in femina et mare juvene aurato.

Tanagra Tatao. Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 893. No. 11.

Lath. Index orithol. p. 428. No. 31.

— — — Uebersez. S. 284. No. 31.

Paradise Tanager. Lath. syn. II. 1. p. 232. No. 32.

Die Paradies-Merle. — — Uebersez. II. Bd. I. Thl. S. 232. No. 32.

Tangara. Briss. av. 3. p. 3. No. 1. tab. 1. fig. 1.

Le Septicolor. Buff. ois. IV. p. 279. t. 13.

Die siebenfarbige Tangara. — — Uebersez. XII. Seite 68.

Tangara. Buff. pl. enlum. 7. fig. 1.

Tangara du Bresil. — — — 127. fig. 2.

Tangara prima Brasiliensibus. * Marcg. brasil. 214. t. 215.

* Willugh. ornith. p. 147.

* Jonston av. p. 47.

* Raj. syn. avium. p. 87. No. 13.

* Edw. Glean. tab. 349.

Seeligmann IX. tab. 39.

* Salerne Ornith. p. 250.

Müller Linn. Th. 2. S. 575. No. 11.

Titmouse of Paradise.

Paradiesmeise.

Tangara du Cayenne.

Paradies-Merle.

B e s c h r e i b u n g.

Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze, 4 Zoll 1 Linie.

— des Schnabels 4 Linien.

— des Schwanzes 1 Zoll 1 Linie.

— der Füſſe 1 Zoll 1 Linie.

Die Flügel bedeken zusammengelegt kaum den fünften Theil des Schwanzes und nicht wie Buffon sagt, den halben Theil.

Schnabel: stark, gestrekt, beinahe kegelförmig, die obere Kinnlade sanft gebogen, sehr spizig, und reicht mehr als eine Linie über den untern hinaus. Farbe schwarz. —

Nasenlöcher: am Schnabelgrunde klein, rund, frey.

Füſſe: schwarzbraun.

Der Scheitel, die Gegend um die Augen, ein Theil der Wangen und der Naken ist mit kleinen spitzigen goldgelben Federn, welche getrennt zu seyn scheinen, bedekt; der übrige Theil der Wangen, der Hinterhals und Oberrücken sammetschwarz mit etwas bräunlichen Schimmer; der untere Theil des Rückens und der Steiſs sehr schön feuerfarben, und gegen den Schwanz hin in's orangefarbene übergehend; die Kehle schön glänzend blau; der Vorderhals, die Brust, der Bauch, dann Schenkel und After meergrün, ersterer mit blauen Federn untermischt. Die kleinen Deckfedern der Flügel schön meergrün glänzend; der übrige Theil der Flügel schwarz, mit braun-

nen Schiller; die mittleren Deckfedern und die Schwungfedern sind blau gerändert; der Schwanz etwas gabelförmig, schwarz mit braunem Schiller.

Weib. Dieses soll sich vom Manne dadurch unterscheiden, daß das Gefieder minder lebhaft ist und die rothe Feuerfarbe auf dem Rücken gänzlich mangelt.

V a t e r l a n d .

Sie ist ziemlich gemein bei den bewohnten Plätzen in Guiana, und erscheint in großen Flügen in den Gegenden der Insel Cajenne zuerst im September, und hält sich auf einer bisher noch unbekanntem Art großer Bäume auf, die um diese Zeit gerade in der Blüthe stehen. Sie bleibt gewöhnlich sechs Wochen daselbst, und zieht dann wahrscheinlich tiefer ins Land hinein, kommt aber im April und Mai wieder, um welche Zeit die Früchte dieser Bäume reifen, welche ihre

N a h r u n g

ausmachen. Sie verläßt diese Art Bäume nie, und auf andern Bäumen trifft man sie niemals an, woraus man schließser kann, daß sie sich einzig und allein von solchen Früchten nährt. In Käfigen eingesperrt soll sie auch Brod und Mehl fressen.

Sie fressen das Lichen wie Orangem.

F o r t p f l a n z u n g .

Hievon hat man noch keine Nachricht.

E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n .

Sie soll gar keinen Gesang, sondern nur ein kurzes scharfes Geschrei haben.

B e m e r k u n g e n .

Nach den Beschreibungen der verschiedenen Schriftsteller die dieser Merle gedenken zu urtheilen, muß sie in Hinsicht der Farben sehr abändern, und zwar nach Alter und Geschlecht, denn nach Latham a. a. O. soll der vordere Theil des Halses glänzend violettblau, dann die Schwanzfedern blau gerändert, nach Buffon a. a. O. aber der Kopf grün seyn.

Dasjenige Exemplar wonach unsere Abbildung genommen und die Beschreibung gemacht ist, befindet sich sehr schön ausgestopft in der Sammlung des Königl. Baier. Herrn Oberförsters Schmitt zu Kloster Ebrach im Obermainkreise.

1^{te} Lieferung. 3^{te} Tafel.



Tanager Tatar. Linn. Mus.
Die Paradies. Merle. Mann.



LOXIA sanguirostris Linn.

R o t h s c h n ä b l i c h e r K e r n b e i s e r .

Schnabel und Füße roth; Stirn, Wangen und Kehle schwarz; (welches dem Weibe fehlt) Oberleib ockerbraun, dunkler geflekt; Unterleib hellokerfarben.

Rostro pedibusque rubris, fronte, gula, atque genis nigris, (quibus caret feminae) corpore supra bruno flavescente, obscuriore maculato, subtus ochroleuco.

- Loxia sanguirostris.* Gmel. Linn. syst. Nat. Tom. I. 2. p. 852. No. 20.
Lath. Index orithol. p. 392. No. 73.
— — — Uebersez. S. 264. No. 74.
— Syn. II. 1. p. 141. No. 69.
— — Uebersez. II. Bd. I. Th. S. 144. No. 69.
* Amoen. acad. IV. p. 243.
* Osbek Voy. II. p. 329.

Brasilian Sparrow. * Edw. gleam. t. 271. fig. 2.

Der Blutschnabel. Müller Linn. Th. 2. S. 552. No. 20.

B e s c h r e i b u n g .

- Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspize 4 Zoll 1 Linie.
— des Schnabels 6 Linien.
— des Schwanzes $8\frac{1}{2}$ Linie.
— der Füße 7 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den vierten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Gerade, kegelförmig, dick und sehr stark, weit nach der Wurzel hin kahl; die obere Kinnlade reicht eine Linie über die untere hinaus und ist an beiden Seiten etwas ausgeschweift; Farbe roth. — Nasenlöcher: dicht am Schnabelgrunde, klein, eyförmig, mit Federn bedekt.

Augenstern: dunkel kastanienbraun. Augenlieder nakt, roth. Füße roth; Nägel weißlich.

Die Stirne, die Stelle um die Augen, die Wangen und die Kehle sind schwarz; der Hinterkopf und ein Saum um das Schwarze hellokerbräungelb, der Nacken, die Seiten des Halses und die Brust heller ockerbräungelb, Bauch, Schenkel und After etwas heller; der Rücken, die Flügel und der Schwanz ockerbraun mit dunkelbraunen Schaftflecken. Dem

Weibe soll das Schwarze am Kopfe mangeln.

V a t e r l a n d .

Ist Afrika und Asien.

N a h r u n g.

Sämereien. In Gefangenschaft frisst er Hanf und Canariensaamen.

F o r t p f l a n z u n g.

Hievon ist noch nichts bekannt.

E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n.

Er ist ein munterer Vogel, sein Gesang ist aber nicht angenehm, und gleicht beinahe dem des Kreuzschnabels (*Loxia curvirostra* Linn.)

B e m e r k u n g e n.

Ein dergleichen Vogel wurde lange Zeit in einem Käfige gehalten, und als er starb, ausgestopft, und befindet sich gegenwärtig in der Sammlung des Königl. Baier. Herrn Oberförsters Schmitt zu Kloster Ebrach im Ober-Mainkreise. — Nach diesem wurde Beschreibung gemacht und Abbildung genommen.



Loxia Sanguinirostris Linn. Mus.
Der rothschnäbliche Kernbeißer Münn.



FRINGILLA tristis Linn.

T r a u e r - F i n k .

Gelb; Flügel und Schwanz schwarz, über erstere ein weißes Band; Stirn und Scheitel am Mante schwarz.

Flava, cauda alisque nigris, albis dimidiatis, mase; vertice nigro.

- Fringilla tristis.* Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 907. No. 12.
 Lath. Index ornith. p. 452. No. 64.
 — — — Uebersetz. S. 296. No. 64.
Amerikan Goldfinch. Lath. syn. II. 1. p. 288. No. 57.
Der amerikanische Stieglitz. — — Uebersetz. II. Bd. I. Thl. S. 280. No. 57.
Corduelis americana. Briss. av. 3. p. 64. No. 3.
Chardonneret jaune. Buff. ois. IV. p. 212.
Der gelbe Stieglitz. — — Uebersetz. Band XI. Seite 303.
Chardonneret de Suriname. * Ferm. Surin. 2. p. 199.
American Goldfinch. * Arct. zool. 2. p. 371. No. 242.
 — — Uebersetz. Band II. S. 245. No. 159.
 * Catesby Carol. I. tab. 43.
 * Edw. tab. 274.
Der amerikanische Stieglitz. Seeligmann II. Taf. 86. und VIII. Taf. 64.
 Rechsteins Stubenthier S. 322.
Der amerikanische Fink. Müller Linn. Th. 2. S. 585. No. 12.

B e s c h r e i b u n g .

- Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze, 4 Zoll 1 Linie.
 — des Schnabels $3\frac{1}{2}$ Linie.
 — des Schwanzes 1 Zoll $1\frac{1}{2}$ Linie.
 — der Füße $\frac{1}{2}$ Zoll.

Die Flügel bedecken zusammengelegt über ein Drittheil des Schwanzes.

Schnabel: gerade, kegelförmig, sehr spizig, an den Seiten sehr zusammengedrückt; von

Farbe hell fleischfarben, an der Spitze schwärzlich.

Nasenlöcher: dicht am Schnabelgrunde, klein, kreisrund, ganz mit Federn bedekt.

Augenstern: nufsbraun.

Füße: hellfleischfarben.

Die Stirne und der Scheitel ist schwarz; Kehle, Hals, Rücken, Brust und Bauch schön gelb; Schenkel und After etwas bläßer. Flügel schwarz, die letzten kleinen Deckfedern derselben haben breite weiße Randflecken, welche ein Querband bilden; die folgenden größeren haben ebenfalls weiße Ränder und Spizen, aber schmaler; die Schwungfedern sind an den Fahnen nur schmal weiß gesäumt. Der Schwanz schwarz, schmal weiß gesäumt.

Im Winterkleide soll er folgende Zeichnung haben. Der Scheitel schwarz; die Kehle, der Hals rings herum und die Brust gelb; an den obern Deckfedern des Schwanzes ins Weiße spielend; der Rücken olivenbraun, die Ränder der Feder am hellsten. Flügel und Schwanz schwarz, meistens weiß gerändert; Bauch und After weißlich.

Weib. Dieses soll auf folgende Art gezeichnet seyn: Das Schwarze am Kopfe fehlt; die obern Theile olivengrün; Kehle, Brust und Bauch hellgelb, Unter-Bauch und After weiß; Flügel und Schwanz wie beim Manne, nur nicht so lebhaft. Der

Junge Mann soll anfangs ganz die Farbe des Weibes haben, nur dafs er schon den schwarzen Vorderkopf des alten Mannes hat.
Uebrigens soll er nach Alter und Geschlecht sehr abändern.

V a t e r l a n d .

Nordamerika, vorzüglich gemein um Neuyork; in Canada und Virginien schon seltener und in Carolina noch seltener. Er ist ein Zugvogel welcher im Herbst in ein gemäßigteres Klima zieht und im Frühling wieder zurückkehrt. Man soll ihn auch in Guiana und Surinam auf Haiden antreffen.

N a h r u n g

Distelsaamen und andere Sämereien. Im Käfige wird er mit Canariensaamen gefüttert.

F ö r t p f l a n z u n g .

Wo und wie er nistet ist unbekannt. Nach Edward's sollen die Eyer perlgrau von Farbe seyn.

E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n .

Nach Edwards und Latham soll er sich jährlich zweimal, nemlich im Herbste und Frühjahre mausern. Sein Gesang ist angenehm; daher er in seinem Vaterlande häufig, und zuweilen auch in Europa in Käfigen gehalten wird.

B e m e r k u n g e n .

Derjenige Mann wonach Abbildung und Beschreibung genommen wurde, befindet sich ausgestopft in der Naturalien-Sammlung des Königl. Baierischen Lyceums zu Bamberg; auch fand ich diesen ganz ähnliche in mehreren andern Cabinetten. Männer im Winterkleide, Weiber oder junge Vögel habe ich bisher noch in keiner Sammlung gefunden.

Aus der Linneischen Gattung *Fringilla* bildeten Koch 1) und Cuvier 2) mehrere neue, und unser Vogel eignet sich unter jene neu aufgestellte Gattung, welche Koch *Spinus*, Zeisig, und Cuvier *Carduelis* nennen.

1) Koch Syst. der baier. Zoologie S. 252.

2) Cuvier Regne Animal etc. p. 386.

1^{te} Lieferung. 5^{te} Tafel.



Fringilla tristis. Linn. Mus.

Der Trauer-Fink. Mann.



SYLVIA multicolor Latham.

Vielfarbiger Säng er.

Oberleib schwarzbraun; Bauch grauweiß; ein Brustband, ein Flecken auf den Flügeln und die Wurzelhälfte des Schwanzes gelbroth.

Supra nigricans, subtus cinera, fascia pectorali, alarum macula, cauda dimidiata e rubra flavescente.

Sylvia multicolor. Lath. Index ornithol. p. 541. No. 126.

— — — Uebersetz. S. 351. No. 127.

Motacilla multicolor. Gmel. Linn. syst. Nat. Tom. I. p. 972. No. 109.

Rofous and black Warbler. Latham syn. II. 2. p. 493. No. 121.

Der gelbrothe und schwarze Säng er. — — Uebersetz. II. Bd. II. Th. S. 483. No. 121.

Figuier noir. Buff. ois. V. p. 314.

— — Uebersetz. Band XVI. Seite 151.

Figuier noir et jaune de Cayenne. Buff. pl. enlum. No. 391. fig. 2.

Amerikanisches Rothschwänzlein. Seeligmann III. tab. 34.?

B e s c h r e i b u n g.

Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspize 3 Zoll 10 Linien.

— des Schnabels 4 Linien.

— des Schwanzes 1 Zoll 3 Linien.

— der Füße $8\frac{1}{2}$ Linie.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den dritten Theil des Schwanzes.

Der Schnabel ist gerade, pfriemenförmig, an den Seiten etwas zusammengedrückt; die obere Kinnlade etwas länger als die untere mit wenig herabgekrümmter Spitze; von Farbe schwarzbraun. Nasenlöcher fast dicht am Schnabelgrunde, frey, verkehrt, eyförmig.

Die Füße braun, die Nägel dunkler.

Der ganze Kopf, der Hals, die Brust, der Rücken und die Flügel sind dunkelschwarzbraun mit Ausnahme der äußern Fahnen der großen Schwungfedern, welche von der Wurzel an bis zur Hälfte gelbroth sind, und einen Längsfleck bilden; über die Brust zieht sich ein gelbrothes Band; der Bauch, die Schenkel und der After sind grauweiß; die zwei mittleren Schwanzfedern schwarzbraun, die übrigen aber zur Hälfte gelbroth; die Endhälfte schwarzbraun. Das

Weib ist bisher noch unbekannt.

V a t e r l a n d.

Cayenne, wo er aber selten seyn soll.

Nahrung.

Vermuthlich Insekten und Würme. Von dessen

Fortpflanzung.

dann

Eigenheiten und Sitten.

ist nichts bekannt.

Bemerkungen.

Dasjenige Exemplar wonach Abbildung genommen und Beschreibung gemacht ist, befindet sich ausgestopft in der Sammlung des Herrn Kaufmann Eisen zu Nürnberg.

Alle Schriftsteller die dieses Vogels gedenken, haben ihm nach Buffon beschrieben, und geben die obern Theile des Körpers als schwarz an; Unser Vogel aber ist dunkelschwarzbraun, und es ist wohl möglich, daß bei flüchtiger Beschauung das sehr dunkelbraune Gefieder für schwarz angesehen worden ist.

Es gehört dieser Vogel zu der von Koch 1) neu errichteten Gattung *Saxicola*, *Steinschmäger*.

1) K. L. Koch System der baierischen Zoologie. Nürnberg 1816. Seite 84.

I.^{te} Lieferung. 6.^{te} Tafel.



Sylvia multicolor. Latham.
Der vielfarbige Saeuger.



Inhalt

der IIten Lieferung.

Tafel 1.

Psittacus melanocephalus, Linn. Weisbrüstiger Papagei.

Schnabel dunkelfleischroth; Schwanz kurz und abgerundet; Oberleib grün; Unterbauch und After orangefarben; Brust bläulichweiß; Scheitel schwarz; am Mundwinkel ein grüner kleiner Längsfleck.

Länge: 7 Zoll, 0 Linien.

Psittacus melanocephalus Gmel. Linn. Syst. Nat. I. p. 346. No. 41.

Lath. Ind. ornith. Ind. p. 128. No. 136.

White-breasted Parrot syn. I. 1. p. 305. No. 112.

Le Maipouri Buff. ois. VI. p. 250.

Petite Perruche Maipouri de Cajenne — Pl. enl. 527.

Le Perroquet Maipouri Le Vaillant hist. nat. des Perroquets II. p. 77. Pl. 119. 120.

Vaterland. Man findet ihn in Mexico, Guiana, Cajenne, Brasilien und den Caraceas in Südamerika in den Wäldern; den bewohnten Plätzen naht er sich selten.

Nahrung. Früchte verschiedener Art; im gezähmten Zustand aber, was man ihm vorlegt. Die Art seiner

Fortpflanzung ist bisher noch unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Er lernt nicht, wie die übrigen Arten der Papageie, sprechen, und ist auch schwer zu zähmen; denn als gefangen verschmäht er alles Futter und hungert sich lieber zu Tode; nur als ganz jung aus dem Neste genommen, kann man ihn aufziehen, und dann sitzt er immer traurig und niedergeschlagen in seinem Käfige. Er hält sich nur in kleinen Gesellschaften zusammen, zankt aber immer mit seines Gleichen. Sein Geschrey besteht in einem durchdringenden Pfiff, den er vorzüglich oft im Fluge hören lassen soll.

Bemerkungen. Derjenige Vogel, wornach die Abbildung gemacht wurde, war im Jahr 1810 von einem durchreisenden Thierhändler zu Nürnberg zur Schau ausgestellt. Ausgestopft fand ich diese Art auch in den Sammlungen zu München und Erlangen.

Tafel 2.

(*Picus flavicans*.)

Picus exalbidus, Gmel. Linn. Gelber Specht.

Gelblich; am Hinterkopf ein Federbusch; Flügel und Schwanz braun; am Munde an den Ohren hin ein rother Streifen.

Länge: 9 Zoll, 3 Linien.

Picus exalbidus . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. p. 428. No. 29.
 Lath. Ind. ornith. p. 240. No. 44.
 Yellow Woodpecker. — syn. I. 2. p. 591. No. 41.
 Le Pic jaune de Cajenne. Buff. ois. VII. p. 32.
 — Pl. enl. 509.

Vaterland. Cajenne, wo er sehr gemein seyn soll.

Nahrung. Diese besteht in Insecten und deren Larven, welche er unter der Rinde der Bäume hervorsucht.

Fortpflanzung. Sein Nest baut er in alte Bäume, die innen ausgefault sind, indem er mit seinem Schnabel ein Loch von aussen hinein hackt, anfangs in horizontaler Richtung; so bald er aber den noch gesunden Theil durchbrochen hat, zieht er sich so weit hinabwärts, daß er zuletzt $1\frac{1}{2}$ Schuh unter der ersten Oeffnung zu stehen kommt. Das Weib legt 3 runde weisse Eier, und die Jungen sollen zu Anfang April ausschlüpfen.

Eigenheiten und Sitten. Er klettert, wie seine Gattungsverwandten, an den Bäumen herum, um Nahrung zu suchen; und sitzt selten still. Seine Stimme besteht in einer Art Pfiff, der sechsmal nach einander wiederholt wird, und wovon die zwey oder drey letzteren tiefer klingen, als die ersteren.

Bemerkungen. In der Naturalien-Sammlung des Lyceums zu Bamberg fand ich den hier abgebildeten männlichen Vogel.

Tafel 3.

Prionites momota, Illiger. Blauköpfiger Sägevogel.

Grün; Stirn blaugrün; Hinterkopf violet; Scheitel und Streif durch die Augen schwarz; die zwey mittleren Schwanzfedern länger als die übrigen.

Länge: 1 Schuh, 7 Zoll.

Prionites momota . . . Illiger Prodr. Syst. mamal. et avium. p. 134.

Cuvier le Reg. animal. I. p. 103.

Le momot a tête bleue. Le Vaillant hist. nat. des ois. de Paradis etc. I. p. 103. Pl. 57.
 et 39.

Momotus brasiliensis Lath. Ind. ornith. p. 140. No. 1.

Ramphastos Momota . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 357. No. 8.

Brasilian Momot. . . Lath. Syn. I. 1. p. 38. No. 1. Tab. 10.

Le Houtou au Momot. Buff. ois. VI. p. 430. Tab. 20.

Le Momot du Bresil. . . Pl. enl. 370.

Vaterland. Brasilien, Cajenne, und andere Orte Südamerika's.

Nahrung. Diese besteht in Insecten.

Fortpflanzung. Sein Nest baut er in Erdhöhlen, die entweder ein Gürtelthier (*Dasypus* Linn.) oder ein anderes vierfüßiges Thier verlassen hat, aus Gras und Halmen. Das Weib legt gewöhnlich 2 Eier.

Eigenheiten und Sitten. Er ist ein einsam lebender Vogel, der sich in den dicksten Wäldern, mehrentheils auf dem Boden oder auf den untern Aesten der Bäume aufhält. Wenn er aufgejagt wird, fliegt er nur auf eine kleine Entfernung weg, und schreit dabey *Hou-tou*. Sein Fleisch soll unschmackhaft seyn.

Bemerkungen. Latham a. a. O. glaubt, daß das Fahnenlose der zwey mittleren Schwanzfedern nur etwas Zufälliges sey; da dieses aber bey allen alten Vögeln der Fall ist, so wird diese Vermuthung durch die Natur selbst widerlegt.

Die Abbildung ist nach einem in der Universitäts Naturalien-Sammlung zu Erlangen angestopft befindlichen Exemplar genommen worden; auch fand ich im Naturalien-Cabinet der königl. Akademie der Wissenschaften zu München mehrere Individuen dieser Art ausgestopft.

Tafel 4.

Gymnocephalus calvus, Geoffroy. Braungelber Kahlvogel.

Braungelb; Flügel und Schwanz dunkel; Kopf bis zu den Ohren kahl.

Länge: 1 Schuh.

Gymnocephalus calvus, Geoffroy. Annal. du Mus. d'hist. nat. de Paris. Vol. XIII.

Carvus calvus Gmel. Linn. Syst. nat. I. 2. p. 373. No. 31.

Lath. Ind. ornith. I. p. 153. No. 16.

Bald Raven — syn. I. 1. p. 383. No. 16.

Chaucas chouve Buff. ois. III. p. 80.

— Pl. enl. 521.

Le Chauve Le Vaillant, ois. d' Amer. et des Indes, p. 108. Pl. 49.

Vaterland. Cajenne.

Nahrung. Aas, Würmer, auch größere Insecten.

Fortpflanzung, ist bisher noch unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Er hält sich immer paarweise zusammen, und soll eine rauhe Stimme haben.

Bemerkungen. Die Abbildung ist nach einem in der Naturalien-Sammlung der Universität zu Erlangen ausgestopft befindlichen Exemplar genommen worden.

Tafel 5.

Pipra aureola, Linn. Rothbrüstiger Schnurrenvogel.

Schwarz; Halfter orangefarben; Kopf und Brust karmoisinroth; am Weibe die Hauptfarbe olivenfarben.

Länge: 3 Zoll, 9 Linien.

Pipra aureola Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 1001. No. 7.

Lath. Ind. ornith. p. 553. No. 11.

Red and black Manakin — syn. II. 2. p. 525. No. 9.

Manakin rouge . . . Buff. ois. IV. p. 415.

— Pl. enl. 302. fig. 2.

Manakin rouge . . . Desmarest hist. nat. des Tangaras etc. 6^{me} Liverat. 2. fig. 1. 2. 3. et 4.

Vaterland. Guiana, wo er sehr gemein ist.

Nahrung, sind Insecten.

Fortpflanzung. Er nistet in Baumhöhlen. Das Weib soll 12 bis 15 Eier legen.

Eigenheiten und Sitten. Er ist ein munterer und rastloser Vogel, der sich immer in kleinen Gesellschaften zusammen hält, und vorzüglich offene Plätze und feuchte Wiesen liebt.

Bemerkungen. Die Abbildung ist nach einer in der Naturalien-Sammlung des Lyceums zu Bamberg befindlichen ausgestopften Exemplar gemacht worden.

Tafel 6.

Psophia crepitans, Linn. Goldbrüstiger Trompetenvogel.

Schwarz; Rücken grau; auf der Brust ein golden-blaugrüner Fleck; Augenkreise nackt und roth.

Länge: 1 Schuh, 7 Zoll.

Psophia crepitans. Gmel. Linn. Syst. (Nat. II. 2. p. 720. No. 1.

. Lath. Ind. Ornith. p. 657. No. 1.

Gold-breasted Trumpeter syn. II. 2. p. 793. No. 3.

L'Agami Buff, ois. IV. p. 487. Tab. 23.

— Pl. enl. 169.

Vaterland. Man findet ihn in verschiedenen Ländern von Südamerika, in Brasilien, Guayana, Surinam, u. s. w. In grösserer Menge ist er aber am Amazonenstromen anzutreffen.

Nahrung. Früchte und Samen verschiedener Art. Im gezähmten Zustande frisst er vorzüglich gerne Brod, Fleisch und kleine Fische.

Fortpflanzung. Sein Nest macht er ohne Kunst auf den Boden; seine Eier sind etwas grösser als Hühnereier, und von blaugrüner Farbe.

Eigenheiten und Sitten. Er lebt hordenweise, läuft sehr schnell und mit weiten Schritten, die von den ausgebreiteten Flügeln unterstützt werden. Er schläft auf einem Fusse stehend, den Kopf zwischen die Schultern gesteckt, wie ein Storch. Zahn gemacht, wird er so klug, daß er denjenigen, der ihn füttert, nachläuft; zankt aber gerne mit andern Geflügel auf dem Hühnerhofe. Das Merkwürdigste an diesem Vogel ist seine Stimme, über deren Ursprung diejenigen Naturforscher, welche ihn lebendig beobachtet haben, noch uneinig sind; einige behaupten, sie käme aus dem Aiter, andere, aus dem Schnabel. Anfangs scheint der Schall aus der Kehle zu kommen, er wird zwey bis dreymal wiederholt, und ist dem Worte *Scherkt*, nicht unähnlich. Dieser Schall wird von einem Geräusche begleitet, das von innen heraustritt, und dem oft wiederholten Girren einer Taube ähnelt. Der Bauch scheint während diesem Geräusche sehr in Bewegung zu seyn; zuweilen läßt es der Vogel hören, ohne einen vorhergegangenen Schall aus der Kehle.

Bemerkungen. Ausgestopft fand ich diesen Vogel in den Naturalien-Sammlungen der Universitäten zu Erlangen und Würzburg, und nach jenem in ersterer sich befindlichen Exemplar ist die Abbildung gemacht worden.

PSITTACUS melanocephalus Linn.

Weißbrüstiger Papagei.

Schnabel dunkelfleischroth; Schwanz kurz und abgerundet; Oberleib grün; Unterbauch und After orangefarben; Brust bläulichweiß; Scheitel schwarz; am Mundwinkel ein grüner kleiner Längsflecken.

Rostro incarnato, cauda brevi atque rotundata, tergo viridi, ventre uropygionque ferrugineo, pectore ex coerulefcente albo, vertice nigro, macula juxta mantibulam viride.

Psittacus melanocephalus.

Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 346. No. 41.

Lath. Ind. ornith. I. p. 128. No. 136.

— — — Uebersetz. S. 102. Nro. 181.

White-breasted Parrot.

— syn. I. I. p. 305. Nro. 112.

Der Papagei mit weißer Brust.

— — Uebersetz. I. Bd. I. Thl. S. 225. Nro. 112.

Psittacus mexicanus, pectore albo.

Briss. av. 4. p. 297. No. 42.

Le Maipouri.

Buff. ois. VI. p. 250.

— — Uebersetz. Bd. XIX. S. 148.

Petite Perruche Maipouri deCajenne.

— Pl. enlum 527.

Le Perroquet Maipouri.

Vaillant Hist. nat. des Perroquets, II. p. 77. Pl. 119, male, Pl. 120. jeune age.

White-breasted Parrot.

* Edw. IV. tab. 169.

Psittacus atricapillus.

* J. Fr. Miller illustr. tab. 4. A.

B e s c h r e i b u n g.

Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspize 7 Zoll 9 Linien.

— des Schnabels 9 Linien.

— des Schwanzes 2 Zoll 2 Linien.

Höhe der Füße 8 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den vierten Theil des Schwanzes.

Schnabel: dick, die obere Kinnlade sehr gebogen und hackenförmig, an der Mundkante mit einem stumpfen Zahn versehen; Farbe dunkelfleischroth; Wachshaut von gleicher Farbe. Nasenlöcher: hoch am Schnabelgrunde, beinahe eyförmig, frey.

Augenstern: dunkelhaselnußbraun; Augenkreise groß, nackt, dunkelfleischfarben.

Füße: Kletterfüße, stark, vierzehig, die äußern Vorderzehen rückwärts gerichtet; von Farbe aschgraulichbraun; Klauen schwarzbraun.

Der obere Theil des Kopfes, nemlich Stirn, Scheitel und Nacken ist tief schwarz; unter den nackten Augenkreisen am Mundwinkel stehen mehrere kleine grüne Federn, welche einen 3 Linien langen und 1 Linie breiten Längesfleck bilden; die Wangen, die Kehle, die Seiten und der Vordertheil des Halses sind hellgelb; der hintere Theil orangefarben;

der Rücken, die Flügeldeckfedern, der Bürzel und die obern Deckfedern des Schwanzes sind grün. Die Brust und der obere Theil des Bauches bläulichweiß, mehrere Federländer braun; (bei ältern ganz weiß, und bei noch ältern hellgelblich) der untere Theil des Bauches, die Seiten, die Schenkel und die untern Deckfedern des Schwanzes orange-farben, oder eigentlich ockerröthlichgelb; die großen Schwungfedern der Flügel schwarz, am äußern Rande blau; (bei ältern Vögeln ist die erste der kürzern Schwungfedern grün und hellgelb gerandet) der Schwanz ist zugerundet und grün.

Weib. Kopf und Kehle olivengelb; die Brust hellaschfarben; der Hinterhals schmutzig rosenfarben, ins braune spielend.

Junger Vogel. Bräunlichschwarz, am Kopfe grün gefleckt, und eben so die ockergelben Federn des Bauches und des Steißes grün gerandet.

V a t e r l a n d .

Man findet ihm in Mexico, Guiana, Cajenne und den Caraccas in Südamerika in den Wäldern, den bewohnten Plätzen naht er sich selten.

N a h r u n g .

Früchte verschiedener Art. Im gezähmten Zustande aber, was man ihm vorlegt. Die Art seiner

F o r t p f l a n z u n g

ist bisher noch unbekannt.

E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n .

Er lernt nicht wie die übrigen Arten der Papageie sprechen, und ist auch schwer zu zähmen, denn alt gefangen verschmäht er alles Futter und hungert sich lieber zu Tode, nur als ganz jung aus dem Neste genommen, kann man ihn aufziehen, und dann sitzt er immer traurig und niedergeschlagen in seinem Käfige. Er hält sich nur in kleinen Gesellschaften zusammen, zankt aber beständig mit seines Gleichen.

Sein Geschrei besteht in einem durchdringenden Pfiff, den er vorzüglich oft im Fluge hören lassen soll.

B e m e r k u n g e n .

Derjenige Vogel wonach die Abbildung gemacht wurde, war im Jahre 1816 von einem durchreisenden Thierhändler dahier zur Schau aufgestellt. Ausgestopft fand ich diese Art in dem Museum der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München und in der Universitäts-Naturalien-Sammlung zu Erlangen.

II^{te} Lieferung 1^{te} Tafel.



Psittacus melanocephalus Linn. Masc.
Weisbrüstiger Papagei.

nach der Natur gezeichnet von C.W. Hahn



PICUS (flavicans) exalbidus Gmel. Linn.

Gelber Specht.

Gelblich, am Hinterkopf ein Federbüsch; Flügel und Schwanz braun; am Mante an den Ohren ein rother Streifen.

Flavescens, in occipito crista, alae caudaque brunae, stria rubra juxta maris auris.

Picus exalbidus.

Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 428. No. 29.

Picus flavicans.

Lath. Ind. ornith. p. 240. No. 44.

Telom-Woodpecker.

— — — Uebersetz. S. 154. No. 44.

Der Gelspecht.

— Syn. I. 2. p. 591. No. 41.

Picus Cayennensis albus.

— — Uebersetz. I. Band, I. Th. S. 488. No. 41.

Le Pic jaune de Cayenne.

Briss. av. 4. p. 81. No. 31.

Buff. ois. VII. p. 32.

— — Uebersetz. Band VIII. S. 228.

— Pl. enlum. 509.

B e s c h r e i b u n g.

Männ. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 9 Zoll 3 Linien.

— des Schnabels 1 Zoll 1 $\frac{1}{2}$ Linie.

— des Schwanzes 2 Zoll 4 Linien.

Höhe der Füße 9 $\frac{3}{4}$ Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt über ein Drittheil des Schwanzes.

Schnabel: gerade, keilförmig, der Rücken scharfkantig, zu beiden Seiten eine parallele Naht; von Farbe grau, die untere Kinnlade am Grunde gelblich.

Nasenlöcher: oval, mit vorwärts liegenden Federn ganz bedeckt.

Augenstern: rosenroth.

Füße: Kletterfüße, vierzehig, die äußern Vorderzehen rückwärts gerichtet; von Farbe graugrünlich; die Nägel stark und hornbraun.

Am Hinterkopf sind die Federn lang und bilden einen Federbusch, der im Nacken herabhängt.

Kopf, Hals, Rücken, Steiß, Brust, Bauch und After sind gelblich; vom Mundwinkel zieht sich auf beiden Seiten ein rother Streif an die Ohrengend hin; die kleinen Deckfedern der Flügel sind braun mit gelblichen Rändern, die größern gelblich mit braunen Flecken;

die Schwingfedern sind dunkelbraun, die äußern Fahnen der größten und der kleinsten aber rothbraun; der Schwanz dunkelbraun. Das

Weib unterscheidet sich vom Manne dadurch, daß der Federbusch nicht so groß ist, und der rothe Kinnstreif gänzlich mangelt, auch ist die Hauptfarbe statt gelblich, nur schmutzig gelblichweiß.

Junger Vogel. An diesem ist die Hauptfarbe schmutzigweiß.

V a t e r l a n d .

Cajenne, wo er gemein seyn soll.

N a h r u n g .

Diese besteht in Insecten und deren Larven, welche er unter der Rinde der Bäume hervorsucht.

F o r t p f l a n z u n g .

Sein Nest macht er in alte Bäume, die innen ausgefault sind, indem er mit seinem Schnabel ein Loch von außen hineinhackt, anfangs in horizontaler Richtung, so bald er aber den noch gesunden Theil durchbrochen hat, zieht er sich so weit hinabwärts, daß er zuletzt $1\frac{1}{2}$ Schuh unter der ersten Oeffnung zu stehen kommt. Das Weib legt drey runde weißse Eyer, und die Jungen sollen zu Anfangs April ausschlüpfen.

E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n .

Er klettert wie seine Gattungsverwandten an den Bäumen herum, um Nahrung zu suchen, und sitzt selten still. Seine Stimme besteht in einer Art Pfiff, der sechsmal wiederholt wird, und woran die 2 oder 3 letztern tiefer klingen als die erstern.

B e m e r k u n g e n .

In der Naturalien-Sammlung des Lyceums zu Bamberg fand ich den hier abgebildeten und beschriebenen Mann.

II^e Lieferung 2^e. Tafel.



Picus flavicans Gmel. Linn. Masc.
Gelber Specht.

nach der Natur gezeichnet von C.W. Heister



PRIONITES Momota Illiger.

Blauköpfiger Sägevogel.

Grün; Stirn blaugrün; Hinterkopf violett; Scheitel und ein Streif durch die Augen schwarz; die zwei mittleren Schwanzfedern länger.

Viridis, frons ex coeruleescente viridis, occiput violaceum, vertex niger, ita quoque stria per oculos, rectrices intermediae 2 longiores.

Prionites Momota.

Illiger Prodröm. syst. Mamal. et av. pag. 184.

Cuvier, le Règne animal. Tom. I. p. 346.

Le Momot à tête bleue.

Vaillant Hist. nat. des ois. de Paradis, Tom. I. p. 108. Pl. 37.

adulte male, Pl. 38. jeune age.

Momotus brasiliensis.

Lath. Ind. ornith. p. 140. No. 1.

— — — Uebersetz. S. 107. No. 1.

Ramphastos Momota.

Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 357. No. 8.

Brasilian Motmot.

Lath. syn. I. 1. p. 338. Nro. 1. Tab. 10.

Der brasilianische Großkopf.

— — Uebersetz. I. Bd. I. Thl. S. 281. Nro. 1. Taf. 13.

Momotus.

Briss. av. 4. p. 465. tab. 35. fig. 3.

Le Houtou ou Momot.

Buff. ois. VI. p. 430. Tab. 20.

— — Uebersetz. Band XXIII. S. 322.

Le Momot du Bresil.

— Pl. enlum. 370.

Ispidae seu meropi affinis.

* Rajj. Syn. p. 49. No. 4.

Motmot.

* Will. orn. p. 386. tab. 24.

Braslian saw-billed Roller.

* Edw. tab. 328. *See page 140*

Gura Guainumbi.

* Marcgr. bras. 193.

Beschreibung.

Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspize 19 Zoll.

— des Schnabels 1 Zoll 3 Linien.

— des Schwanzes 8 Zoll 6 Linien.

Höhe der Flügel 1 Zoll 7 Linien.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis zu Anfang des Schwanzes.

Schnabel: schwach gebogen, spizig, an den Rändern gezähnel. Farbe dunkelbraun, die untere Kinnlade am Grunde fleischfarben.

Nasenlöcher: am Schnabelgrunde oval, etwas querstehend.

Zunge: lang, schmal und an den Rändern befiedert.

Augenstern: hellgelb.

Füße: vierzig, drey Zehen stehen nach vornen und eine nach hinten, die vordern sind an der Wurzel stark verbunden. Farbe braun, Klauen nicht sehr stark, schwarz.

Die Mitté des Scheitels, die Gegend um die Augen und um den Schnabel, dann ein Streif hinter den Augen, der sich die Wangen hin ab zieht und in eine Spize endiget, schwarz; der Scheitel ist hellgrünblau eingefasst, der Nacken blau mit violetten Schillert im

gewissen Lichte; der Vorderhals, die Brust, der Bauch, die Schenkel und der After sind grünlich braungelb, (Latham nennt diese Farbe grünlich Büffelfederfarben) der Hinterhals etwas dunkler; auf der Brust stehen etliche schwarze schmale Federn, welche einen kleinen länglichen Flecken bilden. Der Rücken, die Deckfedern der Flügel und der Bürzel sind grün; die größeren Schwungfedern blaugrün mit dunkleren Enden; der bläulichgrüne Schwanz besteht aus 12 Federn und ist sehr keulförmig; die zwey mittleren Federn, welche etwa 1 Zoll von dem Ende zwey Zoll lang Fahnenlos sind, sind $3\frac{1}{4}$ Zoll länger als die folgenden, und die äußersten nur 3 Zoll lang, welche nebst den nächsten schwarze Spizen haben.

Weib. Dieses ist beinahe ganz wie der Mann gefärbt, nur sind die Farben matter, der Unterleib ist röthlichbraun, und der schwarze Brustfleck mangelt.

Junger Vogel. An diesem sind bis zur zweiten Mauser die zwey mittleren Schwanzfedern nicht Fahnenlos, sondern ganz befiedert, und der Unterleib wie am alten Manne röthlichbraun.

Abänderungen. a) Der ganze Scheitel hellgrünblau, der Hals, die Brust und der Bauch hellröthlichbraun.

b) Wie der abgebildete Mann, nur fehlt der schwarze Brustfleck.

V a t e r l a n d .

Brasilien, Cajenne, Mexico und andere Orte Südamerika's.

N a h r u n g .

Diese besteht in Insecten.

F o r t p f l a n z u n g .

Sein Nest baut er in Erdhöhlen, die entweder ein Gürtelthier (*Dasytus Linn.*) oder anderes vierfüßiges Thier verlassen hat, aus trockenem Gras und Halmen, und das Weib legt gewöhnlich zwey Eyer.

E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n .

Er ist ein einsam lebender Vogel, der sich in den dicksten Wäldern mehrentheils auf dem Boden oder auf den untern Aesten der Bäume aufhält. Wenn er aufgejagt wird, fliehet er nur auf eine kleine Entfernung weg, und schreit dabey Hou-tou. Sein Fleisch soll unschmackhaft seyn.

B e m e r k u n g e n .

Latham a. a. O. glaubt, daß das Fahnenlose der zwei mittleren Schwanzfedern nur etwas zufälliges sey; da dieses aber bei allen alten Vögeln der Fall ist, so wird diese Vermuthung durch die Natur selbst wiederlegt.

Die Abbildung und Beschreibung ist nach einem in der Universitäts-Naturalien-Sammlung zu Erlangen ausgestopft befindlichen Exemplar genommen worden; auch fand ich im Naturalien-Kabinet der Königl. Akademie der Wissenschaften zu München, mehrere Stücke dieser Art ausgestopft.

11.^{te} Lieferung, 3.^{te} Tafel.



Prionites momota Illig.
Blauköpfiger Sägevogel.

nach der Natur gezeichnet von C.W. Beck



GYMNOCEPHALUS calvus Geoffroy.

Rothbrauner Kahlvogel.

Rostbraun; Flügel und Schwanz dunkel; Kopf bis zu den Ohren kahl.

Ex ferrugineo fuscus, alae atque cauda dilutiores caput usque ad aures, calvum.

Gymnocephalus calvus.

Geoffroy in Annales du Muséum d'hist. natur. de Paris.
Vol. XIII.

Corvus calvus.

Cuvier, le Règne animal. Tom. I. p. 346.

Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 372. No. 31.

Lath. Ind. ornith. p. 153. No. 6.

— — — Uebersez. S. 112. No. 6.

Le Chauve.

Vaillant, Ois. d'Amér. et des Indes p. 108. Pl. 49.

Bald Raven.

Lath. Syn. I. 1. p. 383. No. 16.

Der kayennische Kahlkopf.

— — Uebersez. I. Band, I. Th. S. 317. No. 16.

Chaucas chauve.

Buff. ois. III. p. 80.

— — Uebersez. Bd. VII. S. 166.

— Pl. enlum 521.

B e s c h r e i b u n g.

Länge von der Schnabel - bis zur Schwanzspize 12 Zoll. 6 1/2

— des Schnabels 2 Zoll 1 Linie.

— des Schwanzes 3 3/4 Zoll.

Höhe der Füße 2 Zoll.

Die Flügel bedecken zusammengelegt über die Hälfte des Schwanzes.

Schnabel: stark, etwas messerförmig, am Grunde und in der Mitte auf beiden Seiten von oben und unten etwas breit gedrückt, die obere Kinnlade über dem Rücken nach der Spitze zu sanft gebogen, die Mundkante ausgeschweift; Farbe schwarz, hinter den Nasenlöchern schmutzig grauweiß, mit einzelnen kurzen steifen schwarzen Borsten sparsam besetzt.

Nasenlöcher: vom Schnabelgrunde etwas entfernt, frey, verkehrt, eyförmig.

Augenstern: gelb.

Füße: etwas stark, vierzehig, von Farbe schwarzgrau; Nägel schwarz.

Im Nacken und am Hinterhalse sind die Federn etwas länger als am Vorderhalse, daher der Vogel an diesen Theilen ein wulstiges Ansehen erhält.

Die Stirne, der Scheitel, die Gegend um die Augen und die Wangen, sind bis zu den Ohren kahl, ersterer ist mit einzelnen kurzen steifen schwarzen Haaren besetzt; die Farbe dieser nackten Theile ist schmutzig grauweiß. Die übrige Befiederung des Körpers ist hell-

rostigrothbraun, mit Ausnahme der Flügel, des Schwanzes und der Schenkel, welche schwärzlichbraun sind.

Zwischen Mann und Weib ist in Hinsicht der Gröfse und Farbe kein Unterschied zu finden.

V a t e r l a n d

ist Cajenne. *Sayana - Brasilien*

N a h r u n g.

Aas, Gewürme, auch gröfsere Insekten. *Fische*

F o r t p f l a n z u n g

ist bisher noch unbekannt.

E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n.

Er hält sich immer paarweise zusammen und soll eine raue Stimme haben.

B e m e r k u n g e n.

Latham a. a. O. sagt, daß die Nacktheit des Schnabels und Vorderkopfes dieses Vogels blos durch das Herumwühlen in der Erde entstehe, und setzt hinzu, daß dieses auch der Fall bei unserm europäischen Saat-Raben (*Corvus frugilegus Linn.*) sey, weil die jungen befiederte Schnabelwurzeln hätten; Lezteres ist aber, obgleich von allen Ornithologen bisher behauptet, ganz unrichtig, wie ich aus genauer und mehrjähriger Erfahrung das Gegentheil zu beweisen im Stande bin. Der Saat-Rabe nistet in mehreren Feldhölzern der hiesigen Gegend, und zwar in manchen so häufig, daß oft auf einem Baume 8 bis 10 Nester sich befinden. Ich untersuchte sehr viele Nester, und fand jedesmal die noch unausgeflogenen Jungen schon mit einem schäbigen und federlosen Schnabel, nie aber mit einer befiederten Schnabelwurzel. Aber auch der Krähen-Rabe (*Corvus Corone Linn.*) gesellt sich zuweilen zu ihnen und baut sein Nest in ihrer Nachbarschaft, dessen Jungen freylich schon befiederte Schnabelwurzeln haben, und es ist leicht möglich, daß junge Krähen-Raben, in der Nachbarschaft von Saat-Raben-Nestern gefangen oder geschossen, zu der bisherigen Behauptung, als hätten die jungen Saat-Raben noch befiederte Schnäbel, Anlaß gegeben haben, und aus dieser Ursache glaube ich auch, daß der Kahlvogel auch vom Neste aus, seinen kahlen Schnabel und Kopf schon hat; denn wie viele Vögel wühlen mit ihrem Schnabel nicht in der Erde, um ihre Nahrung daraus zu suchen, und diese müßten also alle Kahlköpfe seyn?

Abbildung und Beschreibung ist nach einem in der Naturalien-Sammlung der Universität zu Erlangen ausgestopft befindlichen sehr vollkommenen Exemplar genommen worden.



Gymnocephalus calvus. Geoff.
Rothbrauner Nahlvogel.



PIPRA aureola Linn.

Rothbrüstiger Schnurrvogel.

Schwarz; Halfter orangefarben; Kopf und Brust karmoisinroth; am Weibe die Hauptfarbe olivenfarben.

Nigra, remigibus luteis, capite ac pectore coccineo; fœmina olivacea.

Pipra aureola.

Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 1801. No. 7.

* Mus. Ad. Fried. 2. p. 32.

Lath. Ind. ornith. p. 558. No. 11.

— — — Uebersetz. S. 361. No. 11.

Parus aureola.

* Linn. syst. Nat. Edict. X. 1. p. 191.

Red and black Manakin.

Lath. Syn. II. 2. p. 525. No. 9.

Der roth und schwarze Manakin.

— — Uebersetz. II. Band, 2r. Th. p. 522. No. 9.

Manacus ruber.

Briss. av. 4. p. 452. No. 6. tab. 34. fig. 3.

Manakin rouge.

Buff. ois. IV. p. 415.

— — Uebersetz. Bd. XIII. S. 76.

— Pl. enlum 302. fig. 2.

Avicula Surinamensis.

* Pet. gazoph. tab. 46. fig. 12.

Red and black Manakin.

* Edw. glean. tab. 261. fig. 2.

Seeligmann VIII. Taf. 51. fig. 2.

Der Rothkopf.

Müller Linn. Th. 2. S. 623. No. 7.

B e s c h r e i b u n g.

Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 3 Zoll 9 Linien.

— des Schnabels $5\frac{1}{4}$ Linie.

— des Schwanzes 9 Linien.

Höhe der Füße 6 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt beinahe ganz den Schwanz.

Schnabel: etwas kegelförmig, am Grunde rund, sehr spizig; die obere Kinnlade etwas länger als die untere und vom Grunde aus sanft gebogen; die Mundkante etwas eingezogen; Farbe schwarz.

Nasentlöcher: am Schnabelgrunde rizenförmig.

Augenstern: —————

Füße: nicht sehr stark, vierzehig, drey stehen nach vornen und eine nach hinten; die Klauen scharf; von Farbe roth.

Stirne, Wangen und Kehle orangefarben; am Mundwinkel stehen mehrere schwarze Borstenhaare; Kopf, Vorder- und Hinterhals, dann Brust und Oberbauch karmoisinroth; Rücken, Steiß, obere Flügeldeckfedern und der Schwanz schwarz mit Stahlglanze; Unter-

bauch und After tiefschwarz; etliche der großen und kleinen Schwingfedern haben weiße Flecken, welche aber, wenn die Flügel gefaltet, nur wenig sichtbar sind; die untern Flügeldeckfedern und der obere Flügelrand nebst den Kinnbändern sind schwefelgelb. (bei einigen letztere, nebst den ganzen Schenkeln, grau.)

Weib. Kopf und Hals olivenfarbig, ersterer mit einer rothen Umgebung; Brust und Oberbauch olivengelb; das übrige Gefieder schwarz ohne Stahlglanze.

Junger Vogel. Olivenfarb; Kopf, Kehle, Brust und Bauch mehr oder weniger roth gefleckt.

Abänderungen. A.) *Manacus aurantinus.* Briss. av. 4. P. 454. No. 7.
Manakin orange. Buff. ois. IV. p. 417.
— — Ueberscz. Band XIII. S. 80.
Black and yellow Manakin. * Edw. Pl. 83. fig. 2.

Kopf, Hals, Brust, Bauch und die Seiten orangefarben, das übrige Gefieder schwarz; die Schenkel sind orangefarben und schwarz gemischt; die Flügelränder schmutzig orangefarben, und in der Mitte der Flügel ist ein weißer Fleck. Füße und Klauen sind braun.

V a t e r l a n d .

Guiana, wo er sehr gemein ist. Seine:

N a h r u n g

sind Insecten.

F o r t p f l a n z u n g .

Er nistet in Baumhöhlen, und soll das Weib 12 bis 15 Eyer legen.

E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n .

Es ist ein munterer und rastloser Vogel, der sich immer in kleinen Gesellschaften zusammenhält, und vorzüglich offene Plätze und feuchte Wiesen liebt.

B e m e r k u n g e n .

Abbildung und Beschreibung ist nach einem in der Naturalien-Sammlung des Lyceums zu Bamberg befindlichen vorzüglich schön ausgestopften Exemplar genommen worden. Uebrigens fand ich diese Art auch noch in den Naturalien-Sammlungen zu München und Würzburg.

III^e Lieferung 5^{te} Tafel.



Pipra aureola Linn. Masc.
Rothbrüstiger Schnusenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Heine



PSOPHIA crepitans Linn.

Goldbrüstiger Trompetenvogel.

Schwarz; Rücken grau; auf der Brust ein golden blaugrüner Fleck. Augenkreise nackt und roth. Nigra, tergo cinereo, in pectore macula aurea ex. coerulefcente viridi nitente, orbitis nutis, rubris.

<i>Psophia crepitans.</i>	Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 720. No. 1. Lath. Ind. ornith. p. 657. No. 1. — — — Uebersez. S. 407. No. 1. Lath. syn. II. 2. p. 793. Nro. 3. — — Uebersez. II. Bd. 2r. Thl. S. 748. Nro. 1. Taf. 69.
Gold-breasted Trumpeter. Goldbrüstiger Trompetenvogel.	Briss. av. 5. p. 269. No. 2. — — I. p. 227. No. 5. Buff. ois. IV. p. 487. Tab. 23. — — Uebersez. Band XIII. S. 203. — Pl. enlum. 169.
<i>Phasianus anillarum.</i> <i>Perdix major brasiliensis.</i> L'Agami.	Pallas Spici IV. p. 1. tab. 1. — miscell. zool. p. 166. tab. 1. * Fermin. Surin. Vol. 2. p. 162. * Barr. av. 62. * Barr. aequin. 132.
Grus. <i>Psophia.</i>	Müller Linn. Th. 2. S. 440. No. 1.
L'Oiseau Trompette. <i>Psophia crepitans nigra</i> , pectore columbino. <i>Gallina sylvatica crepitans</i> , pectore columbino. Der Farzer.	

B e s c h r e i b u n g.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspize 7 Schuh 7 Zoll.

— des Schnabels 1 Zoll 1 Linie.

— des Schwanzes $3\frac{3}{4}$ Zoll.

Höhe der Füße 8 Zoll.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den ganzen Schwanz.

Schnabel: cylinderisch - kegelförmig, die obere Kinnlade vom Grunde aus sanft gebogen, die Mundkante etwas ausgeschweift, von Farbe mattgelblich grün, an der Spize dunkelbraun.

Nasenhöcher: vom Schnabelgrunde entfernt, tief liegend, verkehrt, eiförmig, frey.

Zunge: knorplich, platt, am Ende gefranzt.

Augenstern: gelbbraun. Augenkreise nackt und roth.

Füße: bis etwas über die Knie nackt, vierzehig, drey Zehen stehen vorwärts, und eine kleine höher stehende rückwärts, unter welcher sich eine schwülenartige Erhöhung, die die Ferse bildet, befindet. Farbe grünlich; Klauen nicht sehr stark und schwarz.

Die Federn am Kopf und Oberhals sind sehr kurz und pflaumartig, jene an den Schultern aber locker seidenartig, sehr lang und hängen über den Schwanz hinab. Kopf, Hals, Brust, Bauch, Schenkel und After sind tief schwarz, der Unter-Vorderhals und der obere Theil der Brust ist schön goldgrün glänzend, bei gewissem Lichte mit blauen Widerschein. Die Federn zwischen den Schultern sind rostigbraun, und nach den Hinterrücken und Schwanz zu, ins hellaschfarbene übergehend; die Flügel sind dunkelbraun, und der aus 12 Federn bestehende Schwanz schwarz.

Das Weib ist vom Manne in Hinsicht der Färbung des Gefieders nicht verschieden.

V a t e r l a n d .

Man findet ihm in verschiedenen Ländern von Südamerika, in Brasilien, Guiana, Surinam u. s. w. In großer Menge ist er aber im Amazonen-Lande anzutreffen.

N a h r u n g .

Früchte und Sämereyen verschiedener Art. Im gezähmten Zustande frisst er vorzüglich gerne Brod, Fleisch und kleine Fische.

F o r t p f l a n z u n g .

Sein Nest baut er ohne Kunst auf den Boden und seine Eyer sind etwas größer als Hühnereyer, und von blaugrüner Farbe.

E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n .

Er lebt Hordenweise, läuft sehr schnell mit weiten Schritten, die von den ausgebreiteten Flügeln unterstützt werden, und schläft auf einem Fuße stehend, den Kopf zwischen die Schultern gesteckt, wie ein Storch. Zahm gemacht wird er so kirre, daß er der Person, die ihn füttert, nachläuft; zankt aber gerne mit dem andern Geflügel auf dem Hühnerhofe.

Das merkwürdigste an diesem Vogel ist seine Stimme, über deren Ursprung die Naturforscher noch uneinig sind; einige behaupten, sie käme aus dem After, andere aus dem Bauche. Anfangs scheint der Schall aus dem Schnabel zu kommen, er wird zwey bis dreimal wiederholt, und ist dem Worte: Scherkt, nicht unähnlich. Dieser Schall wird von einem Geräusche begleitet, das von innen herauskommt, und dem oft wiederholten Girren einer Taube ähnelt. Der Bauch scheint während diesem Geräusche sehr in Bewegung zu seyn; zuweilen läßt es der Vogel hören, ohne irgend einen vorhergegangenen Schall aus dem Schnabel.

B e m e r k u n g e n .

Ausgestopft fand ich unsern Vogel in den Naturalien-Sammlungen der Universitäten zu Erlangen und Würzburg, und nach jenem in ersterer sich befindlichen Exemplar ist Abbildung und Beschreibung gemacht worden.



Psophia crepitans. Linn.
Goldbrüstiger Trompetenvogel.



I n h a l t

d e r III^{ten} L i e f e r u n g .

Tafel 1.

(Turdus micans. Schimmernde Drossel.)

Philedon Spiza, Vieillot. Schwarzköpfiger Pinselvogel.

Hellgrün mit Silberschimmer; Flügel und Schwanz dunkler; Scheitel, Wangen und Nacken schwarz.

Länge: 5 Zoll, 2 Linien.

Philedon Spiza, Vieillot. Nouv. Dict. d'hist. nat. XXVI. p. 187.

Nectarina Spiza Illiger Prodr. syst. mamal. et avium p. 210.

Certhia Spiza Gmel. Linn. Syst. nat. I. 2. p. 276. No. 12.

Lath. Ind. ornith. p. 292. No. 36.

Black-headed Creeper — syn. I. 2. p. 726. No. 25.

Guit-guit vert et bleue à tête noire Buff. ois. V. p. 534.

Le Guit-guit vert Vieillot hist. nat. des Grimpercaux etc. pag. 97.

Pl. 47. 48. 49.

Vaterland. Brasilien.

Nahrung. Honig und kleine Insecten. Von dessen

Fortpflanzung, und

Eigenheiten und Sitten, kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen. Abgebildet nach einem Exemplar in der Naturalien-Sammlung der Königl. Akademie der Wissenschaften zu München.

Tafel 2.

Philedon corniculatus, Cuvier. Höckeriger Pinsel- (Falten) vogel.

Oberleib braun; Unterleib weiß; oben am Schnabelgrunde ein kurzer, stumpfer, etwas vorwärts gerichteter Höcker.

Länge: 11 Zoll, 9 Linien.

Philedon corniculatus Cuvier, Le Reg. animal I. p. 353.

Merops corniculatus Lath. Ind. ornith. p. 266. No. 21.

Le Corbi Calao Le Vaillant, ois. d'Amer. et des Indes, p. 50. Pl. XXIV.

Vaterland. Neuholland. Von dessen

Nahrung und

Fortpflanzung, dann

Eigenheiten und Sitten, ist nichts bekannt.

Bemerkungen. Die Abbildung ist nach einem ausgestopften Exemplar, welches sich in dem zoologischen Museum der Akademie der Wissenschaften zu München befindet, gemacht worden.

Tafel 5.

Trochilus moschitus, Linn. Rubinhaubiger Blumenvogel.

Hauptfarbe dunkel, olivengrün; Federbusch rubinroth, glänzend; Kehle und Gurgel goldgelb mit Smaragdglanze; Aster und Schwanz fuchsroth, letzterer mit schwärzlicher Spitze.

Länge: 3 Zoll, 7 Linien.

Trochilus moschitus Gmel. Linn. Syst. Nat. VI. 21. p. 494. No. 14.

— *clatus* — — — — — p. 499. No. 19.

— *moschitus* Lath. Ind. ornith. p. 316. No. 49.

— *clatus* — — — — — p. 316. No. 50.

Ruby-necked Humming-bird — — — — — syn. I. 2. p. 779. No. 46.

Ruby-crosted Humming-bird — — — — — p. 780. No. 47.

Rubis-topaze Buff. ois. VI. p. 19.

Oiseau-mouche a gorge topaze

de Cajenne — Pl. enl. 227. fig. 2.

— — — — — 640. fig. 1.

Le Rubis-topaze Audebert hist. nat. des Colibris etc. p. 74. Pl. 29. et 50.

Waterland. Man findet diese Art in Brasilien, Guiana, Surinam, Cajenne, Terra firma und Tabago.

Nahrung. Nicht allein Honigsaft aus den Blumen, sondern vorzüglich auch kleine Insecten, die sie an den Blumen aufsuchen, machen die Nahrung aus.

Fortpflanzung. Das Nest bauen sie in dicke Gebüsch.

Eigenheiten und Sitten. Sie fliegen mit Blitzes Schnelligkeit, und suchen flatternd, wie die Spindelfalter, (*Sphinx* Linn.) mit einem Gesumse begleitet, aus den Blumen ihre Nahrung. Ihr Nest vertheidigen sie gegen den Anfall anderer Vögel und Thiere mit ausserordentlicher Herzhaftigkeit, und kämpfen auch unter sich sehr muthvoll.

Bemerkungen. *Trochilus clatus* Linn. Lath: ist nur eine unbedeutende Abänderung, oder eigentlich jüngerer Vogel, des *Trochilus moschitus*, Linn. Lath.

Ich fand diese Art sowohl in dem Naturalien-Cabinet zu München, als auch in jenen zu Würzburg, Bamberg und Erlangen, ausgestopft, und nach einem in ersterem sich befindlichen, sehr schön ausgestopften und befiederten männlichen Exemplar, ist die Abbildung gemacht.

Tafel 4.

Todus cinereus, *Gmel. Linn.* Aschgrauer Plattvogel.
Stirn schwarz; Oberleib dunkelaschgrau, grünlich überlaufen; Unterleib gelb.

Länge: 4 Zoll, 1 Linie.

- Todus cinereus* *Gmel. Linn. Syst. nat. I. 2. p. 443. No. 2.*
Lath. Ind. ornith. I. p. 265. No. 2.
Cinereous Tody — *Syn. I. 2. p. 653. No. 2.*
Tic-Tic, ou Todier de l'ameri-
que meridionale *Buff. ois. VII. p. 223.*
Todier de Cajenne — *Pl. enl. 585. fig. 5.*
Todier Tic-tic *Desmarest hist. nat. des Tangaras etc. 10^{me} Liverat.*
Pl. 5.

Waterland. Surinam, Cajenne und Brasilien, wo er sich unter Büschen in nicht zu dicken Wäldungen aufhält.

Nahrung. Er lebt von Fliegen und andern kleinen Insecten.

Fortpflanzung. Das Nest bauet er auf die Erde unter Gebüsche.

Eigenheiten und Sitten. Seine Lockstimme lautet wie *Tic-tic*.

Bemerkungen. Nach einem, im naturhistorischen Museum der königlichen Akademie der Wissenschaften zu München sehr gut ausgestöpften, Vogel ist die Abbildung genommen; auch ist er in der Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg.

Tafel 5.

Tamatia collaris, *Cuvier.* Halsband-Trauervogel.

Oberleib gelbroth, fein schwarz linirt; Unterleib weiß, um den Unterhals über die Brust ein schwarzes Band.

Länge: 7 Zoll, 6 Linien.

- Tamatia collaris* *Cuvier, Le Reg. animal I. p. 420.*
Bucco capensis *Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 406. No. 1.*
Bucco collaris *Lath. Ind. ornith. I. 2. p. 497. No. 5.*
Collared Barbet — *syn. I. 2. p. 497. No. 3.*
Tamatia à collier *Buff. ois. VII. p. 97. Tab. 4.*
Barbu à collier de Cajenne — *Pl. enl. 395.*

Waterland. Man findet ihn in Guiana, wo er aber selten ist. Sein gewöhnlicher Aufenthalt sind die von den Wohnungen der Menschen am weitesten entfernten dicken Wälder.

Nahrung. Er lebt von Insecten; vorzüglich liebt er große Käfer; er soll zuweilen auch kleine Vögel anfallen.

Fortpflanzung. Sein Nest baut er in hohle Bäume.

Eigenheiten und Sitten. Sein Körperbau entspricht vollkommen seiner Lebensart, denn er ist ein trauriger, einsam lebender Vogel, der oft lange Zeit, den Kopf zwischen die Schultern gesteckt, auf einem dicht mit Zweigen und Laub bedeckten untern Ast eines Baumes unbeweglich sitzt, bis ihn der Hunger zwingt, seinen düstern Aufenthalt zu verlassen. Ausserdem aber geht seine Trägheit so weit, dass man einigemal nach ihm schiessen kann, ehe er sich entschliesst die Flucht zu ergreifen, und dann fliegt er schlecht und nicht weit; er ist daher leicht zu tödten, wiewohl sein Fleisch nicht schmackhaft seyn soll.

Bemerkungen. Die Abbildung ist nach einem im zoologischen Museum der Akademie der Wissenschaften zu München sich befindlichen, sehr gut ausgestopften Exemplar genommen.

Tafel 6.

Parra aenea, Cuvier. Bronzirter Dornvogel.

Kopf, Hals und Brust schwarz, mit violettem Schiller; Oberrücken und kleine Deckfedern der Flügel grünlich braungelb mit Goldschiller; Unterrücken und Steifs braunroth mit Kupferglanz; Schwung- und Schwanzfedern schwarz mit grünen Rändern; oberhalb den Augen, nach dem Genick zu, ein weißer Streifen.

Länge: 10 Zoll.

Parra aenea (Le Jacana arouzé) Cuvier, Le Reg. animal I. p. 498.

Vaterland. Brasilien.

Nahrung. Vermuthlich besteht diese in Insecten und Würmern. Von der Art seiner

Fortpflanzung, dann von seinen

Eigenheiten und Sitten, ist noch nichts bekannt.

Bemerkungen. Unter der Benennung *Parra variabilis*, Linn. fand ich diese neue, bisher noch nirgends als von Cuvier a. a. O. nur sehr kurz beschriebene, aber noch nie abgebildete Art, im Museum der Akademie der Wissenschaften zu München, ausgestopft, nach welcher auch die Abbildung gemacht wurde.

TURTUS micans, *mibi*.

Schimmernde Trossel.

Hellgrün mit Silberschimmer; Flügel und Schwanz dunkler; Scheitel, Nacken und Wangen schwarz.
Viridis, nitore argenteo, alis caudaque dilitoribus, vertice, genis, cervicique nigris.

Beschreibung:

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 5 Zoll 5 Linien.

— des Schnabels 6 Linien.

— des Schwanzes 1 Zoll 7 Linien.

Höhe der Füße 8 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den dritten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Gerade, fast kegelförmig, nach der Spitze zu, wenig an den Seiten zusammengedrückt; die obere Kinnlade den Rücken nach, sanft gebogen und mit einem sichten Ausschnitte vor der Spitze an den Mundkanten; die Kante der untern Kinnlade sehr eingezogen. Farbe: Die obere Kinnlade schwarzbraun, am Grunde die Mundkante zur Hälfte, so wie die ganze untere gelb.

Nasenlöcher: Nahe bei dem Schnabelgrunde, ziemlich groß, frey, durchsichtig, oval, über denselben eine sehr schwache häutige Schwiele.

Augenstern: —————

Füße: Vierzehig (drey stehen nach vorne, eine nach hinten) etwas kurz, ziemlich stark, die Hinterzehe stärker, und die Klaue noch einmal so groß als die der drey vordern; von Farbe braun.

Der Körper ist schön gestaltet, die Flügel nicht sehr groß, der Schwanz etwas breit, der Hals ziemlich lang, der Kopf nicht groß, mit nicht sehr platter Stirne.

Der Scheitel, der Nacken, die Gegend um die Augen und die Wangen sind schwarz, welche Farbe an den Seiten des Oberhalses sich in eine Spitze herabzieht; Seiten- und Hinterhals, dann Rücken und obere Deckfedern des Schwanzes hell-bläulichgrün; Kehle, Vorderhals, Brust, Bauch und After merklich, etwas dunkler; die Flügeldeckfedern dunkelbläulich grasgrün; die großen Schwungfedern schwarz, vom Grunde an bis zur Hälfte mit grünen äußern Fahnen; der Schwanz schwarz mit hellgrünen Rändern. Alle Federpitzen, mit Ausnahme derer an den Flügeln, dem Unterbauch und dem Schwanz, schimmern im gewissen Lichte wie Silber, vorzüglich bemerkt man dieses sehr stark an den Seiten des Oberhalses, am Oberrücken und an der Kehle.

Brasilien, Guayana
Indien. (Nach Angabe in der Sammlung.)

Nahrung:

Vermuthlich Insekten, Gewürme und Beeren. Von der

Fortpflanzung,

dann von ihren

Eigenheiten und Sitten

kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen.

Zwey vorzüglich schön ausgestopfte und sehr gut erhaltene Individuen dieser prächtigen neuen Drossel befinden sich in der Naturalien-Sammlung der Königl. Bayer'schen Akademie der Wissenschaften zu München, und nach diesen wurde die Abbildung und Beschreibung gemacht.

III. Lieferung, 1^{te} Tafel.



Turdus micans. miki.
Die schimmernde Drossel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn.



PHILEDON corniculatus Cuvier.

H ö c k e r i g e r F a l t e n v o g e l .

Oberleib braun, Unterleib weiß, oben am Schnabelgrunde ein kurzer stumpfer etwas vorwärts gerichteter Höcker.

Supra fuscus, subtus albus; supra rostri radicem brevis, obtusus gibbus subpronus.

Philedon corniculatus.

Cuvier Reg. Animal. I. p. 358.

Merops corniculatus.

Lath. Ind. ornith. I. p. 266. No. 21.

— — — Uebersetz. S. 171. No. 21.

Der gehörnte Bienenfresser. Lath. Syn. Uebersetz. I. 2. S. 560. No. 23.

Le Corbi Calao. Vaillant, Ois. d'Amer. et des Indes p. 50. Pl. XXIV.

B e s c h r e i b u n g .

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze $11 \frac{3}{4}$ Zoll.

— des Schnabels 1 Zoll 8 Linien.

— des Schwanzes 4 Zoll 4 Linien.

Höhe der Füße 1 Zoll 3 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt beinahe den dritten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Länger als der Kopf, wenig zusammengedrückt; die obere Kinnlade am Grunde mit einem stumpfen etwas vorwärts gerichteten Höcker versehen; der Rücken der obern Kinnlade vom Höcker aus sanft gebogen; die untere Kinnlade beinahe gerade und von der Spitze an bis zu einem Drittheile ihrer Länge etwas von der obern klaffend. Farbe: Bis ein wenig vor den Nasenlöchern bläulichgrau, der übrige Theil desselben dunkel schwarzbraun.

Nasenlöcher: Vom Schnabelgrunde entfernt, nahe vor dem Höcker frey, eyrund, in einer schwachen Vertiefung liegend.

Augenstern: —————

Zunge: An der Spitze borstenförmig, nach Latham und Cuvier a. a. O.

Füße: Nicht sehr lang, etwas stark, vierzehig; (drey Zehen stehen nach vorn, eine nach hinten) die Zehen ganz frey. Farbe: Schwarz. Die Klaue an der Hinterzehe stärker und größer als die der drey Vorderzehen, schwarz von Farbe.

Der Körper ist lang gestreckt; der Kopf klein, nackt, nur mit wenigen steifen kurzen schwarzen Borstenhaaren sparsam besetzt, und über den Augen mit einer Erhöhung versehen; die Stirne platt; die Augen nicht sehr klein; der Hals etwas und die Flügel ziemlich lang; der abgerundete Schwanz mit breiten Federn; die Federn an der Kehle, dem ganzen Vorderhalse und der Brust lang, schmal, und etwas säbelförmig, die am Bauche und After etwas breiter, jene am Hinterhals und Rücken aber länglichrund.

Der nackte Kopf ist bläulichgrau; der Hinterhals, der Rücken, die obere Deckfedern des Schwanzes, die Flügel und der Schwanz selbst sind braungrau; (nach Latham a. a. C. mit olivenfarbenen Federrändern und weißer Schwanzspitze) die Federn am Vorderhalse und an der Brust sind schmutzig bräunlichweiß, mit braunen Federschäften, am Bauche heller und verlieren sich bis zum After ganz ins Weiße.

V a t e r l a n d .

Neuholland. Von dessen

N a h r u n g

und

F o r t p f l a n z u n g ,

dann

E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n

ist nichts bekannt.

B e m e r k u n g e n .

Abbildung und Beschreibung ist nach einem ausgestopften vollständigen Exemplar, welches sich in dem zoologischen Museum der Königl. Bayer. Akademie der Wissenschaften zu München befindet, gemacht worden.



Philedon corniculatus. Cuvier.

Der hoekerige Faltenvogel.



TROCHILUS moschitus Linn.

Rubinhaubiger Blumenvogel.

Hauptfarbe dunkelolivengrün; Federbusch rubinglänzend; Kehle und Gurgel goldgelb mit Smaragdglanze; Afters und Schwanz fuchsroth, letzterer mit schwärzlicher Spitze.

Color primarius dilute olivaceus, cristae rubineus, galae guttarisque aureus, uittore smaragdino; uropygii atque caudae, fulvus, caudae apice nigricans.

Trochilus moschitus.	Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 494. No. 14.
— elatus.	— — — Nat. I. 2. p. 499. No. 19.
— moschitus.	Lath. Ind. ornith. p. 316. No. 49.
— —	— — — Uebersez. S. 217. No. 54.
— elatus.	— — — p. 316. No. 50.
— —	— — — Uebersez. S. 217. No. 55.
Ruby-necked Hummig-bird.	— syn. I. 2. p. 779. Nro. 46.
Rubinköpfiger Kolibri.	— — Uebersez. I. 2. S. 638. Nro. 51. Taf. 25. fig. 2.
Ruby-crested Hummig-bird.	— — I. 2. p. 780. No. 47.
Rubinhaubiger Kolibri.	— — Uebersez. I. 2. S. 640. No. 52.
Mellisuga brasiliensis, gutture topazino.	Briss. av. 3. p. 699. No. 3. tab. 37. fig. 1.
Mellisuga americana, gutture topazino.	— — 3. p. 697. No. 2.
Rubis-topaze.	Buff. ois. VI. p. 19.
Oiseau-mouche a gorge topaze.	— — Uebersez. Band XVIII. S. 195.
Oiseau-mouche a gorge topaze de Cajenne.	— — Pl. enlum 227. fig. 2.
Le Rubis-topaze.	— — — 640. fig. 1.
	Audebert Hist. nat. des Colibris, p. 74. Pl. 29. adulte male, Pl. 30. jeune age.
Trochilus moschitus.	* Mus. Ad. Fried. 2. p. 24.
Avis Colubri Thaumantias.	* Seb. mus. 1. p. 61. tab. 37. fig. 4.
Guainumbi 8 species.	* Maregr. bras. 197.
	* Will. ornith. p. 232. No. 8.
	* Raj av. p. 83. No. 8.
	* Fermin Surin. 2. p. 196.
	* Baner. Guj. p. 168.
	* Edw. glean. tab. 344.
Colibri No. 3.	Müller Linn. II. S. 269. No. 14.
Trochilus with a ferrugineous tail.	— — II. S. 270. No. 19.
Ruby-crested Hummig-bird.	
Der Rothschwanz.	
Die Rothkappe.	

B e s c h r e i b u n g.

Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 3 Zoll 7 Linien.

— des Schnabels $8\frac{1}{2}$ Linie.

— des Schwanzes 1 Zoll 5 Linien.

Höhe der Füße kaum 3 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt über zwey Drittheile des Schwanzes.

Schnabel: Länger als der Kopf, gerade, nur an der Spitze etwas nieder gebogen; die obere Kinnlade ein Drittheil ihrer Länge mit Federn besetzt, über die untere etwas vorstehend, rund, die Mundkanten wenig eingezogen. Farbe schwarz, die untere Kinnlade an der Wurzel weißlich.

Nasenhöcher: Vom Schnabelgrunde entfernt, klein, eiförmig, frey.

Augenstern: —

Füße: Kurz, mittelmäßig stark, vierzehig; (drey Zehen stehen nach vorne, eine nach hinten) von Farbe schwarz. Die Klauen lang und scharf.

Der Körper ist sehr klein; die Stirne verlängert, die Federn am Scheitel und Hinterkopf länger, und bilden einen rückwärts gerichteten kleinen Federschopf; der Hals nicht sehr lang, und etwas dick; die Flügel lang, alle Federn derselben vorwärts schief abgeschnitten, und der aus 10 Federn bestehende breite Schwanz, gerundet.

Die Stirne und der Scheitel bis zum Genick vor dem Lichte rubin- oder feurig karmoisinroth glänzend, hinter dem Lichte aber sammtartig dunkelbraun; die Augengegend, der Nacken, Ober- und Unterrücken, die obern Deckfedern der Flügel, dann des Schwanzes, dunkelolivengrün, im rechten Lichte mit kupferfarbenem Glanze; die Kehle und der Unterhals topasgelb, oder feurig gelbroth glänzend, hinter dem Lichte olivengrün; die Unterbrust und der Bauch bis zu den Schenkeln dunkelolivengrün, ohne Glanz (bei etwas jüngern Vögeln schmutzig weiß); die Schenkel und die untern Deckfedern des Schwanzes rothgelb; die Schwungfedern schwärzlichbraun, gegen die Seite angesehen, mit stahlblauem Anstriche; die Schwanzfedern gelbroth, mit schwärzlichen Spitzen, welche von der Seite betrachtet, stahlblau glänzen. Das

Weib soll an der Brust und dem Vorderhals nur einen gold- oder topasfarbenen Streifen haben, und die übrigen Theile des Unterleibes grünweiß seyn.

Junger Vogel. Nach Audubert a. a. O. ist der Schnabel desselben schwärzlich; der Kopf hellbraun mit einigen rothen Flecken gemischt, welches die neuen Federn sind; Oberhals, Rücken und Steiß braun, eben so der Schwanz, wovon die zwey Seitenfedern orangefarben sind; Kehle und Gurgel weiß, in der Mitte mit einem topasfarbenen Längsbande versehen; der Bauch braun, an den Seiten weiß gefleckt; die Füße schwärzlich. Einen solchen Vogel beschrieb Buffon a. a. O. als ein Weib seines *Rubis-topaze*.

V a t e r l a n d .

Man findet diese Art in Brasilien, Guiana, Surinam, Cayenne, Terra firma und Tabago.

N a h r u n g .

Nicht allein Honigsaft aus den Blumen, sondern vorzüglich auch kleine Insekten, die sie an den Blumen aufsuchen, und womit sie auch ihre Jungen auffüttern sollen, machen ihre Nahrung aus.

F o r t p p l a n z u n g .

Das Nest bauen sie in dicke Gebüsche.

E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n .

Sie fliegen mit Blitzes-Schnelligkeit, und saugen flatternd wie die Spindelfalter (*Sphinx Fabr.*), mit einem Gesumse begleitet, aus den Blumen den Honigsaft. Ihr Nest vertheidigen sie gegen den Anfall anderer Vögel und Thiere mit ausserordentlicher Herzhaftigkeit, und kämpfen unter sich muthvoll.

B e m e r k u n g e n .

Man kennt das Weib dieses Blumenvogels noch nicht genau, auch nicht die Farbenwechselungen des Mannes in den verschiedenen Jahreszeiten und Altersstufen, und man wird mit dieser Gattung nicht eher ins Reine kommen, bis eiterige Ornithologen in ihrem Vaterland diese prächtigen Vögel beobachten, denn die Sammlungen die man gewöhnlich zu Rathe zieht, entscheiden wenig oder nichts; daher wage ich es auch nicht den *Trochilus striatus* Gmel. Linn., welcher von Audubert a. a. O. als ein männlicher Vogel nach der ersten Mauser, den *Trochilus bucoaster* Gmel. Linn. als junger Mann, und endlich den *Trochilus carbuncularis* Gmel. Linn. als ganz alter Mann in seiner vollkommensten Kleidung, ausgegeben wird, als solche hier aufzuführen, (da ich diese drey bisher auch noch nicht zu sehen Gelegenheit hatte) bis diese Vermuthungen durch hinlängliche Beobachtungen bestätigt werden; *Trochilus elatus* Linn. ist aber nur eine unbedeutende Abänderung des *Trochilus moschus* Linn., wie ich in dem Museum der Königl. Bayer. Akademie der Wissenschaften zu München, beobachtet habe.

Trochilus moschus Linn. fand ich sowohl zu München, als auch in den Naturalien-Sammlungen zu Würzburg, Bamberg und Erlangen ausgestopft, und nach einem in ersterer Sammlung sich befindlichen sehr schön ausgestopften Exemplar ist die Abbildung gemacht worden.



Trochilus maschitus. Linn.
Der rubinlaubige Blumenvogel.



TOTUS cinereus Gmel. Linn.

Aschgrauer Plattvogel.

Stirn schwarz; Oberleib dunkelaschgrau, grünlich überlaufen; Unterleib gelb.

Fronte nigra, tergo ex atro cinereo, virescente, ventre luteo.

Totus cinereus.

Gmel.-Linn. syst. Nat. I. 2. p. 443. No. 2.

Lath. Ind. ornith. I. p. 265. No. 2.

— — — Uebersez. S. 166 No. 2.

Cinereous Tody.

— syn. I. 2. p. 658. No. 2.

Der aschgraue Plattvogel.

— — Uebersez. I. Band, 2r. Th. S. 539. No. 2.

Totus cinereus.

Briss. av. app. p. 134.

Pallas Spic. 6. tab. 3. A. der Schnabel.

Tic-tic ou Todier de l'Amérique meridionale. Buff. ois. VII. p. 223.

Todier de Cayenne.

— Pl. enlum. 585. fig. 3. 121 270

Grey and yellow Fly-catcher.

* Edw. glean. tab 262.

Der aschgraue Bastard-Fisvogel.

Müller Linn. II. S. 234. No. 2.

B e s c h r e i b u n g .

Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 4 Zoll 1 Linie.

— des Schnabels 6 Linien.

— des Schwanzes 1 Zoll.

Höhe der Füße $8 \frac{1}{2}$ Linie.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis zum Anfang des Schwanzes.

Schnabel: Am Grunde mit einzelnen steifen Borsten besetzt; gerade, von oben und unten auf beiden Seiten sehr platt gedrückt; die Kante der obern Kinnlade kaum merklich über die untere herabgeschlagen, und auf dem Rücken derselben mit einer etwas erhöhten Naht, welche sich mit einer über die untere Kinnlade herabgebogenen Spitze endiget, versehen. Farbe: Dunkelbraun, die Wurzel der untern Kinnlade röthlich.

Nasenlöcher: Nicht weit vom Schnabelgrunde entfernt, klein, länglich eyrund, frey.

Augenstern: Braun.

Füße: Dünne, etwas lang, vierzehig, drey stehen nach vorne und eine nach hinten; die mittlere und äußere Zehe ist bis über die Hälfte ihrer Länge nach zusammengewachsen. Farbe: Dunkelfleischfarben. Die Klauen nicht sehr gekrümmt und schwarz.

Die ganze Bedeckung des rundlichen Körpers besteht aus einem weichen und seidenartigen Gefieder. Der Kopf ist in Verhältniß des übrigen Körpers etwas groß; der Hals nicht sehr lang, dann die Flügel, und der aus 12 Federn bestehende etwas keilförmige Schwanz kurz.

Die Stirn ist schwarz; der Scheitel, der Hinterkopf, Hinterhals, Rücken und die kleinen Deckfedern der Flügel sind dunkel aschgrau, grünlich überlaufen; die obern Deckfedern des Schwanzes graugelblich grün; die Kehle, der Vorderhals, die Brust, der Bauch und der After ist gelb, vorzüglich hoch ist diese Farbe an der Kehle und am Vorderhalse, die größern Deckfedern der Flügel und die Schwungfedern bräunlich schwarz, erstere breit, letztere schmal gelb gerändert; die zwey mittleren Schwanzfedern sind schwarz, die übrigen von gleicher Farbe und mit hellgelblichweißen Spitzen.

Weib. Die Vertheilung der Farben auf dem Gefieder desselben ist wie beim Manne, nur sind solche nicht so lebhaft, und die weißlichen Spitzen an den Schwanzfedern mangelgänzlich.

V a t e r l a n d .

Surinam und Guiana, wo er sich unter Büschen in nicht zu dicken Waldungen aufhält.

N a h r u n g .

Er lebt vorzüglich von Mücken und andern kleinen Insekten.

F o r t p f l a n z u n g .

Das Nest baut er auf die Erde unter Büschen.

E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n .

Seine Lockstimme lautet wie Tik - tik.

B e m e r k u n g e n .

Nach einem im zoologischen Museum der Königl. Bayer'schen Akademie der Wissenschaften zu München sich befindlichen sehr gut ausgestopften Vogel ist die Abbildung und Beschreibung genommen.



Todus cinereus Gmel. Linn. Mosc.
Der aschgraue Plattvogel. Mann.



TAMATIA collaris Cuvier.

Halsbands - Trauervogel.

Oberleib gelbroth, fein schwarz liniirt; Unterleib weiß, um den Unterhals über die Brust ein schwarzes Band.

Supra ex-rufa lutea, lineis nigris subtilibus, subtus alba, circa collum inferiorem et pectus fascia nigra.

Tamatia collaris.

Bucco capensis.

Bucco collaris.

Bucco capensis.

Collared Barbet.

Halsbands-Barrvogel.

Bucco.

Tamatia à Collier.

Barbu a Collier de Cajenne.

Das Capsche Großmaul.

Cuvier Reg. Animal. I. p. 429.

Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 406. No. 1.

Lath. Ind. ornith. I. 2. p. 202. No. 3.

— — — Uebersetz. S. 137. No. 3.

— syn. I. 2. p. 497. No. 3.

— — — Uebersetz. I. Bd. I. Thl. S. 408. No. 3.

Briss. av. 4. p. 92. No. I. Tab. 6. fig. 2.

Buff. ois. VII. p. 97. Tab. 4. *4 0027 200*

— Pl. enlum 395.

Müller Linn. II. S. 204. No. 1.

B e s c h r e i b u n g .

Länge von der Schnabel - bis zur Schwanzspitze 7 Zoll 6 Linien.

— des Schnabels 1 Zoll 2 Linien.

— des Schwanzes 1 Zoll 8 Linien.

Höhe der Füße 9 Linien.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis zum Anfang des Schwanzes.

Schnabel: Am Grunde mit starken steifen vorwärts gerichteten Borsten besetzt; stark, vorzüglich am Grunde, beinahe gerade, an den Seiten stark zusammengedrückt, die Spitze der obern Kinnlade stumpf, über die untere etwas herabgekrümmt und hervorstehend, die Mundkanten vorzüglich vor der Spitze etwas ausgeschweift; die Mundöffnung bis unter die Augen reichend. Farbe: Gelbbraun, mit schwärzlichem Rücken und Spitze.

Nasenlöcher: Nahe am Schnabelgrunde, nicht sehr groß, verkehrt, cyförmig, in einer Vertiefung liegend, mit steifen vorwärts stehenden Borsten nur sparsam bedeckt.

Augenstern: Dunkelbraun.

Füße: Kurz; vierzehig, die äußern Vorderzehen rückwärts gerichtet und alle bis zu ihren Ursprung getrennt. Farbe: aschfarben. Klauen stark, nicht sehr gekrümmt, schwarz.

Der kurze runde Körper ist mit langen Federn bedeckt; der Kopf und die Augen sind groß, der Hals kurz und dick, die Flügel und der Schwanz kurz, die 6 mittlern Federn des

letztern von gleicher Länge, die 3 Nebenfedern auf jeder Seite werden aber stufenweise kürzer, bis zur äußersten, welche die kürzeste ist.

Die steifen Borstenhaare um den Schnabel sind schwarz; die Stirn, die Gegend um die Augen und die Wangen sind einfarbig gelbroth; der Scheitel und der Hinterkopf gelbroth mit feinen schwarzen Wellenlinien in der Quere bezeichnet; der Hinterhals und Nacken etwas heller gelbroth und sehr fein schwarz gewellt; vom Nacken aus zieht sich ein $2\frac{1}{2}$ Linien breites schwarzes Band über die Brust, und mit diesem vereinigt sich in Nacken ein schmäleres von gleicher Farbe; der Rücken, die obere Deckfedern des Schwanzes, dann die kleinen und großen Deckfedern der Flügel sind wie der Oberkopf, gelbroth, und auch mit gleichen schwarzen Wellenlinien geziert; die Schwungfedern schwärzlich; die Schwanzfedern wie die Flügel gelb, roth mit schmalen schwarzen Querbändern; die Kehle, dann der Vorderhals und die Seiten desselben bis zur Brustbinde rein weiß; der übrige Unterleib, nemlich Unterbrust, Bauch, Schenkel und After gelbrothlich weiß, am deutlichsten bemerkbar ist diese Farbe an den Seiten.

Zwischen Mann und Weib scheint in Hinsicht der Farbe des Gefieders kein bedeutender Unterschied zu seyn.

V a t e r l a n d .

Man findet ihn in Guiana, wo er aber selten ist. Sein gewöhnlicher Aufenthalt sind die von den Wohnungen der Menschen am weitesten entfernten dicken Wälder.

N a h r u n g .

Er lebt von Insekten. Vorzüglich liebt er große Käfer; er soll auch zuweilen kleine Vögel anfassen.

F o r t p f l a n z u n g .

Sein Nest baut er in hohle Bäume.

E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n .

Sein Körperbau entspricht vollkommen seiner Lebensart, denn er ist ein trauriger einsam lebender Vogel, der oft lange Zeit, den Kopf zwischen die Schultern gesteckt, auf einem dicht mit Zweigen und Laub bedeckten untern Ast eines Baumes unbeweglich sitzt, bis ihn der Hunger zwingt seinen düstern Aufenthalt zu verlassen; Außerdem aber geht seine Trägheit so weit, daß man einigemal nach ihm schießen kann, ehe er sich entschließt die Flucht zu ergreifen, und dann fliegt er schlecht und nicht weit. Er ist daher leicht zu tödten, wiewohl sein Fleisch nicht schmackhaft seyn soll.

B e m e r k u n g e n .

Abbildung und Beschreibung ist nach einem im zoologischen Museum der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München befindlichen sehr gut ausgestopften Exemplare genommen.



Tumatia collaris. Cuvier.
Der Halsband Trauervogel.



PARRA aenea Cuvier.

Bronzirter Dornvogel.

Kopf, Hals und Brust schwarz mit grünen und violetten Schiller; Oberrücken und kleine Deckfedern der Flügel grünlich braungelb mit Goldschiller; Unterrücken und Steiß braunroth mit Kupferglanz; Schwung- und Schwanzfedern schwarz mit grünen Rändern; ober den Augen nach dem Genick zu ein weißer Streifen.

Capite collo pectoreque nigris, nitore viridi violaceo, tergo alarumque tectricibus parvis fuscis viridibus mixtis, nitore aureo; corpore subtus uropygioque ferrugineo nitore cupreo; remigibus ac tectricibus nigris marginibus viridibus; supra oculos, cervicem versus stria alba.

Le lacana bronzé (Parra aenea). Cuvier Reg. Animal. I. p. 498.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 10 Zoll.

- des Schnabels 1 Zoll 5 Linien.
- des Schwanzes 2 Zoll 2 Linien.
- des unbefiederten Theils der Schenkel 1 Zoll 10 Linien.
- der Schienbeine 2 Zoll 8 Linien.
- der hintern Zehe 1 Zoll 1 Linie.
- — — Klaue 2 Zoll.
- — äußern Zehe 2 Zoll 9 Linien.
- — — Klaue 1 Zoll.
- — mittleren Zehe 2 Zoll 7 Linien.
- — — Klaue 1 Zoll.
- — innern Zehe 2 Zoll 1 Linie.
- — — Klaue 1 Zoll 1 Linie.

Die Flügel reichen zusammengelegt $\frac{1}{3}$ Zoll lang über den Schwanz hinaus.

Schnabel: So lang als der Kopf, gerade, etwas stark, an der Spitze kolbig; am Grunde ein in die Höhe stehender fleischiger Vorsatz; die Mundkante etwas ausgeschweift; die obere Kinnlade etwas länger als die untere, welche am gerundeten Grunde etwas runzlich ist. Farbe: Der Stirnvorsatz und die obere Kinnlade bis etwas über die Nasenlöcher roth, der übrige Theil derselben und die untere gelb.

Nasenlöcher: Beinahe in der Mitte des Schnabels, länglich eyförmig, in einer seichten Vertiefung liegend.

Augenstern: —————

Füße: Weit über die Knie hinauf nackt, lang, stark, die Schienbeine etwas breit gedrückt, und mit vier freyen Zehen, wovon die vordern 3 sehr lang sind, versehen. Farbe: Grün, Die Klauen der vordern Zehen nicht so lang als die der Hinterzehe.

Der Körper ist etwas breit gedrückt, schlank, dicht befiedert, der Hals lang und dünn, der Kopf und die Augen klein; am Flügelbug mit einem kleinen 4 Linien langen abwärts stehenden Dorn versehen; die Deckfedern des kurzen Schwanzes reichen beinahe bis zum Ende desselben; die Füße und Zehen aber gegen den Körper unverhältnismäßig groß.

Der Kopf, der Hals, die Brust und der Oberbauch schwarz, mit schönen grünen violett-blauen Schiller, welcher letzterer vorzüglich an der Kehle und dem Nacken sehr bemerkbar, am Bauche aber nur schwach ist; Ueber jedem Auge zieht sich nach dem Genick hin ein weißer $2\frac{1}{2}$ Linien breiter Streifen; der Oberrücken, die kleinen Deckfedern der Flügel, und die obersten langen vom Rücken herab, grünlich braungelb mit Goldschiller; die sogenannten Aterflügelfedern schwarz mit kupferfarbglänzenden Rändern, die übrigen Deckfedern der Flügel und die Schwungfedern schwarz mit grün glänzenden Fahnen-Rändern; der Unterrücken und die langen Deckfedern des Schwanzes braunroth, mit starkem Kupferglanze; die Schwanzfedern sind schwarz mit schmalen grün glänzenden Rändern; die Schenkel, der Unterbauch und After rothbraun mit sehr wenigen kaum bemerkbaren Glanze. Vermuthlich ist der hier beschriebene Vogel ein Mann; die Färbung des Weibes ist noch unbekannt.

V a t e r l a n d .

Braßilien, wo er sumpfige Gegenden zu seinem Aufenthalte wählt.

N a h r u n g .

Vermuthlich besteht diese in Insekten und Würmern. Von der Art seiner

F o r t p f l a n z u n g ,

dann von seinen

E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n

ist noch nichts bekannt.

B e m e r k u n g e n .

Unter der Benennung *Parra variabilis* Linn. fand ich diese neue bisher noch nirgends als vom Cuvier a. a. O. nur sehr kurz beschriebene, aber noch nie abgebildete Art, im Museum der Königl. Bayer'schen Akademie der Wissenschaften zu München ausgestopft, nach welcher auch die Abbildung und Beschreibung gemacht wurde.

III^{te} Lieferung. 6^{te} Tafel.



Parra aenea Cuvier.
Der bronzierte Dornvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. M. Hahn.



I n h a l t
d e r I V ^{ten} L i e f e r u n g .

Tafel 1.

Pandion aquilinus, *Savigny*. Weisbauchiger Fleischvogel.
Schwarz; Bauch und untere Deckfedern des Schwanzes weiß; Kehle nackt und roth.
Länge: 1 Schuh, 9 Zoll.

Pandion aquilinus . . . Cuvier, le Reg. animal. I. p. 317.

Falco aquilinus . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. p. 280. No. 120.

— *formosus* . . . Lath. Ind. ornith. p. 38. No. 91.

Red-throated Falcon . . . — Syn. I. 1. p. 97. No. 82.

Petit Aigle d'Amérique . Buff. ois. I. p. 142.

— Pl. enl. 417.

Vaterland. Verschiedene Gegenden Südamerikas, vorzüglich Cajenne und Brasilien.

Nahrung. Er lebt von dem Fange anderer Thiere. Von der Art seiner

Fortpflanzung, dann von seinen

Eigenheiten und Sitten, ist nichts Näheres bekannt.

Bemerkungen. Abbildung nach einem Exemplar in der Sammlung der Königl. Baier. Akademie der Wissenschaften zu München.

Tafel 2.

Muscicapa bicolor, *Gmel. Linn.* Schwarzbunter Fliegenvogel.

Oberleib schwarz; Stirn, Seiten des Kopfes, Steihs und Unterleib weiß; Schwanz schwarz, mit weißen Spitzen.

Länge: 4 Zoll, 2 Linien.

Muscicapa bicolor . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 946. No. 73.

Lath. Ind. ornith. II. p. 469.

Black and white Fly-catches . . . — syn. II. 1. p. 327. No. 4.

Gobe-mouche à ventre blanc de

Cajenne . . . Buff. ois. IV. p. 552.

— Pl. enl. 566. fig. 3.

Vaterland. Cajenne.

Nahrung. Insecten. Von der

Fortpflanzung, dann von dessen

Eigenheiten und Sitten, weiß man nichts Näheres anzuführen.

Bemerkungen. Abbildung ist nach einem, in der reichen Sammlung des Herrn Dr. J. Wogler zu Nürnberg-befindlichen, ausgestopften Exemulare genommen.

Tafel 3.

(*Myothera brachyura*, Illiger.)

Myothera multicolor, mihi. Vielfarbiger Ameisenvogel.

Kopf schwarz; über den Augen ein weißer Streifen; Oberleib grün; Unterleib röthlich-gelb; Kehle weiß; After roth.

Länge: 5 Zoll, 6 Linien.

Corvus brachyurus Var. J. C. bengalensis. Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 375. No. 15.

Le Breue Buff. ois. Ill. p. 413.

Vaterland. Bengalen und Zeylon.

Nahrung. Insecten, vorzüglich Ameisen. Von dessen

Fortpflanzung, dann

Eigenheiten und Sitten ist nichts bekannt.

Bemerkungen. Die Gattung *Myothera* stellte Illiger in seinem Prodrömus syst. mamal. et avium auf, und Cuvier (siehe dessen Le Regne animal. I. p. 156.) nahm dieselbe auch an.

Nach einem, im Museum der Akademie der Wissenschaften zu München befindlichen, sehr gut conservirten Exemplar ist die Abbildung gemacht worden.

Tafel 4.

(*Pipra regulus*. Gekrönter Schnurrenvogel.)

Pipra strigilata, Newwied. Gestrichelter Schnurrenvogel.

Mann: Oberleib olivengrün; Unterleib röthlichgelb; Brust und Bauch mit rothen Längsstreifen; Scheitel Karmoisinroth.

Weib: Olivengrün; Unterleib etwas heller.

Länge 5 Zoll, 5 Linien.

Pipra strigilata, Prinz Maximilian von Newwied, Reise I. p. 187.

Vaterland. Brasilien.

Nahrung. Insecten.

Fortpflanzung. Unbekannt. Von dessen
Eigenheiten und Sitten, kann ebenfalls nichts gesagt werden.

Bemerkungen. Ein Pärchen dieser neuen, von Seiner Durchlaucht dem Fürsten Maximilian von Neuwied entdeckten Art, befindet sich in dem Universitäts-Naturalien-Cabinet zu Würzburg ausgestopft, nach welcher auch die Abbildung gemacht wurde; auch ist sie in der Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg.

Tafel 5.

Nectarina velox, mihi. Schneller Honigvögel.

Oberleib und ein unregelmäßiges Band über die Brust schwarzbraun; Nacken röthlich; Oberrücken braungelb; Unterrücken schiefergrau überlaufen; Kehle und Brust weiß; Bauch und After röthlich-weißgelblich.

Länge: 5 Zoll, 6 Linien.

Le Veloce, Vieillot hist. nat. des Grimpeaux etc. p. 164.

Vaterland. Neuholland. Von dessen

Nahrung, dann

Fortpflanzung, und

Eigenheiten und Sitten, kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen. Die Abbildung ist nach einem, im naturhistorischen Museum der königl. Academie der Wissenschaften zu München befindlichen, ausgestopften Vogel gemacht.

Tafel 6.

Alcedo cristata, Linn. Hauben-Eisvogel.

Kurzschwanzig; ein kleiner Federbusch an Hinterkopf; Hauptfarbe des Oberleibes himmelblau; auf dem Kopf schwarz gewellt; Unterleib gelbroth.

Länge: 5 Zoll.

Alcedo cristata Gmel. Linn. Syst. Nat. I. II. p. 447. No. 1.

Lath. Ind. ornith. I. p. 225. No. 26.

Crested Kingsfisher . . — syn. I. 2. p. 632. No. 22.

Petit Martin-pecheur huppé

des Philippines . . . Buff. ois. VII. p. 250.

— Pl. enl. 756: fig. 1.

Vaterland. Die Philippinischen Inseln und Amboina.

Nahrung. Vermuthlich kleine Fische. Von dessen

Fortpflanzung, dann

Eigenheiten und Sitten, kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen. Die Abbildung ist nach einem, im naturhistorischen Museum der königl. Akademie der Wissenschaften zu München befindlichen, ausgestopften Exemplar gemacht worden.

PANDION aquilinus Savigny.

Weißsbäuchiger Fleischvogel.

Schwarz, Bauch und untere Deckfedern des Schwanzes weiß; Kehle nackt und roth.

Niger, ventre tictricibus caudae inferioribus, albis, gula nuda rubra.

Pandion aquilinus Savigny.	Cuvier Reg. Animal. I. p. 317.
Falco aquilinus.	Gmel. Linn. Syst. Nat. I. p. 280. No. 110.
— ferrosus.	Lath. Ind. ornith. I. p. 38. No. 91.
— aquilinus.	— — — Uebersetz. S. 45. No. 128.
Red-thorated Falcon.	Lath. syn. I. I. p. 97. No. 82.
Rotbkahliger Falke.	— — Uebersetz. I. I. S. 87. No. 82.
Petit Aigle d'Amerique.	Buff. ois. I. p. 142.
	— — Uebersetz. I. p. 152.
	Ph. enlum 417.

B e s c h r e i b u n g.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 1 Fufs 9 Zoll.

— des Schnabels 1 Zoll 1 Linie.

— des Schwanzes 7 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Höhe der Füße 2 Zoll.

Die Flügel reichen zusammengelegt beinahe bis zum Ende des Schwanzes.

Schnabel: Mit einer Wachshaut versehen, etwas gestreckt, stark, vom Grunde aus nicht sehr gebogen; die Spitze des Oberschnabels nicht viel über die untere herabgekrümmt; die Mundkanten ganz ohne Zahn. Farbe: Schwarzblau, die untere Kinnlade etwas heller.

Nasenlöcher: eyförmig, rund, offen.

Augenstern: Orangefarben nach Latham a. a. O.

Füße: Sehr stark, vierzehig, frey, mit starken Schuppen bedeckt, von Farbe gelb. Die Nägel groß, scharf und sehr gebogen, von Farbe hornblau.

Der Kopf ist im Verhältniß zu den übrigen Körper klein, die Augen hervorstehend, an den Augenliedern befinden sich starke schwarze Wimpern; der Hals ist etwas lang, der Rücken hoch, die Flügel sehr lang und der Schwanz breitfederig und abgerundet. Die Seiten des Kopfes und die Kehle ist nackt und nur mit einzelnen haarähnlichen Federchen sparsam besetzt.

Die Wachshaut und die Augenkreise sind gelb; die nackten Theile des Kopfes und der Kehle schmutzig purpurfarben. Das ganze Gefieder des übrigen Körpers ist schwarzblau mit

grünlich-schwarzen Schiller, (bei jüngern Vögeln schwarzbraun mit röthlichen Schimmer) mit Ausnahme des am Bauche, der Schenkel und dem After, welches schmutzig weiß ist. Zwischen Mann und Weib scheint in Hinsicht der Färbung des Gefieders kein auffallender Unterschied zu seyn.

V a t e r l a n d .

Verschiedene Gegenden Südamerika's, vorzüglich Cajenne.

N a h r u n g .

Er lebt von den Fang anderer Thiere. Von der Art dessen

F o r t p f l a n z u n g ,

dann von seinen

E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n

ist nichts Näheres bekannt.

B e m e r k u n g e n .

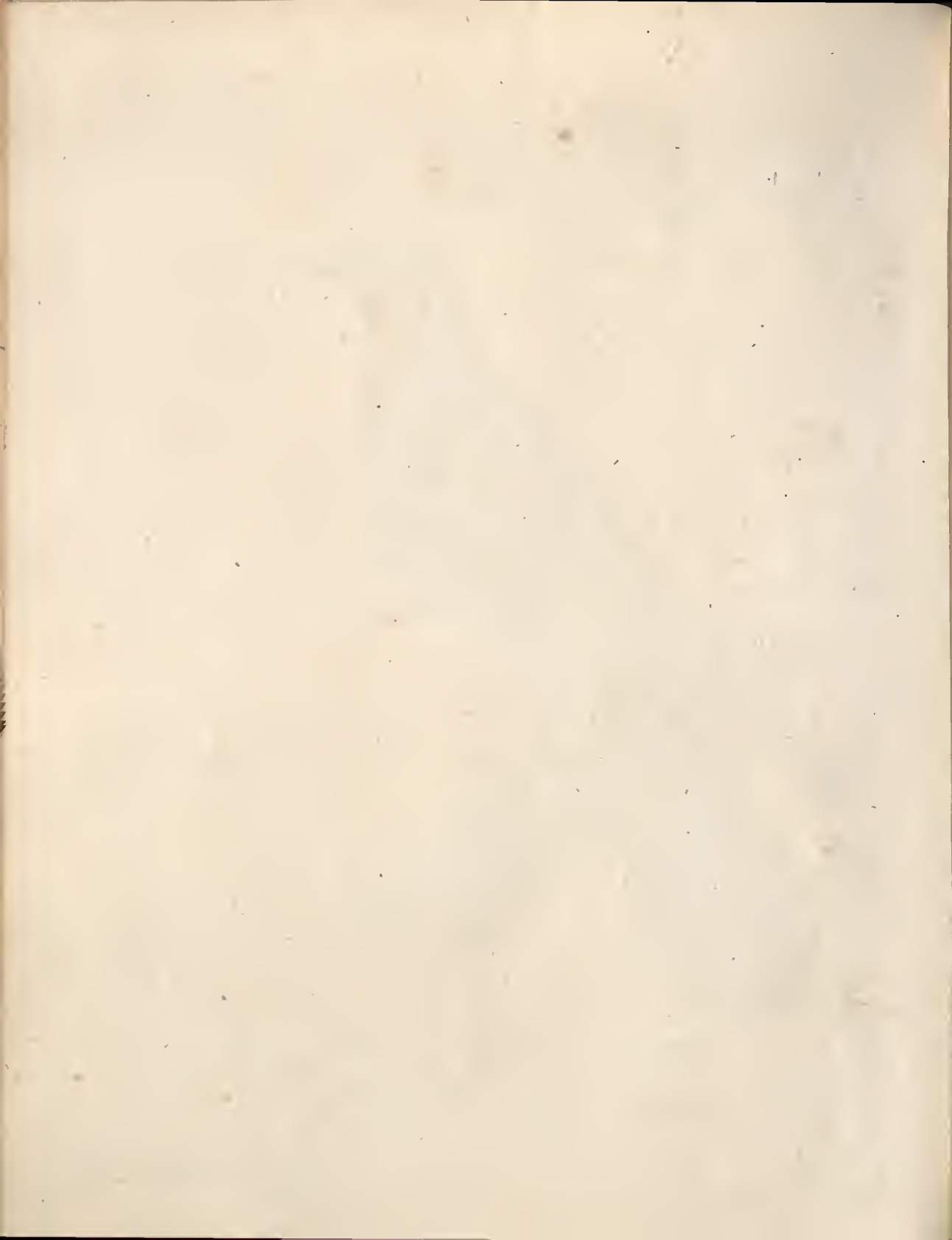
Dasjenige Exemplar nach welchem die Abbildung gemacht wurde, befindet sich ausgestopft in dem Museum der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München.

IV^{te} Lieferung. 1^{te} Tafel.



Pandion aquilinus Savigny.
Weißbäuchiger Fleischvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. Willmann



MUSCICAPA bicolor. Gmel. Linn.

Schwarzbunter Fliegenvogel.

Oberleib schwarz, Stirn, Seiten des Kopfs, Streif und Unterleib weiß, Schwanz schwarz mit weißen Spitzen.

Nigra, fronte, aera oculorum, gutture, uropygio, recticum apice et corpore subtus albis.

Muscicapa bicolor.

Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 946. No. 78.

Lath. Ind. orn. II. 469. No. 4.

— — — Uebersetz. S. 305. No. 4.

Black and white Fly-catcher.

Lath. syn. II. 1. p. 327. No. 4.

Schwarzbunter Fliegenfänger.

— — — Uebersetz. II. 2. S. 320. No. 4.

Gobe-mouche a ventre blanc de Cajenne.

Buff. ois. IV. p. 552.

— — — Uebersetz. XIV. S. 63.

Black and white Fly-catcher.

Pl. enl. 566. fig. 3.

* Edw. glean. tab. 348. fig. 1.

Seeligmann. IX. Taf. 38.

B e s c h r e i b u n g .

Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 4 Zoll 2 Linien.

— des Schnabels 5 Linien.

— des Schwanzes 1 Zoll 1 Linien.

Höhe der Füße $7\frac{1}{2}$ Linien.

Die Flügel bedecken zusammengenagt über den dritten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Kurz, sehr gerade, von oben gesehen fast dreieckig, und von oben und unten breit gedrückt, der Rücken scharfkantig; von Farbe schwarz.

Nasenlöcher: Klein, mit einzelnen Borsten belegt, doch sichtbar, unregelmäßig oval, rückwärts eine weichhäutige aufgeblasene Schwiele.

Augenstern: —————

Füße: Schwach, zum Hüpfen gestaltet, vierzehig, frey, eine Zehe hinten, drey vorn, alle mit gehogenen, scharfen, kleinen Nägeln versehen, und schwarz.

Der Körper ist ziemlich dick, der Kopf ziemlich groß und etwas breit, der Hals etwas kurz, der Schwanz breit und die Flügel eher groß als klein.

Die Borsten am Mundwinkel sind schwarz; Die Stirne bis hinter die Augen, die Seiten des Kopfes um die Augen herum, die Kehle, die Seiten des Halses, der Vorderhals, die Brust, der Bauch, die Seherkel und der After sind hell weiß; der Hinterkopf, der Hinterhals, der Ober- und Unterrücken ist tief schwarz, so wie auch die Flügel und

der Schwanz, nur haben einige Federchen am Flügelbug weiße Spitzen, auch zieht sich eine $2\frac{1}{2}$ Linien breite weiße Binde vom Flügelbug aus über die kleinen Flügeldeckfedern nach der Achsel zu, und einige Federn an den Afterflügel sind etwas breit weiß gesäumt; die äußern Fahnen der großen Schwungfedern sind schmal weiß gerandet, und die Spitzen aller Schwanzfedern weiß. Das

Weib soll einfarbig grau seyn.

Abänderung. In der Naturalien-Sammlung der Universität zu Erlangen befindet sich ein Exemplar an welchem die schwarze Zeichnung am Kopf und Hals unregelmäßig abgeschnitten ist, und zwar so, daß das Schwarze fleckigt ins Weiße übergeht, auch sind im Nacken und auf dem Rücken mehrere unregelmäßige weiße Flecken, dann mehrere Federn der Afterflügel sind breiter weiß gesäumt, und die weiße Binde, welche sich über die Achsel hinzieht ist nicht so deutlich. Wahrscheinlich ein junger Mann in der zweiten Mauser.

V a t e r l a n d .

Cajenne.

N a h r u n g .

Insekten. Von der

F o r t p f l a n z u n g ,

dann von

E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n

weiss man nichts Näheres anzuführen.

B e m e r k u n g e n .

Buffons *Gillet ou Gobe-mouche pic de Cajenne*. IV. p. 542. Pl. enl. 675. fig. 1. welche Gmelin a. a. O. als Abänderung unsers Vogels angebt, scheint mir eine eigene Art zu seyn.

Abbildung und Beschreibung würde nach einem in der Sammlung des Herrn. Stud. J. Wagler zu Nürnberg, eines sehr geschickten Ausstopfers und wissenschaftlich gebildeten Ornithologen, befindlichen ausgestopften Exemplar genommen.

N^{te} Lieferung. 2^e Tafel.



Muscivora bicolor. Gmel. Linn.
Schwarzbunter Fliegenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hehn.



MYOTHERA multicolor *mibi*.

Vielfarbiger Ameisenvogel.

Kopf schwarz, über den Augen ein weißer Streifen; Oberleib grün, Unterleib röthlichgelb; Kehle weiß, After roth.

Capite nigro, super oculos stria alba, corpore supera viridi, subtus e flavo ruilo, gula alba, ano rubro.

Corvus brachyurus. Var. γ *C. bengalensis*. Gmel. Linn. syst. Nat. I. II. p. 375. No. 15.

Le Breve.

Buff. ois. III. p. 413. No. 2. 41307. 166

Maderas Jay.

*Raj av. p. 195.

Bengal Quail.

*Alb. av. I. tab. 31.

B e s c h r e i b u n g.

Länge von der Schnabel - bis zur Schwanzspitze 5 Zoll 6 Linien.

— des Schnabels $9\frac{1}{2}$ Linien.

— des Schwanzes 9 Linien.

Höhe der Füße 1 Zoll 6 Linien.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis an das Ende des Schwanzes.

Schnabel: Stark, gerade, fast kegelförmig, an den Seiten zusammengedrückt, die obere Kinnlade über den Rücken nach der Spitze zu sanft gebogen. Farbe braungelb.

Nasenlöcher: Am Schnabelgrunde, unbedeckt, fast kreisrund.

Augenstern: Orangefarben.

Füße: Lang, bis etwas über die Knie nackt, vierzehlig, die Zehen frey, drei stehen nach vorne, eine nach hinten; die Nägel stark, nicht sehr gebogen. Farbe: schmutzigfleischfarben.

Der Körperbau ist etwas stark, der Kopf spitzig, die Augen groß, der Hals etwas dick und nicht sehr lang, die Flügel verhältnismässig lang, der Schwanz sehr kurz und die Füße lang, welches dem Vogel das Ansehen eines Sumpfvogels giebt.

Die Stirne und der Scheitel ist gelblichbraun. Auf der Mitte des Scheitels zieht sich vom Schnabelgrunde aus ein schwarzer Streifen nach dem Nacken zu, welcher sich im Nacken zu einen schwarzen Fleck verbreitet. Von den Nasenlöchern an läuft ein schmaler weißer Strich über den Augen weg und vereinigt sich im Nacken unter dem schwarzen Flecken. Die Gegend um den Augen, die Seiten des Halses und ein breiter Streifen nach dem Oberrücken, ist schwarz; unter jedem Auge stehen etliche weiße Federchen. Der Ober- und Unterrücken, die großen Deckfedern der Flügel und die sogenannten Afterflügelfedern sind bläulichgrasgrün, am Rücken ins Braune spielend; die kleinen Deckfedern der Flügel (die Achseln) sind schön blaugrün; die zweite Reihe der Schwingsfedern ist schwarz mit blauen Rändern und weißen Spitzen; die erste Reihe oder die großen

Schwungfedern sind ebenfalls schwarz mit silbergrauen Spitzen, und die äußern Fahnen derselben sind am Grunde theils mehr, theils weniger weiß, welche Farbe einen Flecken bildet. Die obern Deckfedern des Schwanzes sind schön blaugrün; die Schwanzfedern sind schwarz mit grünlichblauen Spitzen. Die Kehle und der Rand der schwarzen Zeichnung am Halse ist weiß und verliert sich kaum merklich auf den Vorderhals ins röthlichgelbe; die Brust selbst, der Bauch und die Schenkel sind röthlichgelb; der After schön roth und die untern Deckfedern des Schwanzes blaßroth.

V a t e r l a n d .

Bengalen und Zeylon.

N a h r u n g .

Insekten, vorzüglich Ameisen. Von dessen

F o r t p f l a n z u n g ,

dann

E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n

ist nichts bekannt.

B e m e r k u n g e n .

Unter *Corvus brachyurus* Gmel. Linn., worunter auch unser Vogel als Abänderung γ gerechnet wird, scheinen mir verschiedene Arten zusammengeworfen zu seyn, und ich habe es daher gewagt, diesen einstweilen als eigene Art aufzustellen, bis ich Gelegenheit haben werde, die noch angeführten drei Abarten untersuchen zu können. Die Gattung *Myothera* stellte Illiger in seinen *Prodr. syst. mammal. et avium* auf, und ich habe diesen Gattungsnamen mit Ameisenvogel verteutschet. Cuvier (*Le Reg. animal* I. p. 356) nahm auch diese Gattung auf, und der hier beschriebene Vogel eignet sich hieher.

Der Artname *brachyura* konnte aus der Ursache nicht beibehalten werden, weil die zu dieser Gattung gehörigen Arten kurze Schwänze haben, und da die Abdrücke der Steinplatten schon gemacht waren, so konnte auf solchen eine Abänderung nicht mehr wohl vorgenommen werden.

Nach einem im Museum der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München befindlichen sehr gut conservirten Exemplar ist Abbildung und Beschreibung gemacht worden.

N^o Lieferung. 3^{te} Tafel.



Myothera brachyura Illiger.
Vielfarbiger Ameisenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C.W. Hahn.



PIPIRA *Regulus mibi.*

+ G e k r ö n t e r S c h n u r e n v o g e l .

Mann: Oberleib olivengrün, Unterleib röthlichgelb, Brust und Bauch mit rothen Längsstreifen;
Scheitel karmoisinroth.

Weib: Olivengrün, Unterleib etwas heller.

Mas: *Corpus supra olivaceum, subtus e flavo rutilum, venter pectoreque maculis longitudinalibus
rubris, vertex coccineis.*

Foem. Olivacea.

B e s c h r e i b u n g .

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 2 Zoll 9 Linien:

— des Schnabels 4 Linien.

— des Schwanzes 6 Linien.

Höhe der Füße $6\frac{3}{4}$ Linien.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis zum Ende des Schwanzes.

Schnabel: Am Mundwinkel mit steifen schwarzen Borsten besetzt, etwas kegelförmig, am Grunde rund, sehr spitzig, die obere Kinnlade etwas länger als die untere und vom Grunde aus sehr sanft gebogen; die Mundkanten etwas eingezogen; Farbe schwarzbraun.

Nasenlöcher: Am Schnabelgrunde, ritzenförmig.

Augenstern: Braun.

Füße: Nicht sehr stark, vierzehig, frey, drei stehen nach vorne und eine nach hinten; die Klauen scharf; von Farbe dunkelbraun.

Der Körper ist rund, der Hals kurz und der Kopf etwas groß; die Bedeckung besteht aus weichen seidenartigen Federn, welche auf dem Scheitel länger und spitzig sind.

Mann. Der Scheitel ist karmoisinroth, und vom Mundwinkel an nach dem Rücken zu, so wie der Nacken selbst, dann der Rücken und die Flügel olivengrün; die Kehle, der Vorderhals, die Brust, der Bauch und After röthlichgelb; die Federn an der Brust, dem Bauch und After sind rothgesäumt und bilden Längsfriche; die Schwungfedern sind schwarz; die zwei mittleren Schwanzfedern ganz olivengrün, die übrigen mit weißen Spitzen und Rändern.

Weib. Der ganze Oberleib olivengrün, die Schwungfedern schwarz; der Schwanz wie beim Manne gefärbt; die Kehle, die Brust, der Bauch und After etwas heller.

V a t e r l a n d .

Brasilien.

N a h r u n g .

Insekten.

F o r t p f l a n z u n g .

Unbekannt. Von deren

E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n

ist ebenfalls nichts bekannt.

B e m e r k u n g e n .

Ein Pärchen dieser neuen, erst von Seiner Durchlaucht dem Hrn. Erbprinzen Max v. Neuwied entdeckten Art, befindet sich in dem Königl. Baier. Universitäts - Naturalien - und Kunst - Kabinet zu Würzburg ausgestopft, nach welchen die Abbildung und die Beschreibung gemacht wurde.



Pipra regulus. miki. a. Mas. b. Feem.
Gekrönter Schnurrenvogel. a. Mann. b. Weib.



NECTARINA velox mibi.

Schneller - Honigvogel.

Oberleib und ein unregelmäßiges Band über die Brust schwarzbraun, Nacken röthlich, Oberrücken braungelb, Unterrücken schiffergrau überlaufen; Kehle und Brust weiß, Bauch und After röthlich-weißgelblich.

Supra, ab fascia irregularia in pectore fusca, cervice rutila, tergo superiori e fusca flava, inferiore cinereo, gula pectoreque albis, ventre abdomineque e flavescens rutilis.

Le Veloce. Vieillot Hist. nat. des Grimpeaux, p. 164.

Schneller - Baumläufer. Lath. Ind. ornith. Uebersetz. S. 200. Nö. 104.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 5 Zoll 6 Linien.

— des Schnabels 11 Linien.

— des Schwanzes 1 Zoll 8 Linien.

Höhe der Füße 9 Linien.

Die Flügel bedecken zusammgelegt den dritten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Lang, ahlförmig gebogen, sehr spitz, die beiden Kinnladen am Grunde von oben und unten etwas breit gedrückt; Farbe schwarzbraun.

Nasenlöcher: Beinahe am Schnabelgrunde, lang, ritzenförmig, etwas ausgeschweift.

Augenstern: —————

Füße: Ziemlich stark, zum Hüpfen gestaltet, die Zehen frey, drey stehen nach vorne, eine nach hinten; die Nägel gebogen und scharf. Farbe braun.

Der Körper ist schön gestaltet, etwas gestreckt, der Kopf nicht groß und spitzig, die Flügel nicht sehr groß, der Schwanz etwas schmal. Das Gefieder am ganzen Körper ist seidenartig, beinahe wie geschlissen.

Die Stirne, der Scheitel, die Wangen, der Hinterhals und ein unregelmäßiges Band, welches sich vom Nacken an über die Brust hinzieht, ist schwarzbraun; im Nacken ist ein röthliches Band befindlich; der Oberrücken ist braungelb; der Unterrücken und die Flügel sind schwarzbraun, dann die kleinen Deckfedern der Flügel, der Unterrücken und die sogenannten Asterflügel sind schiffergrau überlaufen; die zwei mittleren Schwanzfedern sind schwarzbraun, die übrigen von gleicher Farbe mit breiten weissen Rändern und Spitzen. Die Kehle, die Seiten des Halses und die Brust sind rein weiß; an der Gurgel befindet sich ein gelbbrauner Fleck; der Bauch, die Schenkel und der After ist röthlich weißgelblich.

Vaterland.

Neuholland. Von dessen

Nahrung

und

Fortpflanzung,

dann

Eigenheiten und Sitten

kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen:

Abbildung und Beschreibung wurde nach einem im Museum der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München befindlichen ausgestopften Exemplare gemacht.

Die Gattung *Nectarina*, die ich mit Honigvogel übersezte, errichtete Illiger (siehe dessen *Prodr. syst. mammal. et avium*) und unser Vogel eignet sich unter diese neu-aufgestellte, auch von Cuvier (*Reg. animal I. p. 410*) angenommene Gattung.

N^o Lieferung. 5^{te} Tafel.



Nectarina velox miki.
Schnetter Honigvogel.

nach der Natur gezeichnet von C.W. Mahn.



ALCEDO cristata Linn.

H a u b e n - E i s v o g e l.

Kurzschwänzig; ein kleiner Federbusch am Hinterkopf; Hauptfarbe des Oberleibs himmelblau, auf dem Kopf schwarz gewirrt; Unterleib gelbroth.

Brachyura subcristata, coerulea, subtus rufa, crista nigro-undulata.

Alcedo cristata.

Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2: p. 447. No. f.

Lath. Ind. orn. I. p. 225. No. 26.

— — — Uebersez. S. 162. No. 26.

Crested Kingsfisher:

Lath. syn. I. 2. p. 632. No. 22.

Häuben-Eisvogel.

— — — Uebersez. III. 2. S. 518. No. 22.

Ispida philippensis cristata.

Briss. av. 4. p. 483. No. 6. tab. 37. fig. 3.

Petit Martin-pêcheur huppé des Philippines.

Buff. ois. VII. p. 250. ^{24 187}

— — — Uebersez. XXI. p. 130.

Pl. enl. 756. fig. 1.

Alcedo ambonensis cristata.

* Seba mus. I. tab. 63. fig. 4.

Alcedo cristata orientalis elegantissime picta.

* Seba mus. I. p. 104. tab. 67. fig. 4.

Der westindische Eisvogel.

Müller Linn. Thl. II. S. 237. No. 2.

B e s c h r e i b u n g.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 5 Zoll.

— des Schnabeis 1 Zoll 2 Linien.

— des Schwanzes 8 Linien.

Höhe der Füße $5\frac{1}{2}$ Linie.

Die Flügel bedecken zusammengelegt kaum den dritten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Lang, gerade, lanzettförmig, an den Seiten zusammengedrückt, auf den Rücken geschärft. Farbe schwarzbraun, die untere Kinnlade am Grunde röthlich.

Nasenlöcher: Am Schnabelgrunde, ritzenförmig, frey.

Augenstern: _____

Füße: Kurz, etwas fleischig, vierzehig, drei Zehen stehen nach vorne, eine nach hinten, die vordere innere Zehe ist am kleinsten, die mittlere und äußere Zehe sind größer und bis über die Hälfte ihrer Länge nach zusammen gewachsen; die Klauen scharf, und von Farbe gelbroth.

Die Gestalt des Körpers ist etwas unförmlich, der dicke Kopf, der lange Schnabel, der kurze Schwanz und die kurzen Füße bringen dieses Mißverhältniß hervor. Die Federn am Hinterkopf sind länger als die übrigen und bilden einen kleinen herabhängenden Federbusch.

Die Scheitelfedern sind blaugrün und nach der Quere schwarz gestreift; die Gegend um die Augen und die Seiten des Halses sind schön blau, und zwar im gewissen Lichte; der Hinterhals, der Ober- und Unterrücken und die obere Deckfedern des Schwanzes sind lebhaft blau; die weissen Deckfedern der Flügel, vom Rücken aus gesehen, vieler mit schönen lichtblauen Spitzen, von der Seite gesehen, aber blau; die Kehle ist weiss und die übrigen Theile des Unterleibs hellgelbroth; die Schwungfedern schwärzlich und die Schwanzfedern von gleicher Farbe mit blauen Rändern.

Zwischen Mann und Weib ist in Hinsicht der Farbe kein bedeutender Unterschied.

V a t e r l a n d .

Die Philippinischen Inseln und Amboina.

N a h r u n g .

Vermuthlich kleine Fische. Von dessen

F o r t p f l a n z u n g ,

dann

E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n

kann nichts gesagt werden.

B e m e r k u n g e n .

Der von Seba a. a. O. p. 104. beschriebene und abgebildete Vogel, welchen bisher noch sämtliche Ornithologen als eine Abänderung unsers Hauben-Eisvogels angesehen haben, scheint mir nichts anderes als dieser selbst, vom Rücken aus betrachtet, zu seyn, und ich habe deswegen die Synonymen vereinigt.

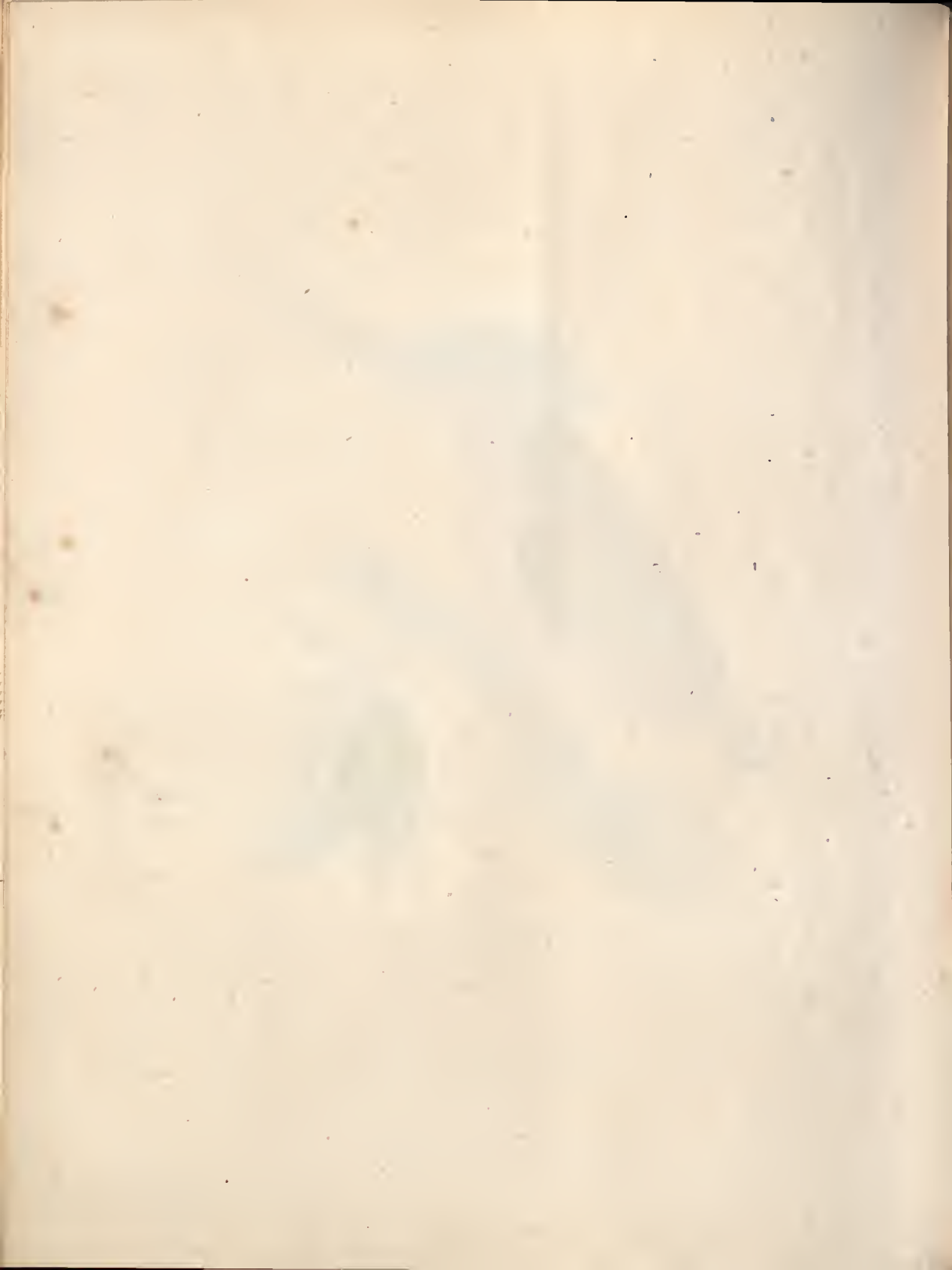
Abbildung und Beschreibung ist nach einem im Museum der Königl. Baier. Akademie der Wissenschaften zu München befindlichen ausgestopften Exemplare genommen.

IV^{te} Lieferung. 6^{te} Tafel.



Alcedo cristata Linn.
Krauben-Eisvogel.

nach der Natur gezeichnet von C.W.Hahn.



Inhalt

der Vten Lieferung.

Tafel 1.

Xanthornus nigrogularis. Schwarzkehliger Hordenvogel.

Gelb; Schnabel, Füße, Kehle, Schwung- und Schwanzfedern schwarz; über die Flügel ein weißer Streifen.

Länge: 7 Zoll, 4 Linien.

Oriolus Xanthornus Gmel. Linn. Syst. Nat. I. II. p. 391. No. 13.

Lath. Ind. ornith. I. 2. p. 560. No. 26.

Lisser Bonona Oriole — Syn. I. 2. p. 439. No. 25.

Le petit Cul jaune de Cajenne Buff. ois. II. p. 247.

Le Curouge de Mexique — Pl. enl. 5. fig. 1.

Vaterland. Jamaica, Mexico und Cajenne.

Nahrung. Insecten.

Fortpflanzung. Sein beutelförmiges künstliches Nest hängt er an die äußersten Zweige hoher Bäume.

Eigenheiten und Sitten. Davon ist nichts bekannt.

Bemerkungen. Da von den neueren Systematikern die Linnæische Gattung *Criolus* mit Recht in mehrere aufgelöst wurde, und dieser Vogel sich zu der von Cuvier (siehe dessen Reg. animal. I. p. 394) neu aufgestellten Gattung *Xanthornus* eignet; so habe ich dessen Artnamen ebenfalls geändert.

Die Abbildung ist nach einem, im Museum der Akademie der Wissenschaften zu München sich befindlichen, sehr gut ausgestopften Exemplare genommen.

Tafel 2.

Xanthornus rubricollis. Rothbrüstiger Hordenvogel.

Schwarz; Kehle, Gurgel, Brust und Flügelrand roth; die Schwanzfedern zugespitzt.

Länge: 7 Zoll.

Xanthornus americanus Cuvier, le Reg. animal. I. p. 394.

Oriolus americanus Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 386. No. 29.

Lath. Ind. ornith. p. 473. No. 15.

Troupiale de Cajenne Buff. ois. III. p. 248.

— Pl. enl. 236. fig. 2.

Vaterland. Guiana, Cajenne.

Nahrung. Insecten.

Fortpflanzung. Auf den hohen Aesten der schlanksten Bäume hängt dieser Vogel sein aus Heu und dergleichen, cylinderisch gebautes, kunstvolles Nest auf, welches 12 bis 15 Zoll im Umfange hat.

Eigenheiten und Sitten. Seine Stimme ist angenehm und harmonisch, auch soll er die Stimme vieler anderer Vögel nachahmen.

Bemerkungen. Die Abbildung wurde nach einem, im Museum der königlichen Akademie der Wissenschaften zu München befindlichen ausgestopften Vogel gemacht.

Tafel 3.

Xanthornus phoeniceus, Cuvier, Rothachseltiger Hordenvogel.

Manu: Schwarz mit rothen Schultern.

Weib: Mattschwarz mit rostfarbenen oder weissen Federrändern, und rothgelben mit schwarz gemischten Schultern.

Junger Vogel: Bräunlich, mit weislich eingefassten Federn. Der rothe Achselfleck noch etwas matt.

Länge: 7 Zoll, 8 Linien.

Xanthornus phoeniceus: . . . Cuvier; Le Reg. animal I. p. 394.

Oriolus phoeniceus . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 386. No. 5.

Lath. Ind. ornith. I. 2. p. 178. No. 14.

Red-winged Oriole . . . syn. I. 2. p. 428. No. 15.

Le Comandeur . . . Buff. ois. III. p. 214.

Le Troupiale à ailes rouges . . . Pl. enl. 402.

Vaterland. Man findet ihn in Mexico, Carolina, Virginien bis Neujork. Im Winter zieht er in ungeheuren Flügen nach Louisiana.

Nahrung. Diese besteht in Insecten, und um solche aufzusuchen, zerstören sie die Reisfelder, so lange die Aehren noch grün sind. Sie picken nemlich ein Loch in die Seite derselben um Insecten und Larven zu suchen. In jenes Loch dringt der Regen, und die Aehren verderben; sie werden daher in den nordamerikanischen Kolonien sehr verabscheut, und mit dem Namen Reisdiebe belegt. Selbst das häufige Erlegen durch Schickssgewehre, schreckt den ungeheuern Schwärm, der sich auf dem Felde befindet, nicht ab. Er fliegt bei dem Schusse wohl etwas auf, fällt aber nach demselben sogleich wieder nieder.

Fortpflanzung: Seine weissen Eier sind hin und wieder unregelmässig schwarz gestrichelt, und sein heutelförmiges Nest baut er zwischen Schilf, doch so hoch, dass es vom Wasser nicht beschädigt werden kann.

Eigenheiten und Sitten. Er lässt sich leicht zahm machen, und sein Fleisch giebt eine gute Speise.

Bemerkungen. In allen, von mir besuchten Naturalien-Sammlungen fand ich Vögel dieser Art, und unsere Abbildung ist nach einem sehr schön ausgestopften männlicher Exemplare, welches sich in der Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg befindet, gemacht worden.

Tafel 4.

Xanthornus purpurascens. Purpurschillernder Hordenvogel.

Schwarz; mehr oder weniger purpurschillernd; Flügel und Schwanz stahlblau schillernd.

Länge: 7 Zoll, 2 Linien.

- Xanthornus minor* . . . Cuvier, Le Reg. animal I. p. 394.
Oriolus minor . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. II. p. 394. No. 46.
Tanagra bonariensis . . . — — — — — p. 398. No. 38.
Oriolus minor . . . Lath. Ind. ornith. p. 184. No. 40.
Tanagra bonariensis . . . — — — p. 430. No. 36.
Lisser black Oriole . . . — syn. I. 2. p. 446. No. 38.
Violet Tanager . . . — — II. 1. p. 222. No. 9.
Le petit Troupiale noir Buff. ois. III. p. 221.
Tangavio — — IV. p. 241.
— Pl. enl. 710.

Vaterland. Südamerika.

Nahrung. Insecten. Von dessen

Fortpflanzung ist nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten. Er läßt sich sehr leicht zähmen.

Bemerkungen. Die Abbildung ist nach einem, in der sehr schönen und reichen zoologisch-zootomischen Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg, befindlichen Individuum gemacht. Uebrigens fand ich diese Art noch in den Sammlungen zu München und Würzburg.

Tafel 5.

Xanthornus castaneus. Braunbrüstiger Hordenvogel.

Schwarz; Unterrücken, Steiß- und Unterleib matt rostroth; die hintern Schwungfedern weiß gerändert.

Länge: 6 Zoll, 3 Linien.

- Oriolus castaneus* . . . Lath. Ind. ornith. p. 180. No. 25.
— varius Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 390. No. 38.
Chrestunt and black Oriole Lath. Syn. I. 2. p. 437. No. 24.
Le Carouge de Cajenne . Buff. Pl. enl. 607. fig. 1.

Vaterland. Cajenne.

Nahrung. Insecten. Von dessen

Fortpflanzung, dann

Eigenheiten und Sitten ist nichts Näheres bekannt.

Bemerkungen. Cuvier a. a. O. giebt unsern Vogel zu der von ihm neu errichteten Gattung *Icterus*; ich glaube aber, daß er besser unter *Xanthornus* stehe: denn die kaum bemerkbare Biegung des Oberschnabels rechtfertiget diese Versetzung nicht.

Die Abbildung ist nach einem ausgestopften Exemplar gemacht worden, welches sich in der Naturalien-Sammlung des Lyceums zu Bamberg befindet.

Tafel 6.

Xanthornus icterocephalus, Cuvier. Gelbköpfiger Hordenvogel.

Schwanz, Kopf, Kehle und Gurgel gelb.

Länge: 6 Zoll, 4 Linien.

Xanthornus icterocephalus . Cuvier, le Reg. animal I. p. 394.

Oriolus icterocephalus . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 392. No. 16.

Lath. Ind. ornith. p. 183. No. 32.

Yellow-headed Oriole . . . — syn. I. 2. p. 441. No. 30.

Les Caisses jaunes . . . Buff. ois. III. p. 217 et 250.

Carouge de Cajenne . . . — Pl. enl. 343.

Vaterland. Cajenne, Brasilien.

Nahrung. Insecten. Von dessen

Fortpflanzung, dann

Eigenheiten und Sitten, kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen. Die Abbildung ist nach einem, im Museum der Akademie der Wissenschaften zu München sich befindlichen, ausgestopften Exemplare gemacht worden.

XANTHORNUS nigrogularis, *nubi*.

Schwarzkehliger Hordenvogel.

Gelb; Schnabel, Füße, Kehle, Schwung- und Schwanzfedern schwarz; über die Flügel ein weißer Streifen.

Luteus, rostro, gulu, remigibus, rectricibus pedilusque nigris, alarum stria alba.

- | | |
|---------------------------------------|---|
| <i>Oriolus Xanthornus.</i> | Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 391. No. 13. |
| | Lath. Ind. ornith. I. 2. p. 360. No. 26. |
| | — — — Uebersetz. S. 124. No. 26. |
| <i>Lisser Bonana Oriole.</i> | — syn. I. 2. p. 439. No. 25. |
| <i>Der kleine Pisang-Pirol.</i> | — — Uebersetz. I. Bd. 2. Thl. S. 361. No. 25. |
| <i>Xanthornus mexicanus.</i> | Briss. av. 2. p. 118. No. 23. pl. II. fig. 2. |
| <i>Le petit Cul jaune de Cajenne.</i> | Buff. ois. II. p. 247. |
| | — — Uebersetz. B. VIII. S. 153. |
| <i>Le Carouge de Mexique.</i> | Pl. enl. 5. fig. 1. |
| <i>Lisser Bonana Bird.</i> | * Edw. tab. 243. |
| <i>Avis Agoquantosoll.</i> | * Hern. mex. 54. |
| | * Seba Mus. 2. p. 102. tab. 96. fig. 5. |
| | * Ray av. p. 171. |

Beschreibung.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 7 Zoll 4 Linien.

— des Schnabels 10 Linien.

— des Schwanzes 2 Zoll 5 Linien.

Höhe der Füße 10 $\frac{1}{2}$ Linie.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis zu den Anfang des Schwanzes.

Schnabel: Gerade, kegelförmig, gestreckt, sehr spitzig, der Mundwinkel stark abwärts gezogen; die Spitze der obern Kinnlade über die untere hackenförmig, bald mehr bald weniger, herabgebogen. Farbe schwarz.

Nasenlöcher: Nahe am Schnabeigrunde, nicht groß, nierenförmig.

Augenstern: dunkelbraun.

Füße: Stark, vierzehig, drey Zehen vorne, eine hinten, mit starken Schuppen bedeckt, Farbe schwarz; Klauen stark, gebogen, schwarz.

Der Körper ist etwas stark, Kopf und Hals dick, die Federn auf dem Scheitel etwas lang und spitzig; vermuthlich kann sie der Vogel aufrichten. Die Flügel sind verhältnißmäßig lang, und der Schwanz etwas breit besiedert, stark gerundet, und beinahe keilförmig.

Die Gegend zwischen dem Schnabel und den Augen (der Zügel) ist, so wie die Kehle, tief schwarz, der Kopf, der Hals, die Brust, der Bauch, der After, die kleinen Deckfedern der Flügel, der Ober- und Unterrücken, und die obern Deckfedern des Schwanzes schön glänzend gelb. Edliche der größern Deckfedern der Flügel schwarz mit gelb gemischt, die folgenden schwarz mit weißen Spitzen, welche eine weiße Binde bilden. Die sogenannten Afterflügelgedern schwarz mit breiten, - die großen Schwungfedern schwarz, mit sehr schmalen weißlichen Rändern. Die zwey mittleren Schwanzfedern sind ganz schwarz, die übrigen schwarz mit weißlichen Spitzen.

Zwischen Mann und Weib scheint hinsichtlich der Farbe des Gefeders kein bedeutender Unterschied zu seyn.

V a t e r l a n d .

Jamaika, Mexiko und Cajenne.

N a h r u n g .

Insekten.

F o r t p f l a n z u n g .

Sein beutelförmiges künstliches Nest hängt er an die äußersten Zweige hoher Bäume.

E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n .

Davon ist nichts bekannt.

B e m e r k u n g e n .

Da von den neuen Systematikern die Linnéische Gattung *Oriolus* mit Recht in mehrere aufgelöst wurde, und unser Vogel sich zu der von Cuvier (siehe dessen *Reg. animal* I. p. 394) neu aufgestellten Gattung *Xanthornus* eignet, so habe ich dessen bisherigen Artnamen ebenfalls geändert.

Abbildung und Beschreibung ist nach einem im Museum der Königl. Baier. Akademie der Wissenschaften zu München sich befindlichen, sehr gut ausgestopften Exemplare genommen.



Xanthornus nigrogularis. msh.
Der schwarzkehlige Herdenvogel.



XANTHORNUS rubricollis, *mibi*.

Rothbrüstiger Hordenvogel.

Schwarz, Kehle, Gurgel, Brust und Flügelrand roth, die Schwungfedern zugespitzt.

Nigel, gula, gutture, pectore, alarum margine rubris, rectricibus accuminatis.

Xanthornus Americanus.
Oriolus Americanus.

Red-breasted Oriole.
Der rothbrüstige Pirol.
Troupiale de Cajenne.

Merula indica pectore cinnabarina, an Iacapu.
Red-breasted Indian Black bird.
Mocking-Bird of Guiana.

Cuvier Reg. animal I. p. 394.
Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 386. No. 29.
Lath. Ind. orn. I. 1. p. 178. No. 15.
— — — Uebersez. S. 123. No. 15.
Lath. syn. I. 2. p. 430. No. 14.
— — Uebers. I. Bd. 2. Thl. S. 355 No. 14.
Buff. ois. III. p. 248.
— — Uebersez. VIII. S. 93.
Pl. enl. 236. fig. 2.
Maregr. ? * Ray Syn. p. 67. No. 10.
* Will. orn. p. 194.
* ? Bancrofts Guian. p. 177.
Seeligmann IV. pl. 59.

B e s c h r e i b u n g.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 7 Zoll.

— des Schnabels 10 Zoll.

— des Schwanzes 1 Zoll 9 Linien.

Höhe der Füße 11 Linien.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis etwas über die Schwanzwurzel.

Schnabel: Gerade, kegelförmig, gestreckt, spitzig, der Mundwinkel sehr stark abwärts gezogen, die Kanten der beiden Kinnläden stark eingezogen. Farbe dunkel schwarzbraun.

Nasenlöcher: Nahe am Schnabelgrunde, klein, eyrund.

Augenstern: Dunkelbraun.

Füße: Stark, vierzehig, drei Zehen stehen nach vorne, eine nach hinten. Farbe schwarzbraun. Klauen stark gebogen und schwarz.

Der Körper ist ziemlich dick und schwer, Kopf und Hals etwas dick, die Flügel nicht sehr groß, der Schwanz verhältnismäßig nicht lang, und aus nicht sehr breiten, zugespitzten Federn bestehend. Die Spitzen sind fast fahnenlos.

Das ganze Gefieder ist schwarz, nur das Kinn, Vorderhals und Brust nebst den obern Flügelrand sind schön dunkelroth. Vermuthlich ist dies das vollkommene Gefieder des alten Mannes, denn nach einem im Erlanger Universitäts-Naturalien-Kabinete sich befindlichen jüngern-Exemplare ist die Hauptfarbe dunkel schwarzbraun und die Ränder der Schwungfedern sind hellbraun, so wie sich auch auf der Brust mehrere schwarzbraune Federn befinden, daher ist wahrscheinlich bei ganz jungen Vögeln auch der Vorderhals und die Brust braun.

V a t e r l a n d.

Guiana und Cajenne.

N a h r u n g.

Insekten.

F o r t p f l a n z u n g.

Auf den hohen Aesten der schlankesten Bäume hängt dieser Vogel sein aus Heu und dergleichen cylindrisch gebautes kunstvolles Nest auf. Ein dergleichen Nest soll 12—15 Zoll im Umfange haben.

E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n.

Seine Stimme ist angenehm und harmonisch, auch soll er die Stimme vieler anderer Vögel nachahmen.

B e m e r k u n g e n.

Mehrere Naturforscher ziehen den *Oriolus Guianensis* Gmel. Linn. als Weib oder jungen Vogel hieher. Ich kann hierüber nichts Gewisses sagen, da mir letztere unbekannt sind.

Die Abbildung wurde nach einem sich im Museum der Königl. Akademie der Wissenschaften zu München befindlichen ausgestopften Exemplare gemacht.

V^{te} Lieferung, 2^{te} Tafel.



Xanthornus rubricollis. nichi.
Der rothbrüstige Forderenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn.



XANTHORNUS phoeniceus, Cuvier.

Rothachselliger Ordenvogel.

Manne: Schwarz, mit rothen Schultern.

Weib: Mattschwarz, mit rosifarbenen oder weissen Federrändern, und rothgelben mit schwarz gemischten Schultern.

Mas: Niger, humeris rubris.

Fem. Nigricans, pennarum marginibus ferrugineis vel albidis, humerorum, ex nigris fulvis.

Xanthornus phoeniceus.

Cuvier Le Reg. animal I. p. 394.

Oriolus phoeniceus.

Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 386. No. 5.

Lath. Ind. orn. I. 2. p. 178. No. 14.

— — — Uebersez. S. 123. No. 14.

Red-winged Oriole.

Lath. syn. I. 2. p. 428. No. 13.

Der rothflügelige Pirol.

— — — Uebers. I. 2. S. 354. No. 13. und Bd. VI. S. 538.

Icterus pterophoeniceus.

Briss. av. 2. p. 97. No. 12.

Le Commandeur.

Buff. ois. III. p. 214.

— — — Uebersez. Bd. VIII. S. 87.

Le Troupiale à ailes rouges.

Pl. enl. 402.

Red-winged Oriole.

Arct. zool. 2. p. 255. No. 140.

Acalohich.

* Ray Syn. p. 166. No. 6.

Scarlet-feathered red Indian-Bird.

* Will. orn. p. 391.

Red-winged Starling.

* Catesb. Car. I. tab. 13.

* Albin I. pl. 13.

Seeligmann I. tab. 26.

Die Purpurdrossel.

Müller Linn. II. S. 187. No. 5.

B e s c h r e i b u n g .

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze, 7 Zoll 8 Linien.

— des Schnabels, 9 Linien.

— des Schwanzes, 2 Zoll 4 Linien.

Höhe der Füße, 1 Zoll.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den vierten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Gerade, kegelförmig, sehrspitzig, oder Mündwinkel stark abwärts gezogen; beide Kinnladen von gleicher Länge. Farbe: dunkelschwarzbraun.

Nasenlöcher: Nahe am Schnabelgrunde, klein, ovalründ.

Augenstern: Weiss.

Füße: Stark, vierzehig, drey Zehen stehen nach vorne, eine nach hinten. Farbe: schwarz oder auch schwarzbraun. Die Klauen stark gebogen, schwarz.

Der Körper ist etwas dick, der Kopf nicht sehr spitzig, die Flügel verhältnißmäßig lang, und der Schwanz etwas breit befiedert und zugerundet.

Alter Mann. Das ganze Gefieder ist tief schwarz, mit Ausnahme der kleinen Deckfedern der Flügel (Achseln), diese sind von der Achsel herab schön karminroth, hierauf folgt eine Reihe schmutzig braungelber und dann eine Reihe weißer Federchen.

Altes Weib. Dieses ist mattschwarz, oder auch schwarzbraun, der obere Theil des Halses und der Rücken ist undeutlich weiß, oder rostfarben gefleckt, gegen den Bürzel zu sind die Federn, so wie auch die größern Flügeldeckfedern und die Schwungfedern, weißlich, oder hellrostfarben gerändert. Die Schulter- oder kleinen Flügeldeckfedern sind rothgelb, und bald mehr bald weniger schwarz gefleckt, auch ist dieser Fleck nicht so groß als wie beym Manne.

Junger Vogel. Im ersten Jahre fehlt ganz das Rothe der Schultern; und das übrige Gefieder ist weiß gefleckt; im zweyten Jahre zeigt sich das Rothe bald mit, bald ohne weiße Federländer, und die übrigen Federn des Körpers sind dann weiß oder rostroth gerändert; Erst im dritten Jahre erhält der Mann sein vollständiges oben beschriebenes Gefieder, das Weib hingegen behält die Farbe des zweyten Jahres.

V a t e r l a n d .

Man findet ihn in Mexiko, Carolina, Virginien bis Newjork. Im Winter zieht er in ungeheuren Flügen nach Louisiana.

N a h r u n g .

Diese besteht in Insekten, und um solche aufzufinden zerstören sie die Reisfelder, so lange die Aehren noch grün sind. Sie picken nemlich ein Loch in die Seite derselben, um Insekten und Larven zu suchen. In jenes Loch dringt der Regen, und die Aehren verderben, sie werden daher auch in den nordamerikanischen Kolonien sehr verabscheut, und mit den Namen Reisdieb belegt. Nach Pennant sollen sie auch Reis fressen.

F o r t p f l a n z u n g .

Seine weißen Eyer sind hin und wieder unregelmäßig schwarz gestrichelt, und sein beutelartiges Nest baut er zwischen Schilf, doch so hoch, daß es vom Wasser nicht beschädigt werden kann.

B e m e r k u n g e n .

In allen von mir besuchten Naturalien Sammlungen fand ich Vögel dieser Art, und unsere Abbildung ist nach einem sehr schön ausgestopften alten männlichen Exemplare, welches sich in der Sammlung meines Freundes des Akademikers Herrn J. Wagler aus Nürnberg, befindet, gemacht worden.



Xanthornus phoeniceus. Curvier.
Der rothachselige Hordenvogel.



XANTHORNUS purpurascens, *mibi*.

Purpurschillernder Hordenvogel.

Schwarz, mehr oder weniger purpurschillernd, Flügel und Schwanz stabilblau schillernd.

Niger, magis seu minus purpurascens, alae caudaque chalybis nitore.

<i>Xanthornus minor.</i>	Cuvier Le Reg. animal I. p. 394.
<i>Oriolus minor.</i>	Gmel. Linn. syst. Nat. 1. 2. p. 394. No. 46.
<i>Tanagra bonariensis.</i>	— — — — I. 2. p. 898. No. 38.
<i>Oriolus minor.</i>	Lath. Ind. ornith. I. 2. p. 184. No. 40.
	— — — Uebersez. S. 126. No. 40.
<i>Tanagra bonariensis.</i>	— — — I. 2. p. 430. No. 36.
	— — — Uebersez. S. 285. No. 36.
<i>Lisser black Oriole.</i>	— syn. I. 2. p. 446. No. 38.
<i>Kleiner Pirol.</i>	— — Uebersez. I. 2. S. 367. No. 38.
<i>Violet Tanager.</i>	— — II. 1. p. 222. No. 9.
<i>Violette Merle.</i>	— — Uebersez. II. 1. S. 236. No. 36.
<i>Le petit Troupiale noir.</i>	Buff. ois. III. p. 221.
	— — Uebersez. Bd. VIII. S. 107.
<i>Tangario.</i>	— — IV. p. 241.
	— — Uebersez. Bd. XVI. S. 46.
	— Pl. enl. No. 710.

B e s c h r e i b u n g .

Länge von der Schnabel - bis zur Schwanzspitze, 7 Zoll 2 Linien.

— des Schnabels, $7\frac{1}{2}$ Linien.

— des Schwanzes, 2 Zoll.

Höhe der Füße, 11 Linien.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis etwas über die Schwanzwurzel hinaus.

Schnabel: In die Stirn gehend, gerade, kegelförmig, stark, sehr spitzig, die Wurzel der untern Kinnlade gerundet. Farbe: schwarz.

Nasenhöcher: Nahe am Schnabelgrunde, klein, eyrund.

Augenstern: Gelblich oder auch bläulichweiß.

Füße: Stark, vierzehig, drei Zehen nach vorne, eine nach hinten, stark beschuppt. Farbe schwarz. Klauen stark gebogen und schwarz.

Der Körper ist gestreckt, der Kopf etwas niedrig, die Flügel nicht sehr groß, der breite Schwanz fast abgerundet.

Mann. Das ganze ist, Gefieder mit Ausnahme der stahlblau glänzenden Flügel und Schwanzfedern, schwarz, mit purpurröthlichem Schiller.

Weib. Eben so wie der Mann, nur ist der Purpur- und Stahlschiller sehr schwach.

Abänderung. Bei einem Exemplare, das ich sah, war auch am Kopf und Hals ein stahlblauer Anflug bemerkbar.

W a t e r l a n d .

Südamerika.

N a h r u n g .

Insekten. Von dessen

F o r t p f l a n z u n g

ist nichts bekannt.

E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n .

Er läßt sich sehr leicht zähmen.

B e m e r k u n g e n .

Die Abbildung ist nach einem, in der sehr schönen zoologischen Sammlung meines Freundes des Herrn Akademikers J. Wagler aus Nürnberg, befindlichen Individuum gemacht. Uebrigens fand ich diese Art noch in den Sammlungen zu München und Würzburg.



Lanthornus purpurascens. mit
Der purpurschillernde Kordenvogel.



XANTHORNUS castaneus, *mibi*.

Braunbrüstiger Hördenvogel.

Schwarz; Unterrücken, Steiß und Unterleib rostroth, die hintern Schwungfedern weiß verändert.
Niger, tergo inferiori, ventre, uropygioue ferrugineis, remigibus minoribus albis marginalis.

<i>Oriolus castaneus.</i>	Lath. Ind. orn. I. 2. p. 180. No. 25.
— <i>varius.</i>	— — — Uebersetz. S. 124. No. 25.
— —	Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 390. No. 38.
Chestnut and black Oriole.	Lath. syn. I. 2. p. 437. No. 24.
Der tunte Pirol.	— — Uebers. I. Bd. 2. Thl. S. 361. No. 24.
<i>Le Carouge de Cajenne.</i>	Buffons Vögel Uebersetz. Bd. VIII. S. 156.
Bastard Baltimore female.	Pl. enl. 607. fig. 1.
	* Catesb. Carol. p. 49. die unterste Figur.

B e s c h r e i b u n g.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze, 6 Zoll 3 Linien.

— des Schnabels, 8 Linien.

— des Schwanzes, 2 Zoll.

Höhe der Füße, 9 Linien.

Die Flügel bedecken zusammgelegt den vierten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Gerade, kegelförmig, spitzig, die obere Kinnlade vom Grunde an, dem Rücken nach, kaum bemerkbar sehr sanft gebogen. Farbe: schwarzblau.

Nasenhöcher: Nahe am Schnabelgrunde, klein, eyrund.

Augenstern: Dunkelbraun.

Füße: Etwas stark, vierzehig, drey Zehen stehen nach vorne, eine nach hinten. Farbe braungelb. (Nach Latham a. a. O. bläulichschwarz.) Klauen sehr gebogen, schwarzblau.

Der Körper ist gestreckt, mehr schlank als dick, der Kopf und die Flügel nicht sehr groß, der Schwanz etwas breit befiedert und fast abgerundet.

Mann. Der ganze Kopf, die Kehle, der Hinter- Seiten- und Vorderhals, dann die Oberbrust, der Nacken und der Oberrücken schwarz ohne Glanz, der Unterrücken, die obern Deckfedern des Schwanzes, die Unterbrust, der Bauch, die Schenkel und der After hellkastanienbraun (nach andern rostroth); die kleinen Deckfedern der Flügel und die hierauf folgenden etwas größeren sind ebenfalls hellkastanienbraun; die großen Schwungfedern, und die darauffkommenden kleinern, sind schwarz mit breiten schmutzig weißen Rändern; die Schwanzfedern ganz schwarz.

Weib. Dieses soll nach Latham a. a. O. folgende Färbung haben. Kopf und Hinterhals dunkelgrünlich gemischt, Kinn und Kehle schwarz, Brust kastanienroth, Bauch hellgelblich, Schwungfedern und Schwanz dunkelfarbig mit blassen Rändern.

V a t e r l a n d .

Cajenne.

N a h r u n g .

Insekten. Von dessen:

F o r t p f l a n z u n g .

dann:

E i g e n h e i t e n : u n d S i t t e n .

ist nichts Näheres bekannt.

B e m e r k u n g e n .

Cuvier a. a. O. zieht unsern Vogel zu der von ihm neuerrichteten Gattung *Icterus*, ich glaube aber, daß er besser unter *Xanthornus* Cuv. stehe, denn die kaum bemerkbare Biegung des Schnabels rechtfertigt diese Versetzung nicht.

Die Abbildung ist nach einem ausgestopften Exemplare, welches sich in der Naturalien-Sammlung des Lycäums zu Bamberg befindet, gemacht worden.

1^{te} Lieferung, 5^{te} Tafel.



Lanthornus castaneus. miti.
Der braunbrüstige Hordenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn.



XANTHORNUS icterocephalus, Cuvier.

Gelbköpfiger Hordenvogel.

Schwarz; Kopf, Kehle und Gurgel gelb.
Niger, capite, gula guttureque, luteis.

Xanthornus icterocephalus.
Oriolus icterocephalus.

Yellow-headed Oriole.
Der gelbköpfige Pirol.

Xanthornus icterocephalus cayanaensis.
Les Caisses jaunes.

Carouge de Cayenne.
Cornix atra, capite, collo pectoreque flavis.
Yellow-headed Starling.
Der Gelbkopf.

Cuvier Les. Reg. animal I. p. 394.
Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 392. No. 16.
Lath. Ind. ornith. I. 2. p. 183. No. 32.
— — — Uebersetz. S. 125. No. 32.
— syn. I. 2. p. 441. No. 30.
— — Uebersetz. I. 2. p. 263. No. 20.
Briss. av. 2. p. 124. No. 27. tab. 12. fig. 4.
Buff. ois. III. p. 217. 250.
— — Uebersetz. Bd. VIII. S. 164.
Pl. enl. 343.
*N. C. Acad. Sc. Ger. Vol. XI. p. 435. tab. 15. fig. 7.
*Edw. glea. tab. 323.
Müller. Linn. II. S. 190. No. 16.

B e s c h r e i b u n g.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze; 6 Zoll 4 Linien.

— des Schnabels, 8 Linien:

— des Schwanzes, 2 Zoll.

Höhe der Füße, 10 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den vierten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Gerade, kegelförmig, sehr spitzig, der Mundwinkelabwärts gezogen; die Wurzel der untern Kiemlade bildet ein ungleiches Dreieck. Farbe: braun.

Nasentöcher: Nahe am Schnabelgrunde, klein, eyrund.

Augenstern: Bläulichweiß.

Füße: Nicht sehr stark, vierzehig; drei Zehen stehen nach vorne, eine nach hinten, stark beschuppt: Farbe schwarzbraun. Klauen stark gekrümmt, schwarz.

Der Körper ist schön gestaltet, die Flügel nicht sehr groß, der Schwanz breit befiedert und abgerundet, der Hals nicht sehr lang, der Kopf nicht groß, mit etwas platter Stirne.

Mann. Der ganze Kopf, der Nacken und die Kehle ist schön gelb; der Zügel (die Gegend vom Schnabelgrunde bis zu den Augen) schön schwarz, das übrige Gefieder schwarz ohne Glanz. Bei sehr alten Individuen sind die Seiten des Bauches mit gelben Federn untermischt.

Weib. Eben so wie der Mann, nur ist das Gelbe am Kopfe und das Schwarze des übrigen Körpers matter.

V a t e r l a n d .

Cajenne, Brasilien.

N a h r u n g .

Insekten. Von dessen

F o r t p f l a n z u n g ,

dann

E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n .

kann nichts-gesagt werden.

B e m e r k u n g e n .

Abbildung und Beschreibung ist nach mehreren in dem Museum der Königl. Akademie der Wissenschaften zu München sich befindlichen ausgestopften Exemplare entworfen worden.



Xanthornus icterocephalus. Cuvier.
Der gelbköpfige Hordenvogel.



A n z e i g e.

Um die Maengel, welche in den Beschreibungen bisher bemerkbar waren, zu entfernen, die aus Mangel an litterarischen Hilfsmitteln entsprangen, und theils auch daher entstanden, das ich nicht mehrere Exemplare einer Art vergleichen konnte, sondern zu oft nur nach einem Individuum die Beschreibung entwerfen mußte, werde ich von dieser 6ten Lieferung an nur kurze Anzeigen statt weitlaeufigen, und doch nur unvollstaendigen Beschreibungen jedem Vogel beilegen; nach Beendigung eines jeden Bandes aber die vollstaendigen Beschreibungen aller darin enthaltenen Voegel nach systematischer Ordnung der 12ten Lieferung beilegen, und auch die der bisher erschienenen 5 Lieferungen umarbeiten, und sonach koennen dann diese ordentlich gebunden und die Voegel systematisch eingeschaltet werden, wie das Register zeigen wird.

Da mir ein berühmter Ornitholog Deutschlands seinen Beistand anzubieten die Güte hatte, so koennen die Titl Hrn. Abnehmer der Richtigkeit und Genauigkeit der Beschreibungen um so mehr versichert seyn, als ich alleine solche zu liefern im Stande gewesen waere.

Nun noch ein Wort an die Freunde der Naturgeschichte unsers Vaterlandes.

Mit Aufopferung meines Vermoegens sind bereits 6 Lieferungen meines Werkes erschienen. — Jedermann sieht die Wohlfeillheit einer jeden Lieferung ein, und doch finden sich seit laengerer Zeit nur aeußerst wenig neue Abnehmer.

Den edlen Maennern, welche seit Anfang des Werkes durch Unterzeichnung mich unterstützten, zolle ich meinen innigsten Dank, und bitte sie mir auch in Zukunft ihre fernere Unterstützung nicht zu versagen. Nicht großer Gewinnst, nur die Liebe zur Naturgeschichte hat mich veranlaßt dieses Werk zu begiennen, und diese Liebe nur

konnte es bewürken, daß ich dieses Opfer brachte, indem ich kaum gedekt, die Fortsetzung wagte.

In der süßen Hoffnung, daß der Deutsche den Deutschen nicht fallen lassen wird, bitte ich um Unterstützung, durch Unterzeichnung mehrerer Freunde der Naturgeschichte.

Jeder der sich direkte an mich wendet, erhaelt die bisher erschienenen, so wie die folgenden Lieferungen um den bereits bekannten Subscriptions-Preifs pr. 1 fl. 50 kr. Rhn., und die auswaertigen Hrn. Buchhaendler ersuche ich bey Abverlangen des Werkes den Betrag an mich sogleich hieher an ein Hauß anzuweisen, da mir als Privatmann nicht zugemuthet werden kann, daß ich nur jaehrlich Abrechnung halten soll. Mehr als 10 proCent Rabatt kann ich nicht gestatten.

Nürnberg im Februar 1820.

Carl Wilhelm Hahn
Doct. philos.

Inhalt

der VIten Lieferung.

Tafel 1.

Xanthornus aurantius, Wagler in litt. Orangefarbiger Horden-
vogel.

Orangeroth; Kopf, Mittelrücken, Flügel und Schwanzfedern schwarz; auf den Flügeln
zwey weiße Streifen.

Länge: 9 Zoll, 8 Linien.

Xanthornus icterus . . . Cuvier le Reg. animal. I. p. 394.

Oriolus icterus . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 384. No. 4.

Lath. Ind. ornith. I. p. 176. No. 7.

Ieterio-Oriole . . . — Syn. I. 2. p. 424. No. 6.

Troupiale Buff. ois. III. p. 203. Tab. 16.

— Pl. enl. 532.

Vaterland. America, von Carolina bis Brasilien und auf allen Caribischen Inseln, so
wie in Jamaica, wo er sehr gemein seyn soll.

Nahrung. Diese besteht vorzüglich in Insecten-Puppen und deren Larven.

Fortpflanzung. Er baut ein cylinderförmiges Nest, welches er an die äußersten Spitzen
der Baumzweige befestiget.

Eigenheiten und Sitten. Er ist ein munterer, beherzter und gelehriger Vogel. In Ame-
rica hält man ihn häufig in Zimmern, um die dort so lästigen und zahlreichen Mük-
ken zu verzehren.

Bemerkungen. Nach Cuvier a. a. O. gehört dieser Vogel zur Gattung *Xanthornus*, da
er aber dessen Artnamen *Icterus* zu einem Gattungsnamen gebraucht hat, so glaubte
ich um so mehr ihn *Xanthornus aurantius* nennen zu müssen, da er diesen Namen
in der zoologisch-zootomischen Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg
führt, nach welchem Exemplar auch unsere Abbildung gemacht ist.

Tafel 2.

Xanthornus flavaxilla. Gelbachseliger Hordenvogel.

Schwarz; Achseln gelb.

Länge: 8 Zoll.

- Xanthornus cayanensis Cuvier, le Reg. animal. I. p. 394.
 Oriolus cayanensis Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 390. No. 15.
 Lath. Ind. ornith. I. p. 181. No. 29.
 Yellow-winged Oriole — syn. I. 2. p. 439. No. 28.
 Le Carouge de l'isle de St. Thomas Buff. Pl. enl. 251. fig. 2.

Waterland. Südamerika, als: Brasilien, Cajenne und die Insel St. Thomas.

Nahrung. Insecten.

Fortpflanzung, dann

Eigenheiten und Sitten, wie bey dem vorigen.

Bemerkungen. Den bisherigen Artnamen dieses Vogels habe ich aus bereits allgemein angenommenen Gründen in einem passendem umzuändern gewagt.

Die Abbildung ist nach einem Exemplare, welches sich ausgestopft in der Naturalien-Sammlung des Lyceums zu Bamberg befindet, genommen worden.

Tafel 3.

Icterus melanocephalus. Schwarzköpfiger Mäufenvogel.

Schwarz; Bauch, Achseln und Steiss hellgelb.

Länge: 7 Zoll, 9 Linien.

- Icterus dominicensis* Cuvier, Le Reg. animal. -I. p. 395.
Oriolus dominicensis Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 391. No. 12.
 St. Domingo Oriole Lath. Ind. ornith. I. p. 181. No. 27.
 — syn. I. 2. p. 439. No. 36.
 Buff. ois. III. p. 247.
 Le Carouge de St. Dominique — Pl. enl. 5. fig. 2.

Waterland. Brasilien, Mexico, Jamaica und St. Domingo.

Nahrung. Insecten.

Fortpflanzung. Er baut sein sackförmiges, in viele Fächer abgetheiltes, Nest auf die äußersten Zweige von Bäumen, welche am Wasser stehen.

Eigenheiten und Sitten. Sein Gesang gleicht dem des Gold-Gilbvogels (*Oriolus gallula* Linn.)

Bemerkungen. Aus vorbemerker Ursache habe ich auch den Artnamen dieses Vogels umgeändert.

Die Abbildung ist nach einem, in der Naturalien-Sammlung der Königl. Baierschen Akademie der Wissenschaften zu München sich befindlichen Exemplare gemacht worden.

Tafel 4.

Icterus olivaceus. Olivenfarbiger Hausenvogel.
Oberleib olivenbraun; Unterleib gelb.

Länge: 6 Zoll, 8 Linien.

- Icterus capensis* Cuvier, le Reg. animal I. p. 395.
Oriolus capensis Gmel. Linn. Syst. Nat. I. II. p. 592. No. 18.
Lath. Ind. ornith. p. 134. No. 36.
Olive Oriole — syn. I. 2. p. 444. No. 55.
Carouge olive de la Louisiane Buff. ois. III. p. 251.
Le Carouge de Cap de bonde
Espérance — Pl. enl. 607. fig. 2. (Kaum kennbar)

Vaterland. Louisiana, nicht aber das Vorgebürge der guten Hoffnung.

Nahrung. Insecten. Von der Art dessen

Fortpflanzung, so wie von seinen

Eigenheiten und Sitten, ist nichts bekannt.

Bemerkungen. Aus vorherbesagter Ursache habe ich auch den Artnamen dieses Vogels, und zwar wie ich glaube, mit mehrerem Rechte abzuändern mich bewogen gefunden.

Die Abbildung ist nach einem ausgestopften Exemplare, das sich in der Naturalien-Sammlung der Universität zu Erlangen befindet, gemacht worden.

Tafel 5.

Oriolus melanocephalus, Gmel. Linn. Schwarzköpfiger Gilbvogel.

Gelb; Kopf und Schwanzfedern schwarz, letztere mit gelben Spitzen.

Länge: 3 Zoll, 10 Linien.

- Oriolus melanocephalus* . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. II. p. 383. No. 3.
Lath. Ind. ornith. p. 136. No. 45. Var. A.
Black-caded Indian Icteros . . — syn. I. p. 402. No. 43.
Le Lorient de la Chine . . . Buff. ois. III. p. 262.
— Pl. enl. 79.

Vaterland. Madras.

Nahrung. Insecten. Von dessen

Fortpflanzung, so wie von dessen

Eigenheiten und Sitten, ist nichts bekannt.

Bemerkungen. Das Exemplar, wornach die Abbildung gefertigt wurde, befindet sich ausgestopft in dem naturhistorischen Museum der königl. Akademie der Wissenschaften zu München.

Tafel 6.

Cassicus haemorrhous, *Cuvier*. Rothsteifsiger Stirnvogel.

Schwarz; Steiss karmoisinroth.

Länge: 11 Zoll.

Cassicus haemorrhous . . . Cuvier, Le Reg. animal. I. p. 394.

Oriolus haemorrhous . . . Gmel. Linn. Syst. Nat: I. 2. p. 384. No. 6.

Lath. Ind. ornith. p. 174. No. 2.

Red-rumped Oriole . . . — syn. I. 2. p. 419. No. 2.

Jupupa . . . Buff. ois. III. p. 239.

Le Cassique rouge de Bresil . — Pl. enl. 482.

Waterland. Brasilien, Cajenne und Guiana, gemein.

Nahrung. Insecten.

Fortpflanzung. Er baut ein beutelförmiges Nest, das er an den Zweigen aufhängt, und nistet in zahlreicher Gesellschaft.

Eigenheiten und Sitten. Von diesen kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen. In den Naturalien-Cabinetten zu München, Erlangen, Würzburg, und in dem des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg, fand ich diesen Vogel ausgestopft, und nach einem zu Erlangen sich befindlichen männlichen Exemplare habe ich die Abbildung genommen.

Inhalt

der VIten Lieferung.

Tafel 1.

Xanthornus aurantius. Wagler in litt. Der orangefarbige Hordenvogel.

Oriolus icterus. Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 384. No. 4.

Le Troupiale. Buff. Pl. enlum. 532.

Icteric-Oriole. Lath. syn. I. 2. p. 424. No. 6.

Vaterland America, von Carolina an bis Brasilien und auf alleu Caraibischen Inseln; in Jamaica soll er sehr gemein seyn.

Bemerkung. Nach Cuvier (Le Reg. animal. I. p. 394) gehört dieser Vogel zur Gattung *Xanthornus*, da er aber dessen Artnamen *icterus* zu einem Gattungsnamen gebraucht hat, so habe ich um so mehr geglaubt ihm *Xanthornus aurantius* nennen zu müffen, da er diesen Namen in der Sammlung meines Freundes des Herrn Akademikers J. Wagler dahier führt, nach welchem Exemplare auch unsere Abbildung gemacht ist. Wahrscheinlich ist es ein Mann. Seine ganze Laenge ist 9 Zoll 8 Linien.

Tafel 2.

Xanthornus flavavilla. mihi. Der gelbachselige Hordenvogel.

Xanthornus cayanensis. Cuvier, le Reg. animal I. p. 394.

Oriolus cayanensis. Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 390. No. 15.

Le Carouge de l'islo de St. Thomas. Buff. Pl. enl. 535. fig. 2.

Yellow-winged Oriole. Lath. syn. I. 2. p. 440. No. 28.

Vaterland. Cayenne und Insel St. Thomas.

Bemerkung. Den bisherigen Artnamen dieses Vogels habe ich aus bereits bekannten Grund in einen passenderen umzuaendern gewagt.

Die Abbildung ist nach einem ausgestopften Exemplare, welches in der Naturalien-Sammlung des Lycaeums zu Bamberg aufbewahrt wird, genommen worden, welches ein Mann ist.

Die ganze Laenge des Vogels ist 8 Zoll 10 Linien.

Tafel 3.

Icterus melanocephalus. mihi. Der schwarzkoeufige Haufenvogel.

Icterus dominicensis. Cuvier, le Reg. animal. I. p. 394.

Oriolus dominicensis. Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 391. No. 14.

Le Carouge-de St. Dominique. Buff. Pl. enl. 5. fig. 2.

St. Domingo Oriole. Lath. syn. I. 2. p. 439. No. 26.

Vaterland. Brasilien, auch findet man ihn in Mexico, Jamaica und St. Domingo.

Bemerkung. Aus vorbemerckter Ursacho habe auch den Artnamen dieses Vogels umgeaendert. Die Abbildung ist nach einem ausgestopften Exemplare, welches aus Brasilien kam, und sich in der Naturalien-Sammlung der Königl. Baier. Akademie der Wissenschaften zu München befindet, gemacht worden. Es ist ein Mann.

Die ganze Laenge ist 7 Zoll, 9 Linien.

T a f e l 4.

Icterus olivaceus. *min.* Der olivenfarbige Haufenvogel.

Icterus capensis. Cuvier, Le Reg. Animal I. p. 394.

Oriolus capensis. Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 392. No. 18.

Le Carouge de Cap des bonne Espirance. Buff. pl. enl. 507. fig. 2. eine kaum kennbare Abbildung. u 83 566 - u 83 591.

Olive-Oriole. Lath. syn. I. 2. p. 444. No. 35.

Vaterland. Louisiana, nicht aber das Vorgebürge der guten Hoffnung, wie von mehreren Ornithologen behauptet wurde.

Bemerkung. Aus vorgesagter Ursache habe ich auch den Artnahmen, und zwar mit noch mehreren Rechte, dieser Art abzuendern mich bewegen gefunden.

Die Abbildung ist nach einem ausgestopften Exemplare, das sich in der Naturalien-Sammlung der Universtet zu Erlangen befindet, gemacht worden.

Seine ganze Laenge ist 6 Zoll, 8 Linien.

T a f e l 5.

Oriolus melanocephalus. Gmel. Linn. Der schwarzkoepfige Gilbvogel.

Oriolus melanocephalus. Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 383. No. 3.

Le Lorient de la Chine. Buff. Pl. enlum. 70.

Black-headed Indian Icteros. Lath. syn. I. 2. p. 402. No. 43.

Vaterland. Madras.

Bemerkung. Das maennliche Exemplar, wonach die Abbildung verfertigt wurde, befindet sich ausgestopft in dem Museum der Koenigl. Baier. Academie der Wissenschaften zu Muenchen. Ein Weib fand ich in Naturalien-Cabinette zu Erlangen, und werde von diesem auch in Zukunft eine Abbildung liefern.

Seine Laenge ist 8 Zoll 10 Linien.

T a f e l 6.

Cassicus haemorrhous. Cuv. Der rothsteifsige Stirnvogel.

Cassicus haemorrhous, Cuvier Le Reg animal I. p. 394.

Oriolus haemorrhous, Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 387. No. 6.

Le Cassique rouge de Bresil, ou Jupupa. Buff. Pl. enl. 482. u 83 585

Red-rumped Oriole. Lath. syn. I. 2. p. 419. No. 2

Vaterland. Guiana und Brasilien.

Bemerkung. In den Naturalien-Cabinetten zu Muenchen, Erlangen und Wuertzburg fand ich diesen Vogel ausgestopft, und nach einem zu Erlangen sich befindlichen maennlichen Exemplare habe ich die Abbildung gemacht.

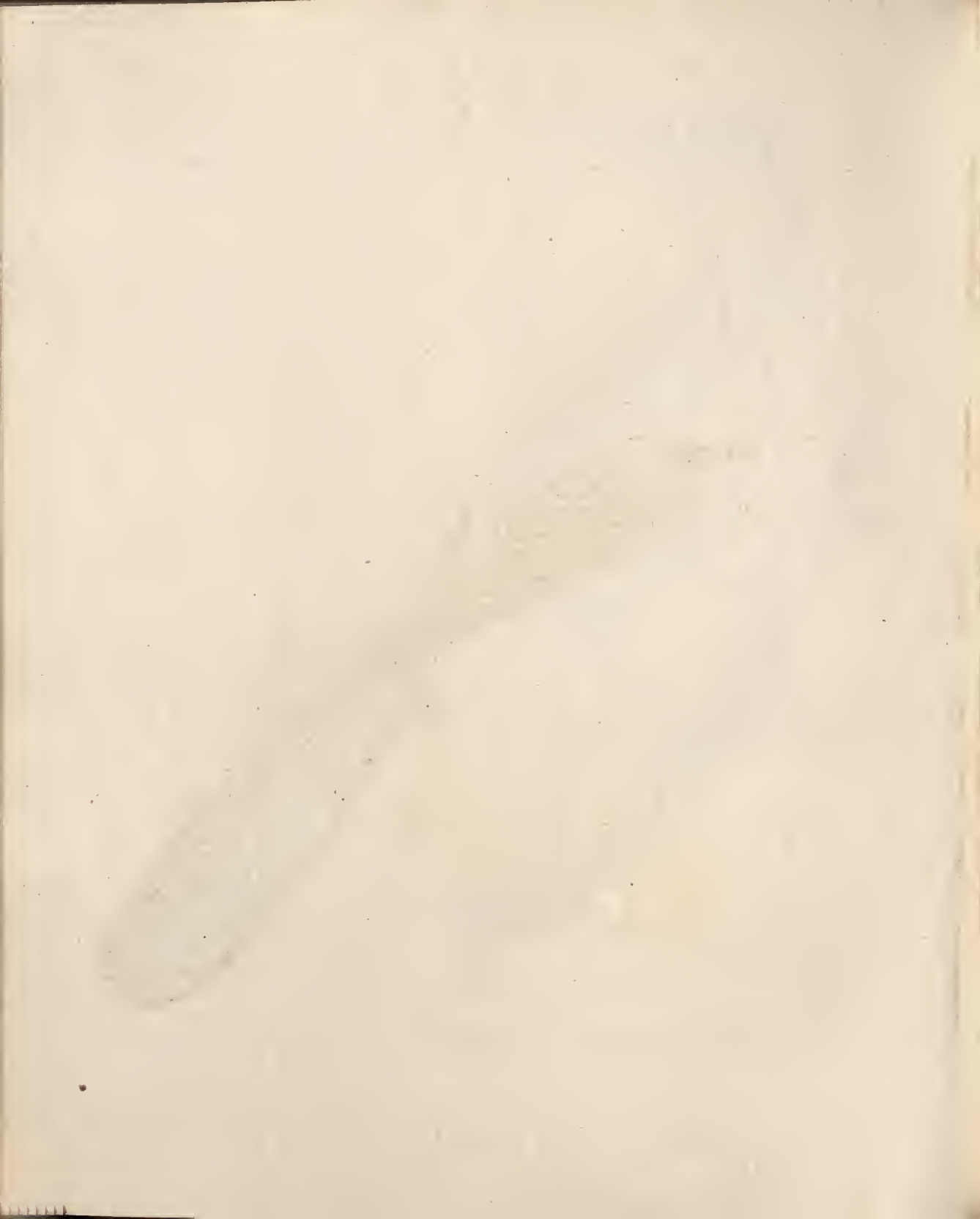


Xanthornus aurantius Wagler in litt.
Der orangefarbige Hordenvogel.





Xanthornus flavaxilla mch.
Der gelbbachselige Hordenvogel.





Icterus melanocephalus. michx.
Der schwarzköpfige Klausenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn





Icterus chloracrus mit

Der chlorfarbige Hausenvegel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Habn

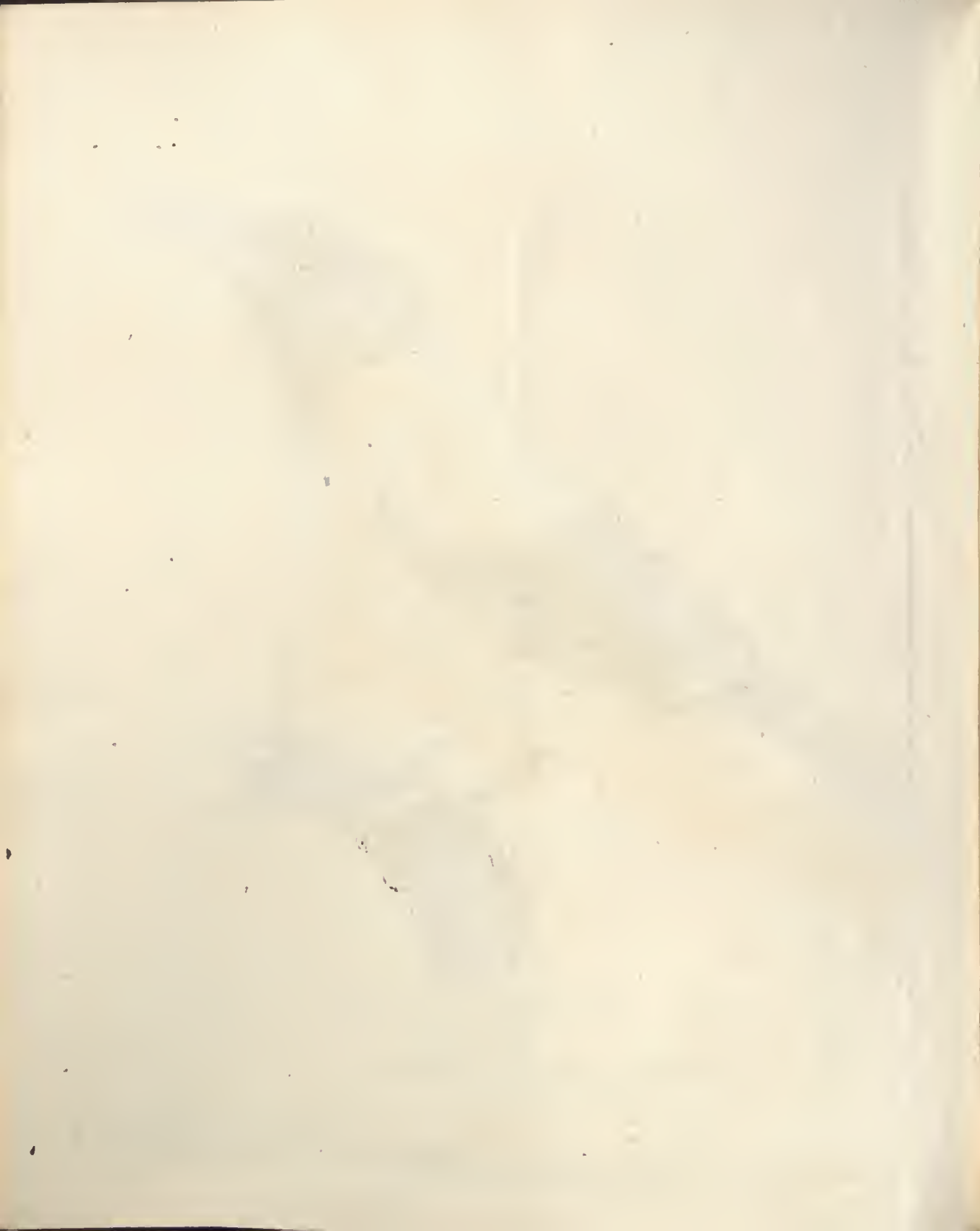


17^{te} Lieferung, 5^{te} Tafel.



Oriolus melaniceps Gmel Linn
Der schwarzköpfige Gelbvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn





Capsicus haemorrhous. Cuvier.
Der rothsteifige Stirnvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Mahn



I n h a l t
d e r V I I t e n L i e f e r u n g.

Tafel 1.

(Ampelis nigrogularis. Schwarzkehliger Seidenvogel.)

Procnias cyanotropus, *Neuwied*. Schwarzkehliger Schnappvogel.

Blaugrün; Stirn, Wangen und Kehle schwarz; Unterbauch, Schenkel und After weiß.

Länge: 5 Zoll, 6 Linien.

Procnias cyanotropus. Fürst M. v. Neuwied Reise. I. p. 137.

Vaterland. Brasilien.

Nahrung. Vermuthlich Insecten und Beeren. Von der

Fortpflanzung, dann von dessen

Eigenheiten und Sitten, kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen. Mehrere Exemplare dieser neuen Art befinden sich ausgestopft im naturhistorischen Museum zu München, und in dem Sr. Durchlaucht des Fürsten Maximilian von Neuwied, und nach einem derselben ist die Abbildung gefertigt worden.

Betrachtet man den Vogel gegen das Licht, so ist er prachtvoll himmelblau, und von dem Lichte abgewandt, erscheint er glänzend grün.

Tafel 2.

Procnias ventralis, *Illig. in Mus. Berol.* Kahlkehliger Schnappvogel.

Im Sommer weiß, im Winter grün; Kehle und Wangen nackt und blauroth.

Länge: 10 Zoll.

Hirundo viridis, Temminck Catalog.

Vaterland. Brasilien.

Nahrung. Beeren und Insecten, vorzüglich Schmetterlinge.

Fortpflanzung, ist unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Die Stimme ist klopfend, und lautet gerade so, als schläge man an eine gesprungene Glocke. Er ist beständig auf den höchsten Spitzen der Bäume.

Bemerkungen. Nach einem ausgestopften Vogel in der Sommerkleidung, welcher sich im vorbenannten Museum befindet, ist die Abbildung gemacht.

Tafel 3.

Trogon Curucui, Linn. Rothbauchiger Nagevogel.

Oben schillernd grün; unten roth; Kehle schwarz; die Deckfedern der Flügel und die drei äußern Schwanzfedern schwarz und grau in die Quere gestreift.

Länge: 9 Zoll, 6 Linien.

Trogon Curucui . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. II. p. 403. No. 2.

Lath. Ind. ornith. p. 193. No. 1.

Red-bellied Curucui . . . — syn. I. 2. p. 435. No. 1.

Couroucou à ventre rouge

de Cajenne . . . Buff. Pl. enl. 452.

Vaterland. Neuspanien, Brasilien, Peru, Mexico und Cajenne.

Nahrung. Insecten, vorzüglich Abendschmetterlinge.

Fortpflanzung. Er brütet in hohlen Bäumen zweymal des Jahres, und legt 3 bis 4 weiße, den Taubeneiern ähnliche Eier.

Eigenheiten und Sitten. Es ist ein einsamer Vogel, der sich nur in den dichtesten Wäldern auf den Niederungen der Bäume aufhält, und nur in der Morgen- und Abenddämmerung um seine Nahrung zu suchen, ausfliegt. Seine Stimme kann mit den Sylben *Curucui* ausgedrückt werden, und durch Nachahmung derselben kann man ihn leicht herbeilocken und schiefen. Er läßt sich leicht zähmen.

Bemerkungen. Nach einem sehr schön ausgestopften Exemplar, das sich auch im Museum zu München befindet, ist die Abbildung gemacht worden.

Tafel 4.

Cinnyris zeylonica, Cuvier. Blaukehliger Zuckervogel.

Scheitel grün; Rücken rostfarben; Bauch gelb; Kehle und Steiße azurblau.

Länge: 2 Zoll, 10 Linien.

Cinnyris zeylonica . . . Cuvier, le Reg. animal I. p. 412.

Certhia zeylonica . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 432. No. 23.

Lath. Ind. ornith. p. 285. No. 15.

Sovi-manga olive à gorge

pourpre . . . Buff. ois. V. p. 516.

Grimpeau des Philippines — Pl. enl. 576. fig. 4.

Vaterland. Die Philippinischen Inseln, besonders aber auf der Insel Lucon.

Nahrung. Kleine Insecten.

Fortpflanzung. Davon, so wie von dessen

Eigenheiten und Sitten, ist nichts bekannt.

Bemerkungen. Die Abbildung ist nach einem männlichen Exemplar in seinem höchsten hochzeitlichen Federschnucke gemacht, welches sich sehr gut conservirt im Naturalien-Cabinette des Lyceums zu Bamberg befindet.

Tafel 5.

(*Loxia? cucullata*, *Lath.* Hauben-Kernbeiser.)

Pyrgita cucullata, *Cuvier.* Hauben-Cardinalvogel.

Mit einem Federbusch; Kopf und Vorderhals roth; Brust und Bauch weiß; Oberleib aschgrau; Schwung- und Seitenfedern des Schwanzes schwärzlich.

Länge: 6 Zoll, 7 Linien.

Pyrgita cucullata *Cuvier*, le Reg. animal. I. p. 395.

Loxia cucullata *Lath. Ind. ornith.* I. 2. p. 373. No. 22.

Loxia dominicana, Var. β *Gmel. Linn. Syst. Nat.* I. 2. p. 843. No. 8.

Grested dominican Grosbeak *Lath. Syn.* I. 2. p. 122. No. 20. Var. A.

Le Cardinal dominicain huppé *Buff. ois.* III. p. 501.

— *Pl. enl.* 105.

Lo Parrare huppé *Vicillot hist. nat. des blus beaux ois. chant. de zone torride.* p. 103. Pl. 70.

Vaterland. Selten in Brasilien und Paraguay, weniger selten in Nordamerika.

Nahrung. Sämereien.

Fortpflanzung. Hievon ist nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten. Sein vorzüglicher Aufenthalt sind gebüschreiche Sümpfe; er ist selten in Wäldern und auf freiem Felde anzutreffen. Nur im Winter zieht er in kleinen Gesellschaften umher, und kommt dann oft bis in die Häuser der Landleute um Nahrung zu suchen.

Bemerkungen. Der abgebildete Vogel wurde längere Zeit in der Menagerie Sr. Majestät des Königs von Baiern zu Nymphenburg gehalten, und befindet sich nun ausgestopft in dem naturhistorischen Museum der Akademie der Wissenschaften zu München.

Tafel 6.

(*Loxia rufobarbata*, *mihl.* Rothbärtiger Kernbeiser.)

Pyrrhula rufobarbata, *mihl.* Rothbärtiger Gimpel.

Schwarz; ein Strich über die Augen, Kehle und untere Deckfedern des Schwanzes roth.

Länge:

Vaterland. Dieses soll Ostindien seyn.

Nahrung. In der Gefangenschaft wurde er mit Hanf- und Canarien-Saamen gefüttert.

Fortpflanzung. Hievon ist nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten. Im Käfig war der Vogel immer still, und liefs nur selten einige Töne, wie die Locktöne des gemeinen Gimpels (*Loxia Pyrrhula Linn.*) von sich hören.

Bemerkungen. Wie bey dem vorhergehenden Vogel.



Procnias cyanotropus. New.

Der schwarzkehlige Schnappvogel

Liefr. VII. Taf 1.





Pterodroma ventralis Allg.
Der kahlköpfige Schnappvogel





Trogon Cuvucui. Linn. Masc.

Der rothbäuchige Nagevogel. Mann.





Cinclus zulomea Cuvier, Masc., adult
Der blautüchtige Zuckerrogel, Alter Mann





Pyrgita cuculata. Sw.

Der Hauben-Cardinalvogel.





Pyrrhula rufobarbata. Hahn.

Rothbärtiger Gimpel.

Lief. VII. Taf. 6.



I n h a l t d e r V I I I t e n L i e f e r u n g .

Tafel 1.

Hirundo leucoptera, Gmel. Linn. Weißflügelige Schwalbe.

Oberleib aschgrau mit blauen und grünen Widerschein; Steiß und Unterleib weiß; die Deckfedern der Flügel mit weißem Rande; Schwanz wenig gabelförmig.

Länge: 4 Zoll, 1 Linie.

Hirundo leucoptera . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 1922. No. 26.

Lath. Ind. ornith. p. 579. No. 25.

White-winged Swallow — Syn. II. 2. p. 7577. No. 27.

Hirundelle à ventre blanc
de Cájenne . . . Buff. ois. VI. p. 681.

— Pl. enl. 546. fig. 2.

Vaterland. Guiana.

Nahrung. Insecten.

Fortpflanzung. Hievon kann nichts gesagt werden, so wie auch von deren
Eigenheiten und Sitten nichts bekannt ist.

Bemerkungen. Nach einem, im zoologischen Museum der königl. Akademie der Wissenschaften zu München ausgestopften Individuum ist die Abbildung gefertigt.

Tafel 2.

Emberiza oryzivora, Linn. Reissammer.

Schwanz etwas gabelförmig, alle Federn mit scharfen Spitzen.

Mann: Schwarz; Hinterkopf und Hinterhals gelbroth.

Weib: am Oberleibe gelblichbraun, schwarz gefleckt; am Unterleibe dunkelgelb; die Seiten verloren schwarz gestreift.

Länge: 5 Zoll, 11 Linien.

Emberiza oryzivora . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 880. No. 16.

Lath. Ind. ornith. p. 403. No. 30.

Rice Bunting . . . — syn. II. 1. p. 188. No. 25.

Argipenne ou Ortulan de riz Buff. ois. IV. p. 357.

L'Ortulan de la Caroline . . . — Pl. enl. 388. fig. 2.

Vaterland. Carolina, Louisiana und Cuba, wo er ein Zugvogel ist, aber die Gränzen von America nie überschreitet.

Nahrung. Diese besteht in verschiedenen Sämereien, vorzüglich liebt er den Reis, wenn er noch weich und milchig ist, und richtet, weil er in ungeheuern Heerden erscheint, oft sehr große Verwüstungen an. Auch macht er in den Mays-Plantagen großen Schaden, indem er die weichen Körner aushackt, und der dadurch in die Fruchtschoten eindringende Regen dieselben verdirbt.

Fortpflanzung. Hievon ist nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten. Er soll eine liebliche Stimme haben, und deswegen wird er zuweilen in Käfigen gehalten.

Bemerkungen. Nach einem ausgestopften Exemplar, welches ich selbst besitze, ist die Abbildung gemacht. In den Naturalien-Sammlungen zu München, Bamberg und Würzburg traf ich mehrere dergleichen Vögel.

Tafel 3.

Fringilla surinama, Linn. Weißbauchiger Fink.

Schnabel gelb; Hauptfarbe grau; Bauch weißlich; Schwungfedern schwarz, an der Wurzel weiß; Schwanz schwärzlich, die beiden äußern Fahnen an der innwendigen Seite mit einem weißen Fleck, die andern an der Spitze weiß.

Länge: 4 Zoll, 3 Linien.

Fringilla surinama . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 900. No. 2.

Lath. Ind. ornith. I. 2. p. 447. No. 47.

Surinam Finck . . . — syn. II. 1. p. 276. No. 41.

Vaterland. Man findet ihn in Surinam.

Nahrung. Vermuthlich Sämereien. Von dessen

Fortpflanzung, dann

Eigenheiten und Sitten, ist nichts Näheres bekannt.

Bemerkungen. Unsere Abbildung ist nach einem sehr schön ausgestopften Exemplare, welches sich in der Naturalien-Sammlung des Lycopaeum zu Bamberg befindet. gemacht worden.

Tafel 4.

Nectarina varia, Cuvier. Bunter Honigvogel.

Oberleib weiß; schwarz gefleckt; Scheitel weiß; die Seiten des Kopfes schwarz mit zwey weißen Streifen; Unterleib weiß mit schwarzen Flecken an der Brust und an den Seiten; auf den Flügeln zwey weiße Streifen.

Länge: 4 Zoll.

- Nectarina varia . . . Cuvier, le Reg. animal I. p. 410.
 Sylvia varia . . . Lath. Ind. ornith. I. 2. p. 559. No. 118.
 Motacilla varia . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 97. No. 25.
 White-poll Warbler Lath. Syn. II. 2. p. 483. No. 144.
 Le Grimpeau varie Vieillot hist. nat. des Grimpeaux etc. p. 141. Pl. 74.

Vaterland. Er kömmt im Monat May in Pensylvanien und den Angränzungen an, und zieht zu Anfang des Winters zurück nach den Antillen.

Nahrung. Insecten.

Fortpflanzung. Hiervon ist nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten. Er klettert wie eine Meise an den Baumstämmen herum, um in den Rindenritzen seine Nahrung zu suchen.

Bemerkungen. Die Abbildung ist nach einem, im Naturalien-Cabinette der Universität Erlangen sich befindlichen ausgestopften Exemplare gemacht.

Tafel 5.

Nectarina cyanea, Illiger. Blauer Honigvogel.

Hauptfarbe blau; durch die Augen ein schwarzer Streifen; Schultern, Flügel und Schwanz schwarz; die inneren Fähen der Schwungfedern schwefelgelb; die Füße roth.

Länge: 4 Zoll, 7 Linien.

- Nectarina cyanea . . . Illiger Prodr. Syst. man. et avium p. 210.
 Certhia cyanea . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 483. No. 24.
 Lath. Ind. ornith. p. 260. No. 54.
 Black and blue Creeper . — Syn. I. 2. p. 724. No. 26.
 Guit-guit noir et bleu Buff. ois. V. p. 529.
 Grimperau du Bresil . — Pl. enl. 85. fig. 2.
 Le Guit-guit . . . Vieillot hist. nat. des Grimpeaux etc. p. 87. Pl. 41.

Vaterland. Brasilien, Cajenne, Guiana.

Nahrung. Kleine Insecten.

Fortpflanzung. Hiervon, so wie von dessen

Eigenheiten und Sitten, ist nichts Näheres bekannt.

Bemerkungen. In mehreren Sammlungen traf ich Vögel dieser Art, und die Abbildung ist nach einem Exemplar in seinem vollkommensten Gefieder gemacht, welches sich in dem naturhistorischen Museum der königlichen Akademie der Wissenschaften zu München befindet. Auch ist diese Art in der Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg.

Tafel 6.

Bucco barbicus, Cuvier. Rothstirniger Bartvogel.

Hauptfarbe grün; oben dunkler, unten heller; Augengegend, Kehle und Brust gelb; Stirn und ein Fleck vorne am Unterhals, roth.

Länge: 5 Zoll, 3 Linien.

-*Bucco barbicus* . . Cuvier, Le Reg. animal. I. p. 428.

Le Barbu barbichon . Le Vaillant hist. nat. des ois. de Paradis etc. II. p. 131.
No. 56. Pl. 56.

Vaterland. Die Molukken und Java.

Nahrung. Insecten. Von dessen

Fortpflanzung, dann

Eigenheiten und Sitten, ist nichts bekannt.

Bemerkungen. In dem naturhistorischen Museum der königl. Académie der Wissenschaften zu München traf ich diesen seltenen Vogel, wonach ich auch die Abbildung fertigte.



Tijndo leucoptera. Gmel. Linn.
Weißflügeliche Schwalbe.

Lieft. VIII Taf. 1





Emberiza cryzivora. Linn.

Reis-Ammer.

Ligt. VII. Taf. 2.





Fringilla surinama Lin.
Der weisbauchige Finch.

Tab. VIII Taf. 3





Nectarina varia. Cuvier
Bunter Honigvogel.

Leist VIII Taf 4





Nectarinia cyanea, Mas Illig

Blauer Honigvogel, Mann

Lieft. VIII. Taf. 5.





Bucco barbiculus, Mac. Givon.
Rothstirniger Bartvogel, Mann
Laf. VIII Taf 6



Inhalt

der IXten Lieferung.

Tafel 1.

Tyrannus Pitangua, Cuvier. Orangescheiteliger Würgvogel.

Schnabel stark; Oberleib elivenfarben; Scheitel orangefarben; Unterleib hellgelb.

Länge: 3 Zoll.

Tyrannus Pitangua . . . Cuvier, le Reg. animal. I. p. 344.

Lanius Pitangua . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 303. No. 15.

Lath. Ind. ornith. I. p. 784. No. 42.

Brasilian Skrike . . . — Syn. I. 1. p. 137. No. 39.

Bentveo ou Cuiriri . . . Bull. cis. IV. p. 579. No. 27.

Tyran du Bresil . . . — Pl. enl. 21.

Vaterland. Brasilien, häufig.

Nahrung. Insecten.

Fortpflanzung. Sein Nest hat die Form eines Backofens, und ist oben geschlossen.

Eigenheiten und Sitten. Er laßt sich zwischen weidenden Rindviehheerden, gewöhnlich in Gesellschaft des kleinen Madenvogels auf, und scheint mit ihm gleiche Nahrung zu haben. Sein Geschnetz lautet wie *bentavi* oder *tictivi*.

Bemerkungen. Mehrere ausgestopfte Exemplare dieses Vogels befinden sich im naturhistorischen Museum der königlichen Akademie der Wissenschaften, und nach einem derselben ist die Abbildung gemacht; auch ist er in der Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg anzutreffen.

Tafel 2.

(*Muscipeta leucocapilla*. Weiskappiger Mückenvogel)

Platyrhynchus platurus, Vieillot. Weiskappiger Breitschnabel.

Schwarz; Scheitel und Steiss weiß; die zwey mittleren Schwanzfedern sehr lang, am Ende mit breiten Fahnen.

Länge: 3 Zoll, 5 Linien, wovon der Schwanz 5 Zoll, 4 Linien wegnimmt.

Platyrhynchus platurus, Vieillot, Nouv. Dict. d'hist. nat. XXVII. p. 17.

Vaterland. Brasilien.

Nahrung. Vermuthlich Insecten. Von dessen

Fortpflanzung, dann

Eigenheiten und Sitten, ist nichts bekannt.

Bemerkungen. Nach Cuvier, (siehe dessen Reg. animal. I. p. 345) eignete sich dieser Vogel unter dessen neu aufgestellte Gattung *Muscipeta*; Vieillot aber trennte hieron mehrere Arten mit sehr breiten Schnäbeln, und stellte wieder eine neue Gattung auf, wozu er auch diese noch nirgends abgebildete neue Art zählt.

Die Abbildung ist nach einem in der Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg befindlichen Exemplare gemacht worden.

Tafel 3.

Ampelis Pompadora, Linn. Pompador Seidenvogel.

Purpurfarben; die hintern grossen Deckfedern der Flügel steif, lang sichelförmig gekrümmt, an den Spitzen fahnenlos.

Länge: 6 Zoll, 5 Linien.

Ampelis Pompadora . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 339. No. 2.

Lath. Ind. ornith. II. p. 365. No. 6.

Paeapac — Syn. II. 1. p. 96. No. 6.

Colinga poarpre . . Bull. ois. IV. p. 443.

— Pl. enl. 279.

Vaterland. Cajenne, Guiana.

Nahrung. Er frisst Früchte.

Fortpflanzung. Er nistet auf die höchsten Spitzen der Bäume, welche nahe am Wasser stehen.

Eigenheiten und Sitten. Hiervon ist nichts bekannt.

Bemerkungen. Nach einem prachtvoll ausgestopften Exemplar in der Sammlung des Herrn Oberförsters Schmitt zu Kloster Ebrach, ist die Abbildung gemacht worden.

Tafel 4.

Turdus felivox, Vieillot. Katzen-Drossel.

Oberleib braun; Unterleib aschgrau; Scheitel schwarz; After roth.

Länge: 7 Zoll, 7 Linien.

Turdus felivox . Vieillot hist. nat. des ois de l'amerique septentrionale II. Pl. 67.

Muscicapa carolinensis Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 946. No. 18.

Lath. Ind. ornith. p. 483. No. 64.

Cat. Flycatcher . . . — Syn. II. 1. p. 353. No. 54.

Vaterland. Während des Sommers in Pensylvanien und den Angränzungen; zuweilen bleibt sie auch des Winters über in Virginien und Carolina.

Nahrung. Insecten und Beeren.

Fortpflanzung. Sie baut ihr Nest in Heelen und Gebüsch; von aussen besteht solches aus starken Grashalmen und Binsen, und ist innen mit feinen Wurzeln und Moos ausgefüllert. Das Weib legt 2 blaue Eier.

Eigenheiten und Sitten. Ihr Geschrey gleicht ganz dem einer jungen Katze, ihr Gesang ist aber sehr schön, weich und abwechselnd; auch ahmt sie in ihrer Freyheit den Gesang mehrerer Vögel nach, so wie auch den Ton musikalischer Instrumente.

Bemerkungen. In der ehemaligen naturhistorischen Sammlung des Herrn Kaufmann Eisen zu Nürnberg befand sich dasjenige Exemplar, wonach die Abbildung gemacht wurde.

Tafel 5.

Trochilus Pella, Linn. Topas-Blumenvogel.

Mann: Oberleib goldenroth; Kopf und Oberhals dunkel; Kehle topasfarben; Steiss goldgrün; die zwey mittelsten Schwanzfedern länger als die übrigen.

Weib: Grün; Kehle nur etwas vergoldet; die langen Schwanzfedern fehlen.

Länge des Mannes: 7 Zoll.

Trochilus Pella . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 485. No. 2.

Lath. Ind. ornith. p. 301. No. 2.

Topaze Hummig bird . . . — Syn. I. 2. p. 746. No. 2.

Le Colibri Topaze . . Buff. ois. VI. p. 46.

— Pl. enl. 596.

Audebert hist. nat. des Colibris etc. p. 18. Pl. 2 et 3.

Vaterland. Guiana, Surinam.

Nahrung. Kleine Insecten, welche in Blumenkelchen sich aufhalten.

Fortpflanzung. Nistet in Gesträuchen.

Eigenheiten und Sitten. Wie bey Trochilus moschitus Linn. Liefer. III. Taf. 5.

Bemerkungen. Die Abbildung ist nach einem sehr vollständigen ausgestopften männlichen Exemplare gemacht, welches sich in der bereits öfters angeführten Sammlung des Herrn Oberförsters Schmitt zu Kloster Ebrach befindet.

Tafel 6.

Alcedo tridactyla, Linn. Dreyzehiger Eisvogel.

Kurzschwänzig; Oberleib und Schwanz fuchsroth; Unterleib gelblichweiß; Füße dreyzehig.

Länge! 4 Zoll, 3 Linien.

Alcedo tridactyla . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 459. No. 40.

Lath. Ind. ornith. p. 260. No. 41.

Three-toed Kingsfisher . — Syn. I. 2. p. 645. No. 56.

Pallas spic. VI. Pl. II. fig. 2.

Waterland. Man findet ihn in Surinam und auf den Inseln im indischen Ocean.

Nahrung. Kleine Fische. Von dessen

Fortpflanzung, dann

Eigenheiten und Sitten, ist nichts Näheres bekannt.

Bemerkungen. Das ausgestopfte Exemplar, wonach die Abbildung gemacht wurde, ist in der Naturalien-Sammlung der Universität zu Erlangen aufbewahrt.



Tyrannus Pilangua Cav.
Orangescheiteliger Würger.



IX^{te} Tafel, 2. u. 3. Tafel.



Muscipeta leucocilla, muhi

Weißenköpfer Nickenvogel

nach der Natur gezeichnet von Dr. C. W. Hahn.





Ampelis Pompadora, Linn.
Pompador' - Seidenvogel



IX.^{te} Lieferung, 4.^{te} Tafel.



Turdus felix, Vauv.
Nützen-Droffel.

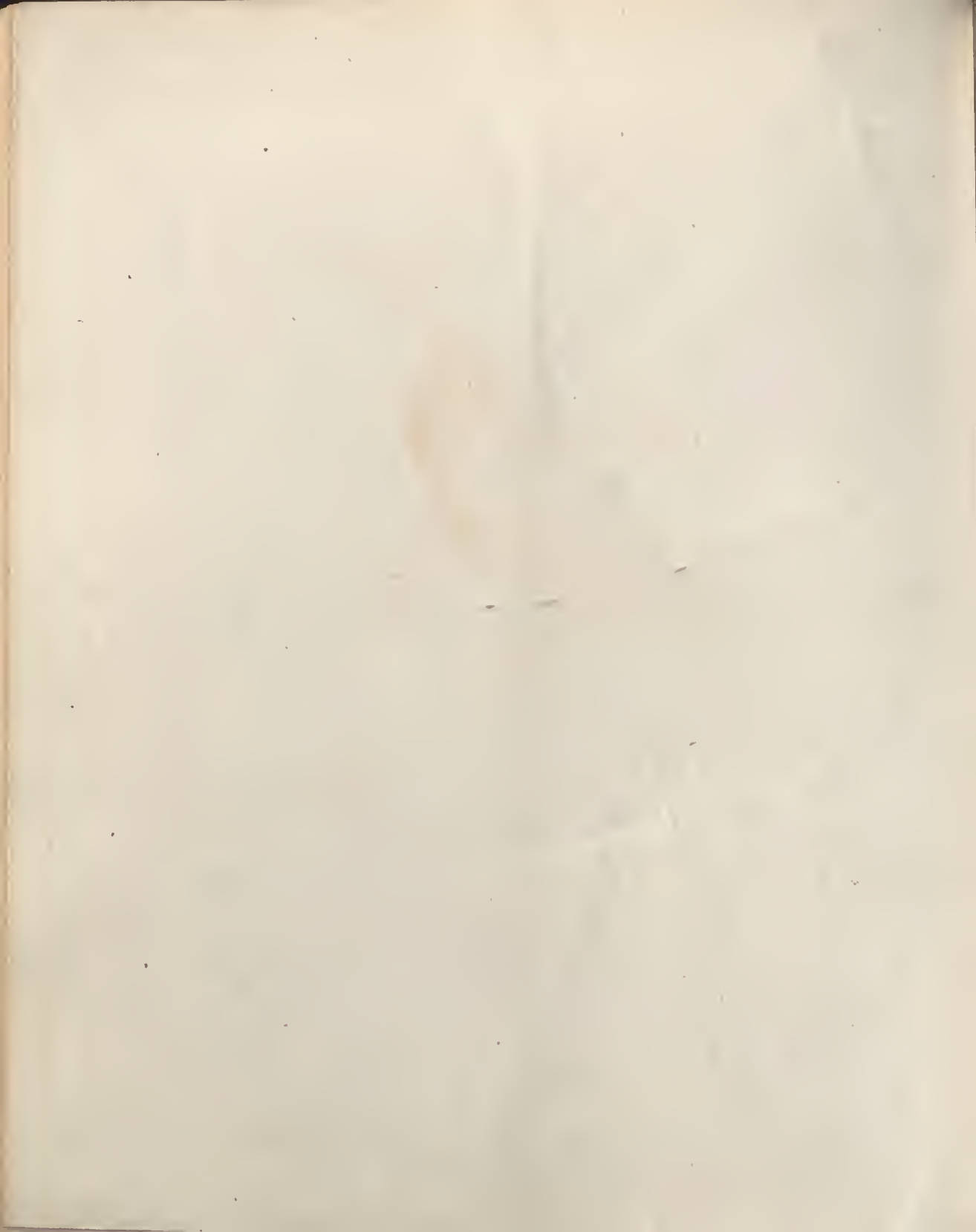
nach der Natur gezeichnet von Dr. C. W. Hahn





Trochilus Pella, Linn. Masc.

Topyas-Blumenvogel. Mann.





Alceda tridactyla Gmel. Linn.
Dreizehiger Eisvogel.



I n h a l t

d e r X^{ten} L i e f e r u n g.

Tafel 1.

Tanagra mexicana, Linn. Blauebunte Merle.

Vorder- und Seitenkopf, Unterhals, Hinterrücken und Steiss blan; Hinterkopf, Hinterhals, Vorderrücken und Schultern schwarz; Bauch und After gelblich weifs.

Länge: 4 Zoll, 8 Linien.

Tanagra mexicana . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 895. No. 10.

Lath. Ind. ornith. I. p. 426. No. 23.

Black and bleu Tanager . — syn. II. 1. p. 250. No. 24.

Tangara diable-enchumé . Buff. ois. IV. p. 270.

Tangara tacheté de Cajenne — Pl. enl. 290. fig. 2.

Tangara diable-enchumé . Desmar. hist. nat. des Tangaras etc. 8me Liverat. 1. a.

Waterland. Mexico, Cajenne, Guiana und Brasilien.

Nahrung. Kleine Früchte.

Fortpflanzung. Davon ist nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten. Sie hat einen anmuthigen Gesang, und ein wohlschmeckendes Fleisch.

Bemerkungen. In den Naturalien-Sammlungen zu München, Würzburg, Bamberg, und in der des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg, fand ich ausgestopfte Vögel dieser Art, und nach einem sehr vollständigen Exemplar, welches sich im naturhistorischen Museum zu München befindet, wurde die Abbildung gefertigt.

Tafel 2.

Pipra leucocapilla, Linn. Weisskappiger Schnurrenvogel.

Schwarz mit weissem Scheitel.

Länge: 5 Zoll, 4 Linien.

Pipra leucocapilla . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. II. p. 1002. No. 9.

Lath. Ind. ornith. p. 557. No. 8.

White-capped Manakin . — Syn. II. 2. p. 525. No. 6.

Manakin a tête blanche . Buff. ois. IV. p. 418.

— Pl. enl. 34. fig. 2.

Desmar. hist. nat. des Tangaras Manakins. etc. 6me Liv. 1. a.

Vaterland. Brasilien, Surinam und Guiana.

Nahrung. Insecten.

Fortpflanzung. Ist nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten. Er hält sich in Wäldern, und mit Schilf bewachsenen Gegenden, gewöhnlich in der Nähe seiner Geschlechtsverwandten auf. Singt vortreflich.

Bemerkungen. Nach einem, im Naturalien-Cabinet zu Würzburg aufbewahrter ausgestopften Vogel ist die Abbildung gemacht; er findet sich auch in der Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg.

Tafel 3.

(*Loxia oryzivora*, Linn. Reifs-Kernbeiser.)

Corythus oryzivorus, *mih.* Reifs-Ladenvogel.

Oberleib hell-ashgrau; Kopf und Schwanz schwarz; Schläfe weiß; Schnabel rosenroth.

Länge: 5 Zoll, 4 Linien.

Loxia oryzivora Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 850. No. 14.

Lath. Ind. ornith. p. 350. No. 31.

Java Grosbeack — Syn. II. 1. p. 129. No. 29.

Padda ou oiseau de Riz . . Buff. ois. III. p. 463.

Gros-bee cendré de la Chine — Pl. enl. 152. fig. 1.

Padda Vicillot hist. nat. des plus beaux ois. chant. de la zone torride, pag. 94. Pl. 61.

Vaterland. Vorgebürge der guten Hoffnung, Java, China und Madera.

Nahrung. Reifs und verschiedene andere Sämereyen.

Fortpflanzung ist nicht bekannt.

Eigenheiten und Sitten. Er ist den Reifsfeldern sehr nachtheilig.

Bemerkungen. Mehrere befinden sich lebend; in der Menagerie Seiner Majestät des Königs von Baiern zu Nymphenburg, und nach einem derselben ist die Abbildung.

Tafel 4.

(*Loxia Orix*, Linn. Grenadier Kernbeiser.)

Corythus Orix, *mih.* Grenadier Ladenvogel.

Mann: Stirn, Wangen, Kehle, Brust und Bauch schwarz; das übrige Gefieder carminroth.

Weib: Röthlichgrau, oben braun gefleckt.

Länge: 4 Zoll, 8 Linien.

Loxia Orix Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 863. No. 42.

Lath. Ind. ornith. p. 376. No. 17.

Grenadier — Syn. II. 1. p. 120. No. 16.

Cardinal du Cap de bonne Espirance Buff. Ois. III. p. 406.

— Pl. enl. 6. fig. 2.

Loxie Orix Vieillot hist. nat. des blus beaux ois. chant. de la zone torride, p. 100. Pl. 66.

Vaterland. Vorgebürge der guten Hoffnung, und Insel St. Helena, häufig.
Nahrung. Er frisst auf den Aeckern die Fruchtknoten und Saamen vom Getraide, und ist daher den Pflanzungen nachtheilig.

Fortpflanzung. Nistet zwischen Rohr, und das Weib legt grüne Eier, die von der Gröfse der, der Sperlinge sind.

Eigenheiten und Sitten. Er hält sich, in mit Rohr bewachsenen, Gegenden auf.

Bemerkungen. Die Abbildung fertigte ich nach einem in der Naturalien-Sammlung zu Bamberg sich vorfindlichen ausgestopften Exemplar; ausserdem fand er sich noch in den Museen zu München und Würzburg vor.

Tafel 5.

(*Emberiza Civis*, Linn. Gemalter Ammer.)

Ligurinus Civis, *mihl.* Gemalter Hänfling.

Kopf und Hals blau oder violet; Augenkreise (Hinterrücken, Steiss,) und Unterleib roth; Oberrücken und Schultern gelbgrün; Schwungfedern braun, zuweilen mit grünen (zuweilen mit rothen) äufsern Fahnen.

Länge: 5 Zoll, 7 Linien.

Emberiza Civis . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 835. No. 24.

Lath. Ind. ornith. p. 415. No. 61.

Painted Bunting . . . — Syn. II. 1. p. 206. No. 54.

Verdier de la Louisiane Buff. ois. IV. p. 176. Tab. 9.

— Pl. enl. 157. fig. 1. 2.

Vaterland. America, zwischen Canada und Guiana.

Nahrung. In der Freyheit verschiedene Sämereyen, und im Käfige Hirsen- und Canariensaamen.

Fortpflanzung. Er nistet auf Orangenbäumen.

Eigenheiten und Sitten. Sein Gesang ist angenehm, aber leise.

Bemerkungen. Mehrere Vögel dieser Art sind lebendig in der Menagerie Seiner Majestät des Königs von Bayern zu Nymphenburg vorfindlich, und nach einem derselben ist die Abbildung gefertigt.

Die Gattung *Ligurinus*, wozu dieser Vogel gehört, bildete Herr Oberförster Koch (siehe dessen System der baier. Zoologie, I. p. 229.)

Tafel 6.

Anser canadensis. Mondfleckige Gans.

Kopf und Hals schwarz; unter den Augen ein weißer halbmondförmiger Flecken; Oberleib dunkelbraun mit helleren Federrändern.

Länge: 2 Schuh, 7 Zoll.

Anas canadensis . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. c. p. 514. No. 14.

Lath. Ind. ornith. p. 853. No. 17.

Canada Gose . . . — Syn. III. 2. p. 450. No. 14.

Oye sauvage de Canada Buff. ois. IX. p. 82. —

— Pl. enl. 346.

Vaterland. Nordamerika, wo sie in höchst zahlreichen Heerden an Gewässern vorkommt.

Nahrung. Körner, und alles was auch unsere zahmen Gänse fressen.

Fortpflanzung. Sie legt 6 bis 7 weiße Eier.

Eigenheiten und Sitten. Der junge Vogel ist leicht zu zähmen, und hat ein wohlschmeckendes Fleisch. Ihre rauhe Stimme hat fast den Ton einer schlecht angeblasenen Trompete; schreyt eine, so schreyt der ganze Haufe, und man glaubt in gewisser Entfernung mehrere Trompeter zu hören, daher sie auch den Namen *Trompetengans*, in den Menagerien erhielt.

Bemerkungen. Viele Gänse dieser Art werden lebendig in den Seen des Lustgartens Seiner Majestät des Königs von Baiern zu Nymphenburg gehalten, und nach einer derselben ist die Abbildung gemacht worden.

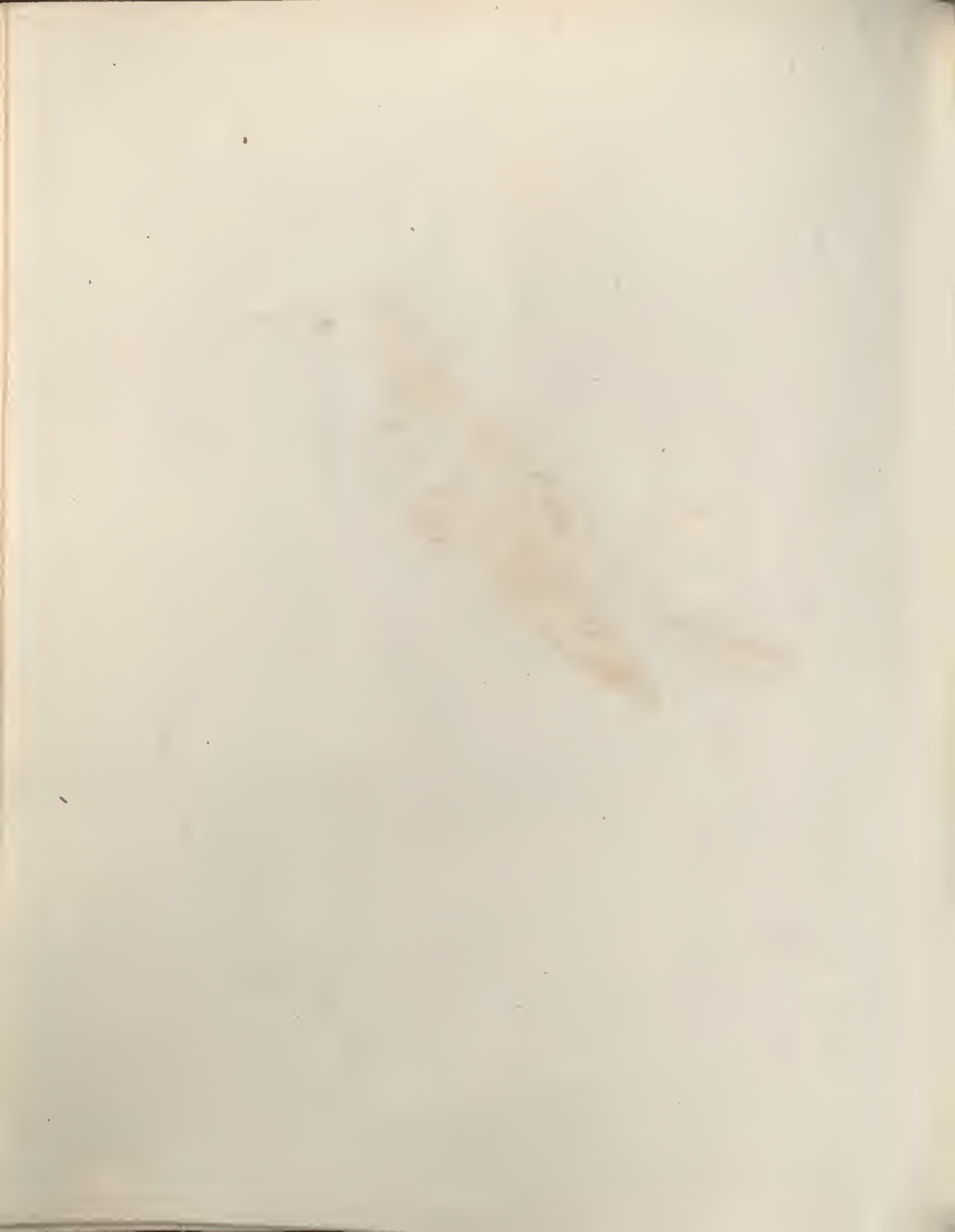
X^{te} Lieferung, 1. Tafel.



Tangara mexicana, Linn

Blaubunte. Merle.

nach dem Leben gezeichnet von Dr C. M. Hahn.



4.^{te} Lieferung, 2.^{te} Tafel.



Pipra leucocilla, Linné

Der weiskappige Schurrenvogel.

nach dem Leben gezeichnet von Dr. C. W. Mahn.





Lewin erythrivora, Linn. Musc.

Reis-Vörnbeiser. mann.

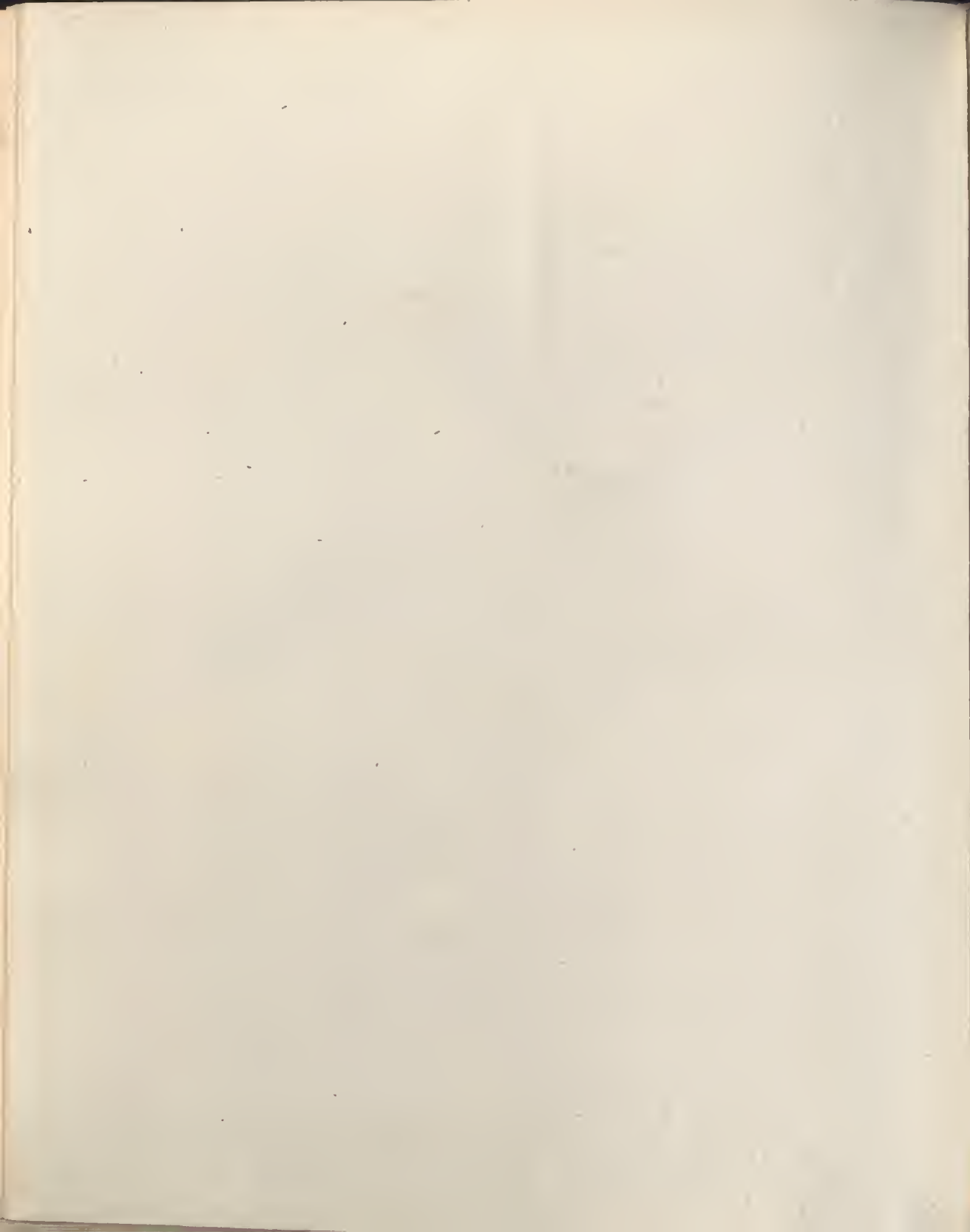


4^{te} Lieferung, 4. Tafel.



Loxia Curv., Linn. Musc.
Grenadier Kornweiser

nach dem Leben gezeichnet von Dr. C. H. M. Hahn





Emberiza? Cirus, Linn.

Gemalter Ammer.



1^{te} Figur 19, 6. Tafel



Anser canadensis Latham

Mondflechtige Gans

nach dem Leben gezeichnet von J. C. W. Kuhn



I n h a l t
d e r X I t e n L i e f e r u n g.

Tafel 1.

Psittacus pullarius, Linn. Zwerg-Papagei.

Schnabel roth; Hauptfarbe grün; Stirn und Kehle roth; eben so die Schwanzwurzel unten.

Länge: 4 Zoll, 4 Linien.

- ✓ *Psittacus pullarius* Gmel. Linn. Syst. Nat. I. II. p. 548. No. 45.
Lath. Ind. ornith. p. 129. No. 145.
Red-headed Guinea-Parraket . . . — Syn. I. 1. p. 309. No. 117.
Perruche à tête rouge, ou moi-
neau de Guinée Buff. ois. VI. p. 465. Tab. 7.
Petite Perruche mâle de Guinée — Pl. enl. 60.

Vaterland. Häufig in Guiana, ferner in Aethiopien und Indien.

Nahrung. Früchte allerley Art.

Fortpflanzung. Soll in hohlen Bäumen nisten.

Eigenheiten und Sitten. Er ahmet die Stimme anderer Thiere nicht gut nach. Ist häufig in Menagerien zu sehen, wo er durch seine Liebkosungen gegen seines Gleichen; und durch sein stilles Betragen, die Aufmerksamkeit der Beschauenden auf sich zieht.

Bemerkungen. Abgebildet nach einem Exemplar in der Menagerie Seiner Majestät des Königs von Baiern. Ausgestopft ist er in den Sammlungen zu Würzburg und Erlangen.

Tafel 2.

Tanagra violacea, Linn. Gold-Merle.

Männ. Schwarz, mit violettem Glanze; Stirn und Unterleib goldgelb.

Weib. Oberleib olivengrün, Unterleib gelblich; Kehle aschgräu mit einem gelben Fleck.

Länge: 3 Zoll, 3 Linien.

- Tanagra violacea* . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. II. p. 890. No. 5.
Lath. Ind. ornith. I. p. 429. No. 55.
Golden Tanager . . . — Syn. II. 1. p. 209. No. 35.
Teitci Buff. ois. IV. p. 295.

Tangara du Bresil. . Buff. Pl. enl. 114. fig. 2.

Euphone teité . . Desmar. hist. nat. des Tangaras etc. 3^{me} Liverat. 1. a. b. c. d.
et 7^{me} Liverat. 2. a. b.

Vaterland. Brasilien, Cajenne, Surinam.

Nahrung. Kleine Früchte.

Fortpflanzung. Sie baut auf Gesträuchen ein, ein paar Zoll großes, Nest aus trocknen
Kräutern.

Eigenheiten und Sitten. Sie fliegt in Gesellschaften und besucht die Reisäcker.

Bemerkungen. Ich fand sie in verschiedenen Sammlungen, und auch in der des Herrn
Dr. J. Wagler zu Nürnberg.

Tafel 3.

Corvina rubricollis, Vieillot. Rothkehliger Pfeilvögel.

Schwarz; Kehle und Gurgel roth.

Länge: 1 Schuh, 5 Linien.

Corvina rubricollis Vieillot *Nouv. Dict. d'hist. nat.* VII. p. 7.

Vaterland. Brasilien.

Nahrung. Vermuthlich Insecten.

Fortpflanzung. Unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Er hält sich nur in Wäldern auf, und hat die Sitten des Auf-
sehers (*Corvus Glandarius* Linn.)

Bemerkungen. Abgebildet nach einem Exemplar in der Sammlung des Herrn Dr. J.
Wagler zu Nürnberg.

Tafel 4.

Nectarina flaveola, Cuvier. Gelbbrüstiger Honigvogel.

Oberleib schwarzgrau; Unterleib und Steiß gelb; über den Augen ein weißer Streif.

Länge: 5 Zoll. 9 Linien.

Nectarina flaveola . . . Cuvier, le Reg. animal. I. p. 410.

Certhia flaveola Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 479. No. 48.

Lath. Ind. ornith. p. 296. No. 53.

Black and yellow Creeper — Syn. I. 2. p. 737. No. 42.

Sucrier Buff. ois. V. p. 542.

Le Guitguit-Sucrier . . . Vieillot hist. nat. des Grimperaux etc. p. 102. Pl. 51.

Vaterland. Er findet sich auf allen Antillen, in Mexico und Guiana; auch in Brasilien.

Nahrung. Kleine Insecten; auch saugt er den Saft aus dem Zuckerrohr. Von dessen Fortpflanzung, dann

Eigenheiten und Sitten, kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen. Nach einem ausgestopften Vogel, welcher sich im Universitäts-Naturalien-Cabinet zu Erlangen vorfindet, ist die Abbildung gefertigt. Er stehet auch in der Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg.

Tafel 5.

Ibis rubra, Cuvier. Rother Ibisvogel.

Scharlachroth; grofse Schwungfedern, an der Spitze blauschwarz.

Länge: 1 Schuh, 10 Zoll.

Ibis rubra . . . Cuvier, le Reg. animal. I. p. 546.

Tantalus ruber . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. II. 2. 651. No. 5.

Lath. Ind. ornith. p. 703. No. 2.

Scarlet Ibis . . . — Syn. III. 1. p. 106. No. 2.

Courlis rouge du Bresil Buff. ois. VIII. p. 35.

— Pl. enl. 30 et 31.

Vaterland. Im südlichen und mittägigen Amerika, bis an die Bahama-Inseln und Antillen; vorzüglich aber in Brasilien am Amazonenstrom. Der Prinz von Neuwied traf ihn während seiner ganzen Reise an den Küsten dieses Landes nicht an, und selbst die *Corografia brasilia* bestätigt, dafs diese Vogelart, selbst nicht mehr an der *Ponta de Guaratyba*, etwas südlich von *Rio de Janeiro* gefunden wird, wo sie sonst so häufig vorkam.

Nahrung. Er nährt sich von kleinen Fischen und deren Brut, von Wasserinsecten und kleinen Reptilien.

Fortpflanzung. Die Eier sind grünlich, und werden gewöhnlich auf die grofsen Blätter der Sumpf- oder Wasserpflanzen niedergelegt.

Eigenheiten und Sitten. An den Ufern und an den Morästen grofser Flüsse und Seen, trifft man diesen schönen Vogel, oft in grofser Gesellschaft, äufserst selten oder nie allein, an. Sie setzen sich auf die nahe stehenden Bäume und die auf sie strahlende Sonne bringt einen bezaubernden Anblick hervor. Sie sind scheu, und daher schwer zu erlegen, doch kann man, glückt es beizukommen, mehrere durch einen Schufs tödten. Der Flug ist schnell, und der ganze Trupp begiebt sich unter Geschrey gegen Abend in das Nachtquartier. Er verträgt das europäische Klima so ziemlich, und wird dann leicht zahm. Man giebt ihm junge Fischbrut zur Speise. *Guará* ist sein Name in Brasilien.

Bemerkungen. Abgebildet nach einem lebenden Vogel, der sich in der Menagerie Seiner Majestät des Königs von Baiern zu Nymphenburg bey München, welcher von

den bekannten Naturforschern, den Herren Doctoren und Rittern von Spix und von Martins aus Brasilien mitgebracht wurde. — Ausgestopft beynahe in allen Sammlungen, die ich zu sehen Gelegenheit hatte.

Die *Tupin-Inba*, wie *Hans Staden* versichert, verschafften sich von diesem Vogel jene schöne rothen Federn zu ihrem Putze.

Tafel 6.

Cancroma cochlearia, Linn. Gehaubter Kahnvogel.

Am Hinterkopf ein herabhängender schwarzer Federbusch; Oberleib aschgraublau; Vorderleib weiß; Bauch rostroth; Seiten desselben schwarz.

Länge: 1 Schuh, 10 Zoll.

- Cancroma cochlearia* . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. II. p. 617. No. 1.
Lath. Ind. ornith. p. 671. No. 1.
Crested Boatbill . . . — Syn. III. 1. p. 26. No. 1. Tab. 70.
Savacou Buff. ois. VII. p. 443. Tab. 25.
Pl. enl. 53.

Waterland. Südamerika, als Cayenne, Guiana und Brasilien, vorzüglich an den Ufern des Amazonenstromes.

Nahrung. Diese besteht in Fischen, Schaa-len- und Krustenthieren.

Fortpflanzung. Unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Er sitzt mit der, den Reihern (*Ardea* Linn.) eigenen, traurigen Miene, mit zusammengebogenem Halse und hohem Rücken auf den am Ufer stehenden Bäumen, von welchen er sich auf die unter ihm vorbeiziehenden Fische hinabstürzt. Er ist wild, und hält sich fern von den Wohnungen. Im Affekte des Zorns oder der Verwunderung sträuben sich die langen Hinterhauptfedern empor, und der Schnabel knarrt.

Bemerkungen. Abgebildet nach einem ausgestopften Exemplare in dem Naturalien-Cabinete der Universität Erlangen.



Ptilinopus pullarius, Linn.
Der Zwerg-Papagei.





Tanagera violacea. Linn. Mus. s. cult.

Gold-Weber, altes Männchen.



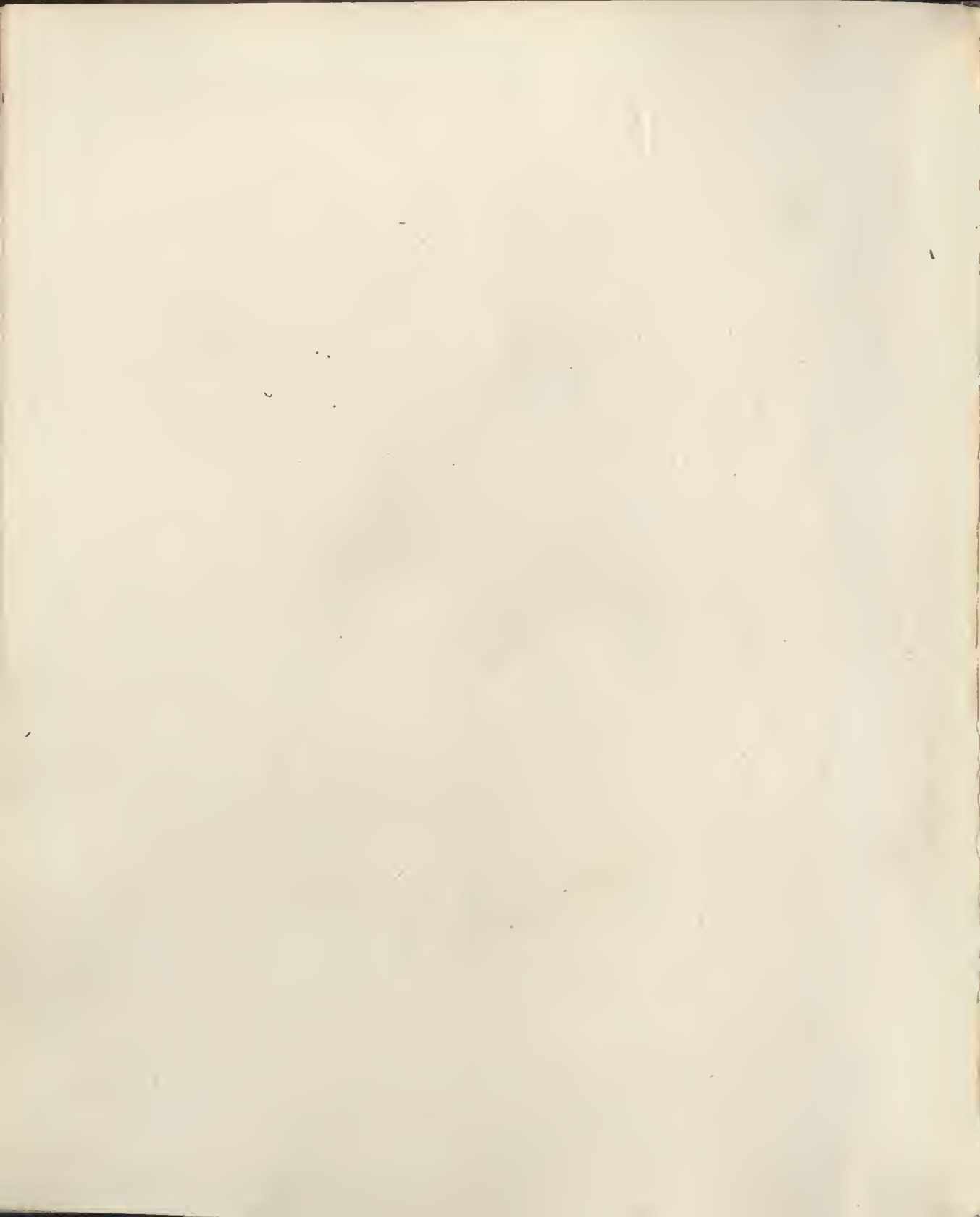


Corvina rubricollis, Desmarest.
Rothhächtiger Pfeilvogel.





Vestiaria flavocollis, Cuvier.
Gelbbüſtiger Honigcreeper.





Ibis rubra. Cuvier.
Der rothe Ibisvogel.





Cuncrema cochlearia. Linn.
Der gehaubte Kähnvegel.



I n h a l t d e r X I I t e n L i e f e r u n g.

Tafel 1.

(Tanagra? Silens, Lath. Stille Merle.)

Arremon torquatus, Vieillot. Halskragen-Stillvogel.

Hauptfarbe grün; Kopf und Unterleib grau; Seiten des Kopfes schwarz: Kehle und ein Streifen über die Augen weiß: Schultern gelb.

Länge: 6 Zoll, 4 Linien.

Arremon torquatus Vieillot Nouv. Dict. d'hist. nat. II. p. 549.

Tanagra Silens Lath. Ind. ornith. I. p. 431. No. 42.

L'oiseau silencieux Desmarest hist. nat. des Tangaras etc. 2^e Liverat. 1. mas. et foem.

Vaterland. Brasilien, Guiana.

Nahrung. Vermuthlich kleine Früchte.

Fortpflanzung. Ist unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Man trifft diesen Vogel nur in den grossen, von den Wohnungen der Menschen entfernten Gehölzen an, wo er einsam und stille wohnt; nur selten sieht man ihn auf den Zweigen, sondern meistens auf dem Boden.

Bemerkungen. Die Abbildung wurde nach einem ausgestopften Exemplar, welches sich im Museum der königl. Akademie der Wissenschaften zu München befindet, gemacht

Tafel 2.

(Tanagra? atea, Gmel. Linn. Halstuchs-Merle.)

Saltator melanopis, Vieillot. Halstuchs-Hüpfvogel.

Hauptfarbe aschgrau; am Mann Vorder- und Seitenkopf und Unterhals, nach der Brust zu, in eine Spitze auslaufend, schwarz; am Weib dunkelbraun.

Länge: 6 Zoll, 4 Linien.

Saltator melanopis, Vieillot Nouv. Dict. d'hist. nat. XIV. p. 103.

Tanagra atra Gmel. Linn. Syst. nat. I. II. p. 898. No. 39.

- Tanagra melanopis . . . Lath. Ind. ornith. I. p. 422. No. 10.
 Black-faced Tanager . . . — Syn. II. 1. p. 222. No. 10.
 Camail ou cravatte . . . Buff. ois. IV. p. 254.
 Tangara à cravatte noire
 de Cajenne . . . — Pl. enl. 714. fig. 2.
 Le Camail Desmarest hist. nat. des Tangaras etc. 11^e Liverat. 5.

Vaterland. Guiana, Brasilien.

Nahrung. Diese besteht in kleinen Früchten.

Fortpflanzung. Von derselben kann nichts gesagt werden, eben so auch von dessen *Eigenheiten und Sitten* nichts.

Bemerkungen. Abbildung nach einem Exemplar in der Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg.

Tafel 3.

Tanagra magna, Gmel. Linn. Grofse Merle.

Oberleib olivenbraun; Stirn und Wangen graublau; an der untern Kinnlade ein schwarzer Streifen; über die Augen ein weißer; Kehle und Afters roth, an ersterer ein weißer Fleck.

Länge: 6 Zoll, 4 Linien.

- Tanagra magna Gmel. Linn. Syst. nat. I. II. p. 890. No. 26.
 Lath. Ind. ornith. p. 422. No. 8.
 Grand-Tanager — Syn. II. 1. p. 220. No. 7.
 Grand Tangara Buff. ois. IV. p. 259. Tab. 11.
 Tangora des grand bois de Cajenne — Pl. enl. 205.
 Grand Tangara Desmarest. hist. nat. des Tangaras etc. 11^{me} Liver. 4.

Vaterland. Cajenne, Guiana, Brasilien und Neuspanien.

Nahrung. Sie frisst Insecten und kleine Früchte.

Fortpflanzung. Hievon kann nichts gesagt werden.

Eigenheiten und Sitten. Sie hält sich nur in den dichten Wäldern und Vorhölzern auf.

Bemerkungen. Abgebildet nach einem Exemplar im Museum der königl. Akademie der Wissenschaften; auch ist sie in der Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg.

Tafel 4.

Tanagra mississippiensis, Gmel. Linn. Rothe Merle.

Roth; Gefieder des Oberleibes etwas aschgrau überlaufen.

Länge: 6 Zoll, 3 Linien.

- Tanagra mississippiensis . . . Gmel. Linn. Syst. nat. I. p. 888. No. 12.
 Lath. Ind. ornith. p. 241. No. 5.
 Mississippi Tanager . . . Lath. Syn. II. 1. p. 218. No. 5.
 Tangara du Mississippi . . . Buff. ois. IV. p. 252.
 — Pl. enl. 741.

Le Tangara de Mississipi Desmar. hist. nat. des Tangaras etc. 5^{me} Livérat. 1. a. b.
Waterland. Mexico und auch Nordamerika.

Nahrung. Sie nährt sich von kleinen Früchten.

Fortpflanzung. Hiervon ist nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten. Darüber kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen. Nach einem ausgestopften Exemplar im Museum der königl. Akademie der Wissenschaften abgebildet; auch in der Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg.

Tafel 5.

(*Tanagra cristata*, Linn. Hauben-Merle.)

Tachyphonus cristatus, Vieillot. Hauben-Lautvogel.

Hauptfarbe schwärzlich; der Federbusch orangefarben; Kehle, Hinterrücken und Steiß hell-röthlichgelb.

Länge: 6 Zoll, 3 Linien.

Tachyphonus cristatus . . . Vieillot, Nouv. Diet. d'hist. nat. XXXII. p. 356.

Tanagra cristata . . . Gmel. Linn. Syst. nat. I. II. p. 893. No. 24.

Lath. Ind. ornith. I. p. 422. No. 9.

Crested Tanager . . . — Syn. II. 1. p. 221. No. 8.

Houquette . . . Buff. ois. IV. p. 240.

— Pl. enl. 7. fig. 2. et 301. fig. 2.

La Houquette . . . Desmar. hist. nat. des Tangaras etc. 9^{me} Liver. 9. 2. a.

Waterland. Guiana, Brasilien.

Nahrung. Kleine Früchte.

Fortpflanzung. Hiervon ist nichts Näheres bekannt.

Eigenheiten und Sitten. Sie singt sehr artig.

Bemerkungen. Abgebildet nach einem Exemplar aus meiner kleinen Sammlung, übrigens noch gefunden in den Sammlungen zu München, Erlangen, Würzburg, und in der des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg.

Tafel 6.

Crotophaga Ani, Linn. Kleiner Madenvogel.

Schwarz-violettfarben mit Kupfergrünen Federrändern; Schwung- und Schwanzfedern gleichfarbig.

Länge: 1 Schuh, 1 Zoll, 2 Linien.

Crotophaga Ani . . . Gmel. Linn. Syst. nat. I. II. p. 362. No. 1.

Lath. Ind. ornith. p. 143. No. 1.

Lesser Ani . . . — Syn. I. 1. p. 360. No. 1. Tab. 13.

Ani des Savanes . . . Buff. ois. VI. p. 420.

Petit bout de petun . . . — Pl. enl. 102. fig. 2.

Vaterland. Südamerika. In Paraguay ist er sehr gemein.

Nahrung. Sie nähren sich von Körnern, kleinen Schlangen und Eidechsen, und setzen sich sogar bisweilen auf den Rücken der Ochsen und Kühe, um die auf denselben befindlichen Maden und Insecten aufzusuchen und zu vertilgen.

Fortpflanzung. Sie nisten gesellschaftlich, und zwar so, daß mehrere in ein für jedes Paar immer abgetheiltes Nest, ihre Eier legen, und in demselben so ihre Brütezeit zubringen. Man hat oft 5 bis 6 in einem solchen Neste angetroffen. Dieses Nest bauen sie aus kleinen Lianen, füttern es mit Blättern von verschiedenen Bäumen, vorzüglich der Orangen, aus, und machen es so ausserordentlich geräumig, daß es einige Fuß im Durchmesser hat. Ihre Eier, bisweilen 20 und 50 an der Zahl sind schön bläulich.

Eigenheiten und Sitten. Sie fliegen in Banden zu achten bis zu dreysigen, und führen überhaupt ein sehr gesellschaftliches Leben. Ihr Flug ist kurz, und erhebt sich nicht hoch. Häufig sieht man sie in Gesellschaft des *Tyrannus Pitangna Cuvier* auf den Tristen zwischen weidenden Rindviehheerden herumhüpfen, und dann öfters auf den nahe stehenden Zäunen ausruhen. Da sie durchaus nicht sehen sind, so kann man sie von denselben leicht herabschießen. Jedoch ist ihr Fleisch, des üblen Geruches wegen, den der Vogel an sich hat, nicht genießbar. Sein Geschrey klingt wie *oooi* oder *aaai*.

Bemerkungen. Abgebildet nach einem Exemplar aus dem Museum der Akademie der Wissenschaften zu München; auch findet sich derselbe in der zoologisch-zootomischen Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler aus Nürnberg.



Tunagra? silens. Latham
Stille Merle.

Liefr. XII Taf. 1.





Tanagra? atra. Gmel Linn
Halstüch-Merle.

Lief. XV Taf. 2





Tanagra magna. Gmel. Linn.
Grosse Merle.

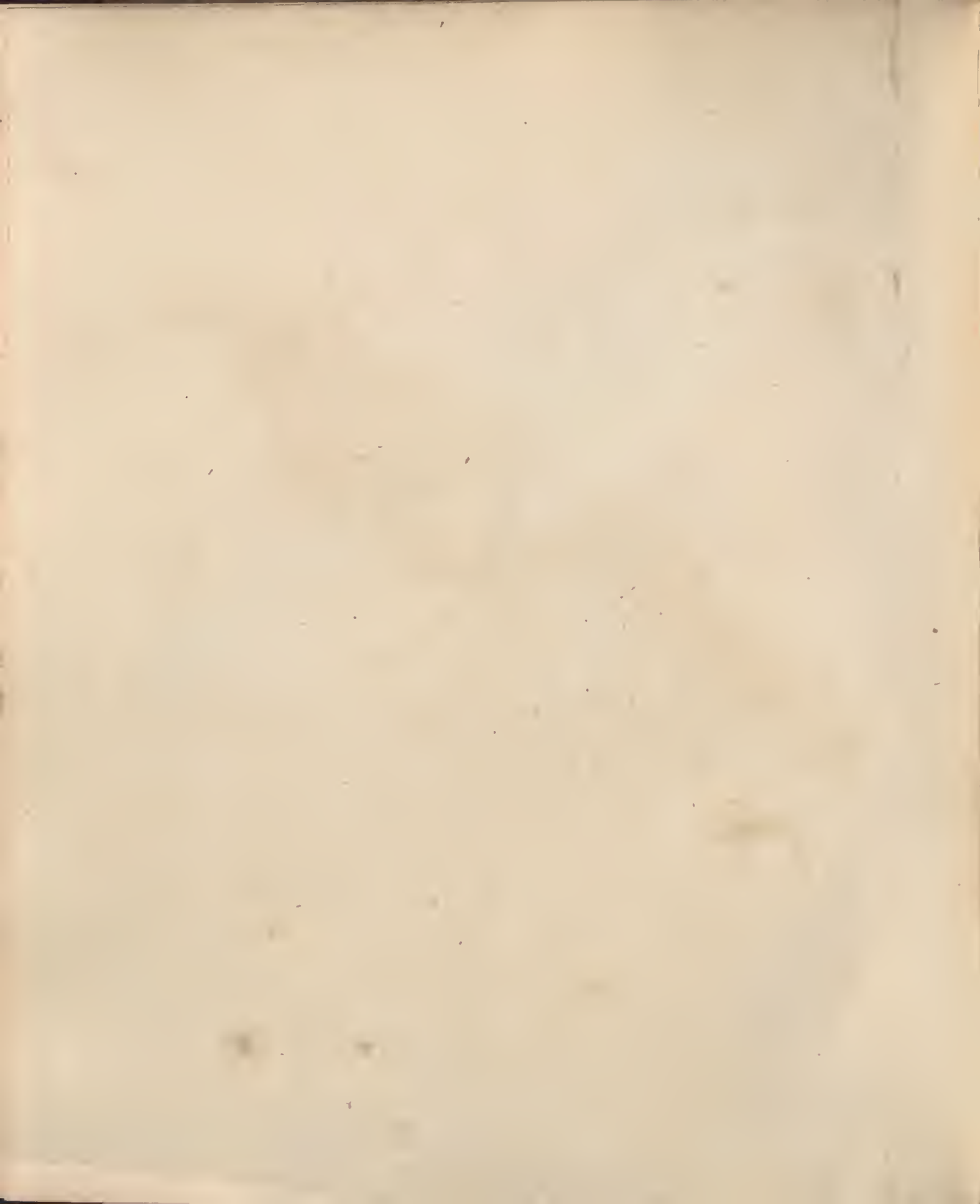
Lief. XII. Taf. 3.





Tanager mississippiensis. Gmel. Linn.
Rothe Merle.

Leifr. XII Taf. 4.





Tachyphonus cristatus. Vieillot. Mac.
Hauben Lautvogel.

Fig. XII. Taf. 3





Crotophaga Ani. Linn
Kleiner Madenvogel.

Leijr XII Taf. 6



V O R W O R T.

Es folgt hier, von diesem bisher mit vielem Beyfall aufgenommenen Werke, das XIII^{te} Heft; und wir bemerken dabey blos, dafs der Anfangs gemachte Plan, das Werk in Bänden herauszugeben, aufgegeben wurde, und es also in fortlaufenden Heften, ununterbrochen erscheinen wird; da es sich eigentlich nicht füglich in Bände abtheilen läfst.

Zugleich machen wir bekannt, dafs der gelehrte Herr Verfasser den Text dieses Werkes künftig bey jedem Heft so bearbeiten wird, wie es bey dem gegenwärtigen der Fall ist; und um eine Gleichheit des Ganzen herzustellen, hat derselbe auch den Text der ersten 12 Hefte umgearbeitet. Das Manuscript befindet sich bereits in unsern Händen, wird noch vor Ablauf dieses Jahres gedruckt, und allen Besitzern des Werkes um einen sehr-billigen Preis nachgeliefert werden.

In diesem und in einer Reihe darauf folgender Hefte wird besonders die Menagerie ausländischer Vögel Seiner Majestät des Königs von Baiern, welche der Herr Verfasser abzubilden und zu beobachten, die Allerhöchste Erlaubniß erhielt, vorkommen; so wie Abbildungen aus der bedeutenden zoologisch-zootomischen Sammlung, des Herrn Dr. J. Wagler aus Nürnberg, welche derselbe größtentheils aus Brasilien erhalten hat.

Das Werk wird an Interesse dadurch gewinnen; dafs öfters ganz neue, und eine ziemliche Anzahl noch nirgends abgebildeter Vögel darinnen vorkommen werden; und sowohl Verfasser als Verleger schmeicheln sich, dafs deswegen sich noch mehr Abnehmer finden werden, als bisher.

Von dieser Lieferung an, ist der Subscriptions-Termin zu Ende, und jedes Heft kostet nunmehr 2 fl. 24 kr. oder 1 Thlr. 8 Ggr. sächs. — für welchen Preis es durch alle in- und ausländischen Buchhandlungen bezogen werden kann.

Nürnberg, im Monat September 1822.

J. L. S. Lechner'sche Buchhandlung.

I n h a l t
d e r X I I I t e n . L i e f e r u n g .

Tafel 1.

Psittacus Aracanga, Gmel. Linn. Gelb und rother Ara.

Mit nackten, rünzlichen Wangen, hellrother Hauptfarbe, dunkelgelben Schulterfedern mit grünen Spitzen, oben hellblauen, unten rostfarbenen Schwungfedern, und oben auf blauen mittleren Schwanzfedern.

Länge: 2 Schuh, 8 Zoll. Par. M.

Psittacus Aracanga, Gmel. Linn. Syst. Nat. I. II. p. 515. No. 52.

Lath. Ind. ornith. p. 83. No. 2.

Red and yellow Maccauw, -- Syn. I. 1. p. 201. No. 2.

Petit Ara rouge Buff. ois. VI. p. 130.

— Pl. enl. 641.

Ara Canga Le Vaillant, Hist. nat. des Perroquets I. p. 7. Pl. 2.

Vaterland. Brasilien, Jamaika, Sumatra, und Guiana.

Nahrung. Früchte verschiedener Art.

Fortpflanzung. Unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Lebt in Gesellschaft, klettert häufig an den Bäumen herum, und hat eine rauhe rabenartige Stimme, ruft Ara. Er ist schlau, und daher schwer zu erlegen. Er gehört zu jenen Vögeln Brasiliens, welche durch ihr lautes Geschrei den herannahenden Morgen verkünden. Ihr Fleisch ist hart, etwas unschmackhaft, desto besser aber für Suppen. Die Wilden in Brasilien brauchen ihre Schwung- und Schwanzfedern, theils zu Federschürzen, theils für die Schäfte ihrer Pfeile.

Bemerkungen. Mehrere Vögel dieser Art finden sich lebendig in der Menagerie Sr. Majestät des Königs von Baiern zu Nymphenburg, und nach einem derselben ist die Abbildung gemacht.

Tafel 2.

Psittacus nobilis. Linn. Edler Sittig. *Blauesittich*

Schwanz keilförmig; Hauptfarbe grün; Gesicht kahl und weiß; Flügelbug scharlachroth.

Länge: 1 Schuh, 1 Zoll

Psittacus nobilis, Gmel. Linn. Syst. Nat. I. II. p. 514. No. 5.
Lath. Ind. ornith. p. 85. No. 9.

Noble Parrot — Syn. I. 1. p. 207. No. 8.

Vaterland. Surinam, Brasilien.

Nahrung. Im freyen Zustande, Früchte; im Käfige aber frisst er beinahe alles was man ihm vorwirft.

Fortpflanzung. Unbekannt. Er hat die

Eigenheiten und Sitten der übrigen Papageie.

Bemerkungen. Abgebildet aus vorbenannter Menagerie nach einem männlichen Vogel.

Tafel 3. und 4.

Psittacus Guarouba, Gmel. Linn. Gelber Sittig.

Hauptfarbe gelb, mit grünen und blauen Schwung- und Schwanzfedern.

Länge: 1 Schuh, 2 Zoll.

Abänderung b. Ganz gelb, mit grünen Schwungfedern.

Psittacus Guarouba, Gmel. Linn. Syst. Nat. I. II. p. 520. No. 66.

Psittacus luteus, Lath. Ind. ornith. p. 92. No. 52.

Brasilien gellow Parrot, Lath. Syn. I. 1. p. 225. No. 28.

Quarouba ou Perruche jaune, Buff. ois. VI. p. 272.

Perruche jaune de Cajenne, — Pl. enl. 525.

Vaterland. Brasilien, besonders am Amazonenstrom; auch in Neuspanien.

Nahrung. Früchte.

Fortpflanzung. Davon ist nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten. Er ist leicht zu zähmen, lernt aber schwer sprechen.

Bemerkungen. Der männliche Vogel, so wie die Abänderung sind aus vorbenannter Menagerie abgebildet.

Tafel 5.

Bucco torquatus, Wagler. Halsbands-Bartvogel.

Kopf schwarz, Rücken olivenfarben; die Federn beider Stellen in der Mitte mit einem rostgelblichen Längsstriche; auf der Brust ein weißer Querstreifen, unten schwarz eingefasst; Bauch schmutzig weiß; Seiten blaß olivenfarben.

Länge: 6 Zoll, 10 Linien.

Vaterland. Brasilien.

Nahrung. Insecten, besonders Grillen.

Fortpflanzung. Ist unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Er lebt in feuchten dichten Wäldern. Uebrige Lebensart ist unbekannt.

Dr. J. Wagler.

Bemerkungen. Abgebildet nach einem Exemplar aus der Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg.

Tafel 6.

Pachyrhynchus melanocephalus, Wagler. Schwarzköpfiger
Dickschnabel.

Kopf, Schwungfedern und Schwanz schwarz; Rücken silberaschgrau mit einigen Linienförmigen schwarzen Flecken; Kehle weiß; Brust und Unterleib silberaschgrau-weißlich; Brust mit schwarzen Längsflecken; Schnabel an der Spitze schwarz, an der Wurzel gelblich.

Länge: 7 Zoll, 1 Linien.

Vaterland. Brasilien.

Nahrung. Insecten.

Fortpflanzung. Unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Er lebt einsam.

Schnabel. Stark, gerade, an der Wurzel breit, gegen der Spitze zu keilförmig, etwas konisch, an den Seiten wulstig, an der Spitze abwärts gebogen, gezahnt.

Nasenlöcher. Offen, rund.

Einige vorwärts gekehrte *Borsten* an der Wurzel des Oberschnabels.

Rachenöffnung. Weit.

Zunge. Breit, etwas kurz, an der Spitze etwas gerundet, gewimpert.

Augengegend. Etwas nackt.

Füße. Mittelmäßig, mit gespaltene Zehen, deren drey vorn, eine hinten, mit spitzigen gerundeten Nägeln.

Flügel. Etwas lang, beynahe die Mitte des Schwanzes erreichend.

Schwanz. Kurz, ein wenig entzwey getheilt.

(Diese Gattung ist mit der von *Tyrannus Cuvier* sehr verwandt.)

Dr. J. Wagler.

Bemerkungen. Nach einem ausgestopften Vogel aus der Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg abgebildet.



*Psittacus Aracanga Gmel. Linn.
Der roth und gelbe Aras.*





Psittacus nobilis, Linn.
Der edle Sittig.





Pittacus Guarouba. Gmel. Linn. Mas.
Der gelbe Sittig. Mann.





Psittacus Guarouba, Gmel. Linn. Faunet.
Der gelbe Sittig. Abänderung



XIII^{te} Lieferung 5^{te} Tafel.



Bucco torquatus Wagler.
Der Halsband- Bartvogel.





Pachyrhynchus melanocephalus. Wäglor.
Der schwarzhöpfige Dick schnabel.



I n h a l t
d e r X I V t e n L i e f e r u n g.

Tafel 1.

Psittacus pyrocephalus, *Wagler*. Feuerköpfiger Papagei.

Grün; Scheitel goldfarben; Stirn gelbroth; Brust grünlich; Unterleib blaß purpurfarben; zweite Reihe der Schwungfedern blau; die erste an der Spitze schwarzblau; Schwanz oben gelblichgrün, an der Spitze blau.

Länge: 10 Zoll, 8 Linien.

? *Psittacus auricapillus*, *Liech. Eustein et Kuhl*, Verhandl. der Leopold. Carol. Akad. der Naturforscher, 10r Bd, 1r Thl. p. 20. No. 12.

Vaterland. Brasilien, selten.

Nahrung. Früchte. Von dessen

Fortpflanzung, kann

Eigenheiten und Sitten, ist nichts bekannt.

Dr. J. *Wagler*.

Bemerkungen. Abgebildet nach einem ausgestopften Exemplar in der zoologisch-zootomischen Sammlung des Herrn Dr. J. *Wagler* aus Nürnberg.

Tafel 2.

Bucco Morphoens, *Wagler*. Träger Bartvogel.

Aschgrau - schwärzlich; Gesicht weißlich; Schnabel roth.

Länge: 9 Zoll, 6 Linien.

Vaterland. Brasilien.

Nahrung. Nährt sich insbesondere von Insecten.

Fortpflanzung. Ist nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten. Soll ein träger, einsam in Wäldern lebender Vogel seyn.

Dr. J. *Wagler*.

Bemerkungen. Abgebildet aus der zoologisch-zootomischen Sammlung des Herrn Dr. J. *Wagler* zu Nürnberg.

Tafel 3.

Xenops genibarbis, Hoffmannsegg. Olivenfarbiger Steigvogel.

Olivenbräunlich; Kehle weiß; Schwungfedern schwärzlich, in der Mitte auf der Innenseite mit einem rostgelblichen Flecken; obere Hälfte des Schwanzes schwarz, untere rostgelblich.

Länge: 3 Zoll, 8 Linien.

Xenops genibarbis, Hoffmannsegg, Illiger Prodr. syst. man. et avium, p. 255. Gen. 25.

Vaterland. Brasilien.

Nahrung. Insecten. Von der Art seiner Fortpflanzung, ist nichts bekannt. Er soll die

Eigenheiten und Sitten mit den Spechtmeisen (*Sitta* Linn.) gemein haben.

Bemerkungen. Abgebildet nach einem Exemplar in der oft erwähnten Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler.

Tafel 4.

Corythus capensis, mihi. Goldschultriger Ladenvogel.

Sammetschwarz; Unterrücken und Schultern gelb; Flügel braun und schwarz gefleckt.

Länge: 5 Zoll, 5 Linien.

Loxia capensis Gmel. Linn. Syst. nat. I. 2. p. 862. No. 39.

Lath. Ind. ornith. p. 375. No. 7.

Gros-bec de Coromandel Buff. ois. III. p. 456.

— Pl. enl. 101. fig. 1.

Vaterland. Vorgebürge der guten Hoffnung und Coromandel.

Nahrung. Verschiedene Sämereien.

Fortpflanzung. Unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Es ist ein munterer Vogel. Seine Lockstimme, die er öfters hören läßt, lautet wie *Guib-guib*, sein Gesang aber ist leise und unmelodisch.

Bemerkungen. Es befand sich dieser Vogel in der Menagerie Sr. Majestät des Königs von Baiern, nun aber ist er ausgestopft in dem Naturalien-Cabinet der Akademie der Wissenschaften zu München. Auch in den Sammlungen zu Würzburg und Erlangen.

Tafel 5.

Saxicola Sialis, mihi. Blauer Steinschmäzer.

Oberleib blau; Unterleib rothbraun; Bauch weiß.

Länge: 5 Zoll, 5 Linien.

- Motacilla Sialis Gmel. Linn. Syst. nat. I. II. p. 989. No. 58.
 Sylvia Sialis Lath. Ind. ornith. I. p. 522. No. 44.
 Blue Warbler — Syn. II. 2. p. 446. No. 40.
 Rouge-gorge bleue de Caroline . Buff. ois. V. p. 212:
 — Pl. enl. 390. fig. 1. 2.

Vaterland. Man findet ihn während des Sommers in Nordamerika, zu Anfang des Winters aber zieht er nach den Bermudischen Inseln.

Nahrung. : Gewürme und Insecten, welche sich im Getraide auf den Feldern aufhalten.

Fortpflanzung. Nistet in hohlen Bäumen.

Eigenheiten und Sitten. Er hat einen sehr lieblichen Gesang, und lebt gewöhnlich auf der Erde.

Bemerkungen. Abgebildet nach einem ausgestopften männlichen Exemplar in der zoologisch-zootomischen Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler. Auch findet er sich in den Sammlungen zu Erlangen und Bamberg.

Tafel 6.

Anthropoïdes pavonia; Vieillot. Gehrönter Königsvogel.

Schläfe nackt, an der Kehle zwey kleine Fleischlappen; auf dem Kopf ein borstiger Federbusch; die Hauptfarbe blaulich- aschgrau.

Länge : 3 Schuh.

Anthropoïdes pavonia, *Vieillot* Nouv. dict. d'hist. nat. II. p. 165.

Ardea pavonia Gmel. Linn. Syst. nat. I. II. p. 619. No. 1.

Lath. Ind. ornith. p. 672. No. 1.

Crowned Heron — Syn. III. 1. p. 54. No. 1.

Crowned african Crane . . . Edw. av. Tab. 192.

Vaterland. Die Westseite von Africa, besonders das grüne Vorgebürg, Guinea, in den Gegenden des Flusses Young, an überschwemmten Orten.

Nahrung. Er nährt sich von Würmern, Insecten und kleinen Fischen. Im zahmen Zustande nimmt er mit der Hühnerkost, als Brod, Körner u. s. w. vorlieb.

Fortpflanzung. Unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Die Schwindigkeit seines Laufes, und die seines hohen reissenden Fluges sind gleich bemerkungswerth. Den Menschen scheint er weniger als die übrigen Feinde zu fürchten, ja sogar ein gewisses Zutrauen zu denselben zu haben. Er hat es gerne, wenn man ihm den Hof macht, denn während man ihn beobachtet, steigt er gravitatisch einher, folgt den Beschauer, oder läuft ihm zur Seite einher, und macht unaufhörliche Verbeugungen. Oft steht er auf einem Fuß, und dann ist sein Hals schlangenförmig zusammengezogen, und sein Körper auf den

hohen Beinen gleichsam wankend, in horizontaler Stellung. Versetzt ihn irgend etwas in Schrecken, der Erstaunen, dann verlängert er plötzlich seinen Hals, erhebt den Kopf, nimmt eine ernste Miene an, als wollte er sich durch seine Stellung in Respekt setzen. Sein ganzer Körper scheint dann eine wagrechte Stellung anzunehmen; er schreitet in gemessenen Schritten vorwärts, und dann ist der Augenblick da, in dem sich die ganze Schönheit seines Federschmuckes entfaltet. Am grünen Vorgebürg hält man ihn wie Hausvögel. Sein rauhes, trompetenartiges Geschrey hat mit dem des gemeinen Kranichs (*Ardea Grus*, *Linn. Grus communis. Bechstein*) einige Aehnlichkeit, und gleicht ohngefahr dem Worte: *Glangor*; dieses Geschrey ist kurz und wiederholt, wenn er Verlangen nach Futter hat, oder erschreckt oder beunruhigt wird. Dieses Geschrey vernimmt man vorzüglich des Abends. Er hat noch eine andere, ihm eigenthümliche, Stimme, die aus dem Innern zu kommen scheint, wie *klock klock* lautet, und der Stimme eines brütenden Haushahns ähnlich, nur viel rauher ist. Er badet sich gerne, und es ist daher nöthig, in dem Orte seiner Aufbewahrung ein Bassin anzubringen, in welches man von Zeit zu Zeit lebende Fische wirft, denn die tödten frisst er nicht. Unter den Afrikanern stehen sie, als einer ihrer Fetische, in großer Verehrung. Wenn ihn die Neger fliegen sehen, rufen sie ihm nach; sie nennen ihn auch den Herold der Fetische.

Cuvier (*Le Reg. animal* I. p. 472.) vermuthet, daß dieser Vogel der Kranich der Bolearnen des Plinius sey.

Bemerkungen. Das Weib unterscheidet sich von dem Manne durch die kleinern Ohrenflecke, und durch schwarze Farbe, da die bläulich-graue nur dem Manne eigen ist. — Abgebildet nach einem lebendigen Vogel, welcher sich in ostbenannter königlichen Menagerie gegenwärtig noch befindet.

Art-Lieferung 12. Tafel.



Pittacus pyrocephalus, Wagler.
Feuerhörniger Papagei.

Nach des Vaters Gemäldt von Dr. Sahn.

Auf Stein gezeichnet von G. Buchner.





*Bucco Morphoeus, Wagler.
Träger-Bartvogel.*



XIV^{te} Lieferung, 3^{te} Tafel.



Xenops genibarbis, Hoffmannsegg
Olivensarbiger Steigvogel



XIV^{te} Lieferung, 4^{te} Tafel.



Corythus capensis, miki.
Goldschulteriger Lädervogel.



XIV^{te} Lieferung, 5^{te} Tafel.



Saxicola Sialis, miki
Blauer Steinschmaezer.

Nach der Natur gemahlt von Dr. Kuhn.

Auf Stein gezeichnet von G.P. Budner.





Anthropoides pavonia Vieillot
Gehörnter Königsvogel.

Nach dem Leben gemalt von Dr. Kuhn

Auf Stein gezeichnet von G. P. Bachner.



I n h a l t
d e r X V t e n L i e f e r u n g .

Tafel 1.

(Falco aurantius, Lath?)

Falco haemorrhoidalis, mihi. Rothhosi ger Falke.

Schwarzbraun; Kehle röthlich; Brust und Oberbauch mit weissen Querlinien; Schenkel und After bräunlichroth; schwarz mit vielen weissen Querbändern.

Länge; 1 Schuh 2 Zoll.

Vaterland. Surinam? *Surinam, Surinam, Surinam*

Nahrung. Kleine Vögel etc. *Kleine Vögel, Insekten*

Fortpflanzung, dann *Im März in Surinam, Surinam*

Eigenheiten und Sitten, ist nichts bekannt. *Die Surinamer, Surinamer, Surinamer*

Bemerkungen. Abgebildet nach einem ausgestopften Exemplar, welches sich unter der Benennung *Falco aurantius, Lath.* im zoologischen Cabinet der K. Baier. Akademie der Wissenschaften zu München befindet. *Surinam, Surinam*

Tafel 2.

Picus erythrocephalus, Linn. Rothköpfiger Specht.

Kopf und Hals hochroth; Flügel und Schwanz schwarz; Brust, Bauch und hintere Schwungfedern weifs.

Länge: 7 Zoll 10 Linien.

Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 429. No. 7.

Lath. Ind. ornith. p. 227. No. 8.

Red-headed Woodpecker, Lath. Syn. I. 2. p. 561. N. 8.

Pic noir à domino rouge, Buff. Ois. VII. p. 55.

— Pl. enl. 117.

Le Pic tricolor, Vieillot Hist. nat. des Ois. de l'amerique septentrionale Tom. II.

Pl. 112. male, Pl. 113. juv.

Vaterland. Nordamerika.

Nahrung. Insectenlarven.

Fortpflanzung. Nistet vermutlich in Baumhöhlen.

Eigenheiten und Sitten, hat er mit den übrigen Gattungsverwandten gemein.

Bemerkungen. Abgebildet aus dem Naturalien-Cabinet der Universität zu Erlangen.

Tafel 3.

Fig. 1.

Pipra erythrocephala, Linn. Rothköpfiger Schnurrenvogel.

Schwarz; Kopf gelbroth; Kniebänder hochroth.

Länge: 3 Zoll.

Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 201. No. 6.

Lath. Ind. ornith. p. 224. No. 6.

Goldheadet Manakin Lath. Syn. II. 2. p. 522. No. 5.

Monakin à tête d'or Buff. Ois. IV. p. 418.

— Pl. enl. 32. Fig. 1.

Monakin a tête rouge. Desmarest hist. nat. des Tangaras etc. 4me Liverat. 2.

Fig. 1. 2.

Vaterland. Brasilien, Guiana und Neuspanien.

Nahrung. Früchte.

Fortpflanzung. Unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Hievon kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen. Abgebildet nach einem ausgestopften Exemplar aus der zoologischen Sammlung der Königl. Baier. Akademie der Wissenschaften zu München.

Fig. 2.

Pipra cyanocapilla, mili. Blauscheiteliger Schnurrenvogel.

Schwarz mit Kornblumenblauen Scheitel.

Länge: 3 Zoll 7 Linien.

Vaterland. Brasilien.

Nahrung. Insekten. Von dessen

Fortpflanzung, dann

Eigenheiten und Sitten kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen. Abgebildet nach einem Vogel, welchen ich aus Hamburg erhielt.

Tafel 4.

Thamnoplius atrocapillus, mihi. Schwarzscheiteliger Kerbvogel.

Oberschnabel braun, Unterschnabel blau; Hauptfarbe blaulichgrau; Scheitel schwarz; Flügel schwarz mit zwei weissen Querbändern; Schwungfedern weifs gerandet; Schwanz schwarz, die beiden äussern Federn weifs.

Länge: 5 Zoll 1 Linie.

Vaterland. Csjenne?

Nahrung

Fortpflanzung

Eigenheiten und Sitten

} ist nichts bekannt.

Bemerkungen. Abgebildet nach einem Exemplar, welches sich ausgestopft unter der Bezeichnung: *Lanius naevius*, Gmel. Linn. in der zoologischen Sammlung der Königl. Baier. Akademie der Wissenschaften zu München befindet.

Tafel 5.

Corythus badius, mihi. Kastanienbrauner Ladenvogel.

Rücken, Flügel und Schwanz kastanienbraun; Kopf, Hals, Bauch, After und Schenkel schwarz; Brust weifs; am Weib die Schenkel kastanienbraun.

Länge: 3 Zoll 9 Linien.

Loxia Malacca. Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 4. p. 851. No. 16.

Lath. Ind. ornith. p. 355. No. 51.

Malacca Gros-beak. — syn. II. 1. p. 140. No. 47.

Jacobin Buff. ois. III. p. 468.

— Pl. enlum. 139.

Vieillot hist. nat. des Ois. chanteurs etc. Liverat. X. p. 83. Pl. 52.

Vaterland. Java, Malaca und Sina.

Nahrung. Sümereien.

Fortpflanzung. Hieron kann nichts gesagt werden.

Eigenheiten und Sitten. Er bewegt Schwanz und Flügel unaufhörlich, und ruft beständig hellklingend gip - gip - gip.

Bemerkungen. Die Abbildung ist nach einem lebendigen Vogel gemacht, welcher sich in der Menagerie Seiner Majestät des Königs von Baiern zu München befand.

Tafel 6.

Trochilus Ourissa, Linn. Blaubrüstiger Blumenvogel.

Schwarzbraun; Kehle grün-glänzend; Oberrücken und Brust blau; kleine Flügeldeckfedern und Steiße glänzend-grün.

Länge: 3 Zoll 5 Linien.

Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 494. No. 13.

Émeraude amethyste Buff. ois. VI. p. 27.

— Pl. enlum. 227. Fig. 3.

Vaterland. Surinam.

Nahrung. Ganz kleine weiche Insecten.

Fortpflanzung.

Eigenheiten und Sitten.

} Hievon kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen. Nach einem ausgestopften Exemplar aus der Naturalien-Sammlung der Universität zu Erlangen abgebildet.

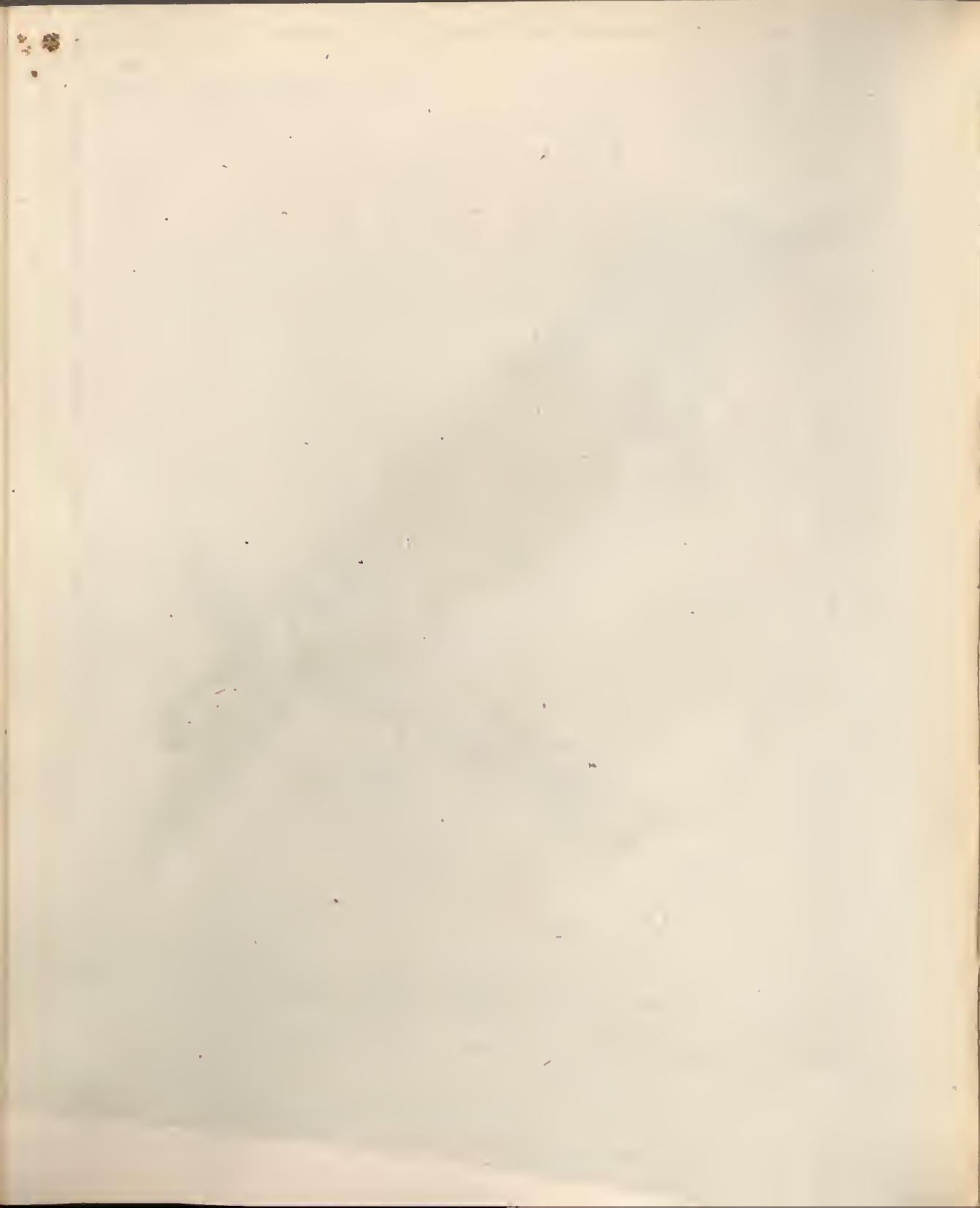


Falco tinnunculus Lath
Rothbrüster Falke.





Picus erythrocephalus: Linné, Mus.
Rothkopfiger Specht. Muenchen.



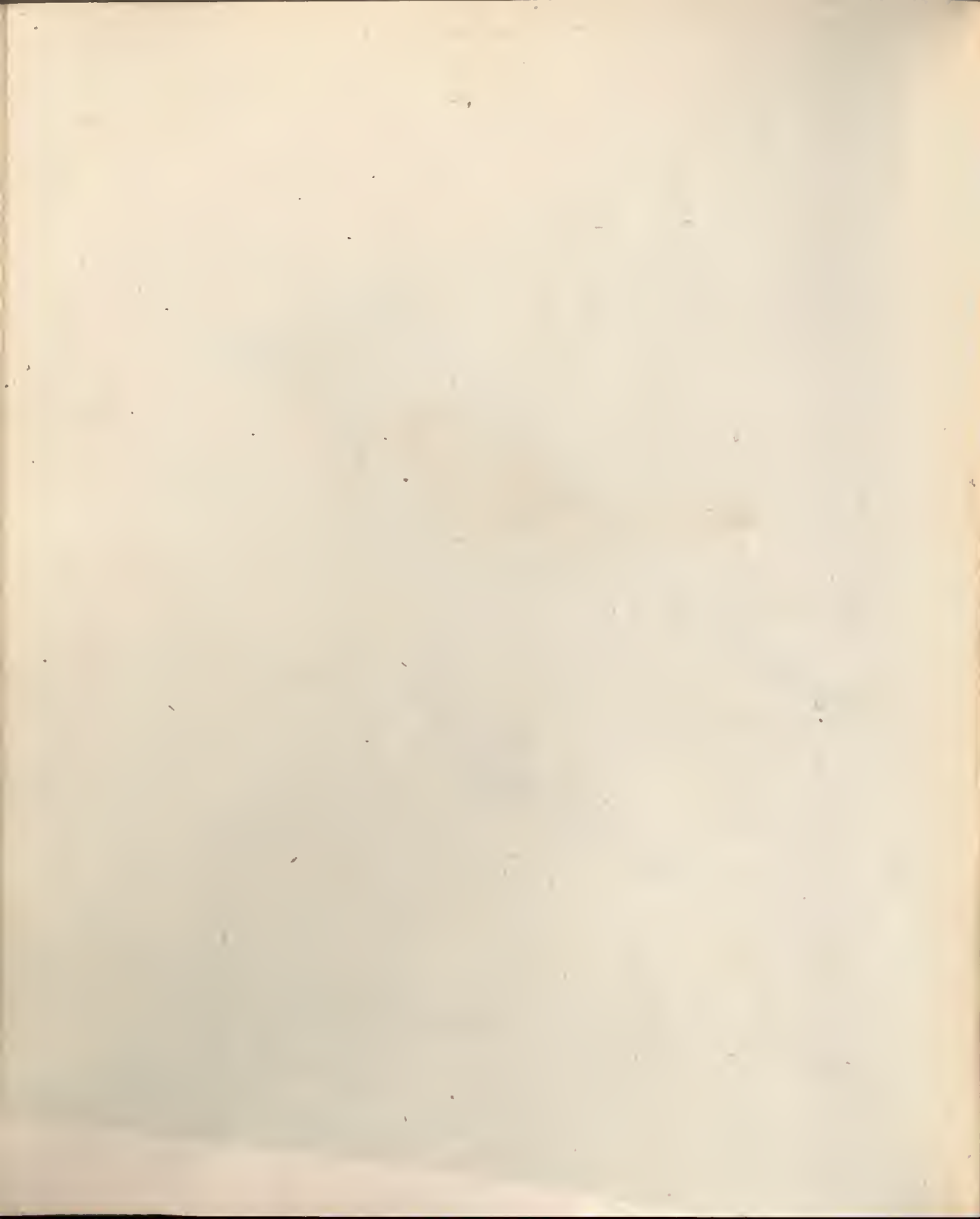


1. *Pipra erythrocephala*, Linn. 2. *Pipra cyanocapilla*, Miki.
Rothköpfiger Schnurrenvogel. Blauscheiteliger Schnurrenvogel.





Thamnophilus atricapillus, Michx.
Schwarzscheidiger Korbvogel.





Corythus badius.
Kastanienbrauner Lademvogel.



N^o 1^{te} Lieferung, 6^{te} Tafel.



Trochilus curvica Linn.
Blaubrüstiger Blumenwegel.

Nach der Natur u. auf Stein gezeichnet von G. Klein



Vaterland. Vorgebürge der guten Hoffnung. Philippinen.

Nahrung. Kleine Insecten.

Fortpflanzung. Unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Er soll sehr artig singen.

Bemerkung. Die Abbildung ist nach einem ausgestopften Exemplare gemacht, welches sich in mehrerwähnter Sammlung befindet.

T a f e l 4.

Pipra pareola, Linn. Blaurückiger Schnurrenvogel.

Die Hauptfarbe am *Männchen* schwarz, am *Weibchen* olivenbraun; Rücken und kleine Deckfedern der Flügel blau; Federbusch am *Männchen* karmoisinroth, am *Weibchen* blutroth.

Länge 4 Zoll 5 Linien.

Pipra pareola. Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 999. No. 2.

Lath. Ind. orn. II. p. 555. No. 3.

Blue-backed Manakin. Lath. syn.

Le Tijc, ou grand Manakin. Buff. ois. 18. p. 411. pl. 19. fig. 2.

Le Manakin noir huppée. Pl. enl. 687. fig. 2.

Vaterland. Brasilien. Cayenne. Cuba.

Nahrung. Verschiedene Früchte.

Fortpflanzung.

Eigenheiten und Sitten. } Hievon kann nichts gesagt werden.

Bemerkung. Das Exemplar, wonach die Abbildung gemacht wurde, befindet sich in der Sammlung der Universität zu Erlangen.

T a f e l 5.

Pipra gutturosa, Desmarest. Dickkehliger Schnurrenvogel.

Weiß; Scheitel, Oberrücken, Flügel (mit Ausnahme der großen Schwungfedern, welche braun sind) und Schwanz schwarz; Unterrücken, Bauch und After grau; die Federn an der Kehle länger als die übrigen.

Länge 3 Zoll 2 Linien.

Pipra gutturosa, Desmarest hist. nat. des Manakins.

Vaterland. Brasilien.

Nahrung.

Fortpflanzung.

Eigenheiten und Sitten.

Bemerkung. Die Abbildung ist nach einem Exemplare in meiner Sammlung.

T a f e l 6.

Yunx? minutissimus, Linn. Kleinster Wendehals.

Oberleib graubraunroth; Unterleib bräunlichweiß mit schwarzbraunen Federrändern; Scheitel am *Männchen* roth; Hinterkopf schwarz mit weißen Federspitzen.

Länge 3 Zoll 6 Linien.

Yunx minutissimus. Gmel. Linn. Syst. Nat. I. p. 425.

Picus minutissimus. Lath. Ind. ornith. I. p. 245. No. 55.

Minute Woodpecker. Lath. Syn.

Le tres petit Pic de Cayenne. Buff. ois. VII. p. 57.

Petit Pic de Cayenne. Buff. Pl. enl. 786. 1.

Vaterland. Brasilien und Cayenne.

Nahrung. Insecten.

Fortpflanzung. Hievon ist bisher noch nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten. Er klettert nicht wie die Spechte; daher er auch keine steifen, zugespitzten Schwanzfedern hat. Abgebildet nach einem männlichen Vogel in meiner Sammlung.

XVI^{te} Lieferung, 1^{te} Tafel.



Pittacus ochrocephalus, Linn.
Amazonen . Papagey;



XVI. Leferung, 2. u. 3. Fig. 1.



Totanus unicolor, Vieillot. Der einfärbrige Haufenvogel.





Cyanerpes cyaneus, Cuvier.
Der blaubandige Zuckervogel.





Dipra parvula, Linn. Mus.
Der blau-rückige Schnurren-
vögel.
Männchen.





Pipra gutturosa, Damaroft.
Dickkehliger Schnurrenvogel.





Speus? minutissimus, Linn. Mas.
Kleinster Wendehals. Männchen



Inhalt der XVII^{ten} Lieferung.

Tafel I.

Psittacus passerinus, Linn. Der Sperlings = Papagei.

Grasgrün, oben dunkler, der Schwanz kurz und abgestutzt, die mittleren und grossen Deckfedern der Flügel und der Steiss himmelblau, Schnabel und Füsse fleischroth, Iris dunkelbraun. Beim Weibchen sind die grossen Deckfedern bloss an der Wurzel blau, die Schwungfedern zweiter Ordnung und der Steiss blaugrün. Den Jungen fehlt alles blau.

Länge 4 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Psittacus passerinus Linn. Syst. Nat. I. 1. p. 342. N^o 47.

Latham Uebersicht d. Vögel v. Bechstein. I. p. 265. N^o 127.

L'Écuyer Tui - éc. Buff. ois. VI. p. 285.

Le ast green and blue Parrakeet. Edw. gleant. 255.

Psittacus capensis. Shaw. Miscell. tab. 895.

Vaterland. Brasilien und Guiana

Nahrung.

Fortpflanzung.

Eigenheiten und Sitten.

} Hiervon ist nichts bekannt.

Tafel 2.

Turdus brasiliensis, Linn. (*Turdus pratensis*, Vieill.) Die brasilianische Drossel.

Oberkopf und Oberhals schwarz, Rücken dunkelbraun, Schwanz schwarzbraun, alle Federn die beiden mittleren ausgenommen, mit breiten weissen Spitzen; die mittleren Schwungfedern an der Wurzel weiss, Unterhals fahl gelbröthlich-braun; Untertheile vom Kien bis zum Schwanz röthlich gelb; die Seiten fein quergewellt; an den Seiten des Halses ein nackter orangengelber Fleck; die Iris höckerhell.

Länge 8 Zoll 8 Linien.

Turdus brasiliensis Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 851. N^o 3.

Latham Uebersicht der Vögel v. Bechstein. B. III. S. 59. N^o 45.

Mimus brasiliensis. Neuvied Beiträge z. Naturgesch. v. Brasilien. III. B. 2^e Abth. p. 602.

Oriolus Japacai. Lath. Uebersicht d. Vögel v. Bechstein 13. II. S. 353. N^o 10.

Icterus Japacai. Daud. Val. II. pag. 345.

Japacai, Macgregor. pag. 212

Vaterland. Brasilien

Nahrung. Insecten, vielleicht auch Sämereien.

Fortpflanzung. Das Nest findet man in dichtgedrängten Gewächsen der Flussufer.

Eigenheiten und Sitten. Er ist ein echter Uferbewohner, der sich immer in dichtgedrängten Gebüsche u. Rohre aufhält, wo er, wie unsere Drossel-Sänger (*Sylvia turdoites*), an den Rohrstengeln auf und ab klettert, und in beständiger Bewegung ist, wobei er oft seinen abwechselnden, aus mancherlei Stimmen bestehenden Gesang hören lässt.

Tafel 3.

Alcedo rudis Linn. Der scheckige Eisvögel.

Der Oberkörper unregelmässig schwarz und weiss gescheckt, der Unterkörper weiss, auf der Brust e. breites schwarzes Band, die Seiten des Bauches mit schwarzen Flecken, der Schwanz weiss, mit drei schwarzen Binden. Schnabel und Füsse schwarz, die Iris rothbraun.

Länge 12 Zoll.

Alcedo rudis Linn. Syst. Nat. I. 1. p. 457. N^o 12.

Le Martin-pecheur pie. Buff. ois. VII. p. 185.

Martin pecheur huppé du Cap de bonne Esperance. Pl. enlum. 716.

Black white Kingfisher. Etw. 4. pl. 9.

Vaterland. Asien und Afrika, vornehmlich Egypten, die zwischen Asien und Griechenland liegenden Inseln, und das Vorgebirge der guten Hoffnung

Nahrung. Soll in Wasser. Insecten und Fischen bestehen.

Fortpflanzung.

Eigenheiten und Sitten.

} Hiervon ist nichts bekannt.

Tafel 4.

Trochilus atratus. *Lichtenst.* (*Trochilus ater*. Neuwied.)

Der schwarze Blumenvogel.

Schwarz, der Steifs und die Deckfedern der Flügel dunkelgrün, der Schwanz breit, seine beiden mittleren Federn schwarz, grünschillernd, die übrigen rein weiss, mit breiten stahlblau schillernden Spitzen.

Länge 5 Zoll.

Trochilus atratus. Lichtenstein. Verzeichniss der Doubletten. d. zool. Museums z. Berlin. S. 14. N^o 115.

Vaterland. Brasilien.

Nahrung.

Fortpflanzung.

Eigenheiten und Sitten.

} Hat er mit den übrigen Gattungsverwandten gemein.

Tafel 5.

Hirundo melanoleuca. *Neuwied*. Die Krägen-Schwalbe.

Oberkörper und ein breites Querband auf der Brust schwarz, mit blauen Stahlglanze, Flügel und Schwanz schwärzlich braun, Untertheile weiss, Steiss schwarzbraun mit etwas Stahlglanz. Iris dunkelbraun, Schnabel schwarz, Füsse schwärzlich-graubraun.

Länge 5 Zoll 4 Linien.

Hirundo melanoleuca. Neuwied. Beiträge z. Naturg. v. Brasil. I. B. I. Abth. S. 371.

L'Hirondelle hafse-col., Temminck pl. col. 209. Fig. 2.

Vaterland. Brasilien.

Nahrung. Insecten.

Fortpflanzung. Unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Sie hält sich an Flussufern auf, z. B. am Rio Grande de Bebonne, und umfliegt mit mehreren Arten dieses Geschlechtes die grossen Felsbloecke des Ufers, auf welche sie sich oft in der glühenden Mittagssonne setzt, um sich zu kühlen.

Anmerk. Die Unterschrift der Abbildung ist in *Hirundo melanoleuca* umzuändern.

Tafel 6.

Sterna argentea. *Neuwied*. Die silberfarbige Meerschwalbe.

Etwas grösser, als *Sterna minuta*. Stirn und alle untern Theile des Vögels rein weiss, Scheitel und Nacken schwarz, Rücken, Flügel und Schwanz schön Silbergrau, Schnabel und Füsse gelb, der erstere mit schwarzer Spitze.

Länge 9 Zoll 1 Linie.

Sterna argentea. Prinz. v. Neuwied Reise nach Brasilien I. B. S. 67.

Vaterland. Häufig in Brasilien an den Dünen der Seeküste.

Nahrung.

Fortpflanzung.

Eigenheiten und Sitten.

} Hiervon kann nichts gesagt werden.

Fast alle in dieser Lieferung vorkommende Arten, sind nach Exemplaren der sehr reichhaltigen Sammlung des Herrn Friedrich Sturm, Sohn des allbekannten Naturforschers, Herrn Jacob Sturm in Nürnberg, abgebildet.



Pittacus pascarinus, Linn. Mas.
Spottings - Papagei. Männchen



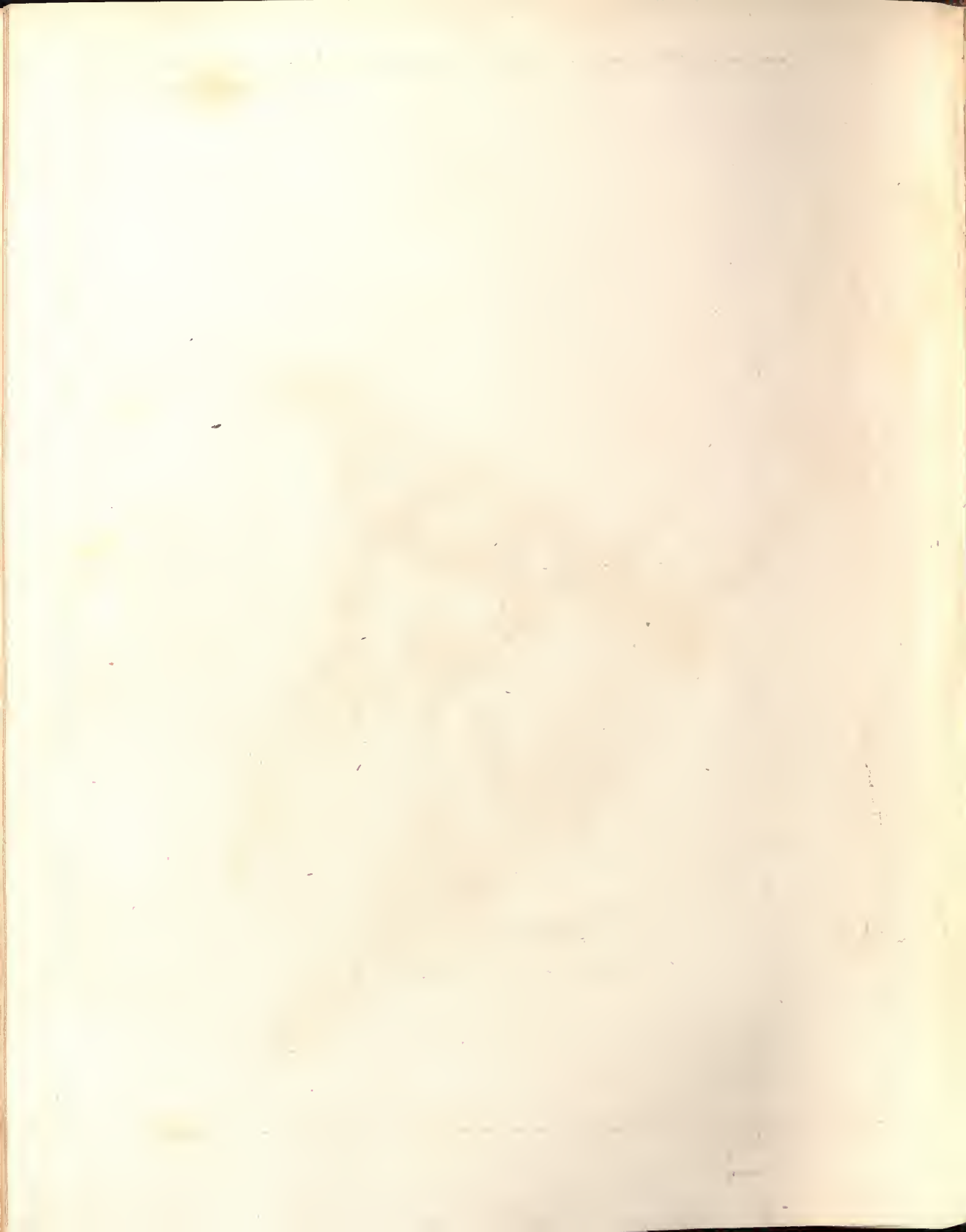


Turdus pratensis, Vieillot.
Die Wiesen-Droffel.





Arctodes mader, Linn.
Der schwache Carrogel.



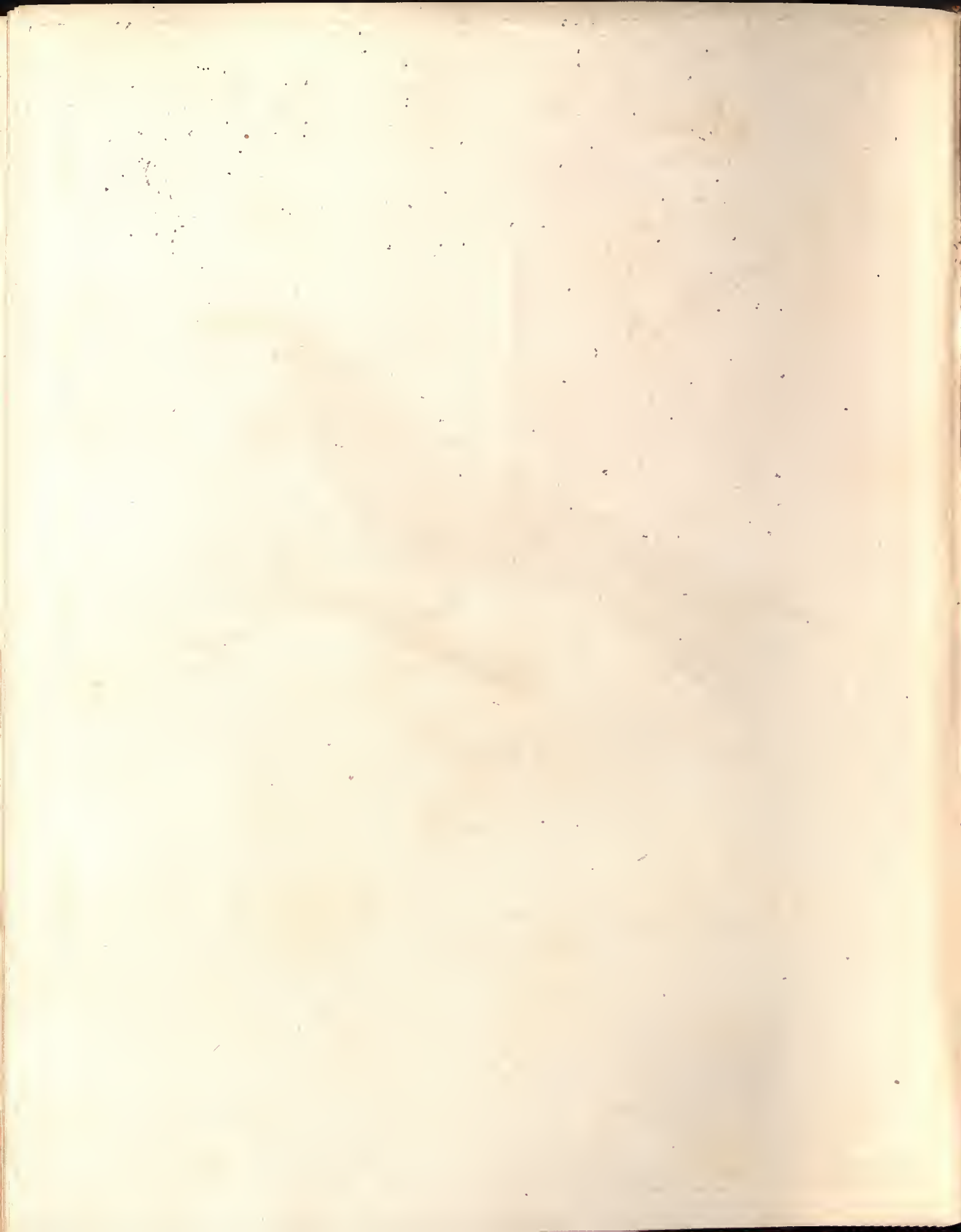


Trochilus ater, *Princ. Mex. de Nouv.*
Der schwarze Blumenvogel





Die Krugenschwalbe.
Hirundo melanocephala . Princ. Max de Beauveil.





Sterna argentica, Præc. Max. de Newwied.
Die Silberfarbige Steerschwabe.



Inhalt der XVIII Lieferung.

Tafel 1.

Tanagra brasilis. Linné. *Brasilische Merle*.
Körper bläulich, prächtig sammetglänzend; Flügel und Schwanz schwarz, Unterkiefer an der Wurzel weiß.
Wächchen und junges Männchen dunkelgrünbräunlich, am Wächchen fehlt der weiße Fleck des Unterkiefers.
Länge 4 Zoll.

Tanagra brasilis. Linné. Amelin. Latham.

Buffon pl. enlum. N. 125.

Newied's Beiträge III. 1. p. 503. n. 17.

(Vaterland Südamerika). Er bucht hohe Wälder, wo er auch nistet.

Tafel 2.

Tanagra sayaca. Newied. *Graugrüne Merle*.
Körper graugrün, Oberseite dunkler, auf dem Rücken tief bläulichgrau, Flügel und Schwanz hell blau-
grün, Schnabel und Füße grau.
Am Wächchen der Unterleib mehr weißlich, die obere Theile weniger lebhaft.
Länge $6\frac{1}{2}$ Zoll.

Tanagra episcopus. Linné, Amelin, Lath.

Le Cyau Buffon. Le Blanc. Buffon. pl. enlum. n. 178. f. 1.

Tanagra sayaca. Newied's Beiträge III. 1. p. 484 n. 10.

In Brasilien gemein.

Tafel 3.

Pardalotus punctatus, Vireo. *Punktiertes Manakin*.
Oberkopf, Flügel und Schwanz schwarz, weiß gestreift und gefleckt; Wangen, Hinterhals und
Oberücken grau, schwarz gewirrt. Unterücken strohgelb, alle Federn schwarz gerandet, Kehle gelblich,
Unterleib gelblich; Bürzel und Steiß rötlich; Beine fleischfarben.
Länge $3\frac{1}{2}$ Zoll.

Pipra punctata. Lath. Ind. Orn. Suppl. I. VI. n. 1.

Pardalotus punctatus, Temmink. Planch. col. 78.

Vireo. Gall. des Ois. p. 73.

Vigors und Horsfield's Australische Vögel. Linné an Transact. Tom. XV Pl. I. 1826. p. 179.

Vaterland Neuholland.

Tafel 4.

Alcedo sacra. Latham. *Heiliger Eisvogel*.
Oberkopf, Rücken, Flügel und Oberseite des Schwanzes meergrün, die Flügel blau-schimmernd, ein
Streif von der Schnabelwurzel bis über das Auge, Kehle, Hals und Brust weißgelb, Bauch u. Steiß
hell ocher-gelb, Schnabel schwarz; Unterschnabel an der Wurzel hinweiß; Beine braun.
Länge $8\frac{1}{2}$ Zoll.

Lath. Ind. Orn. I. p. 250. n. 15. Uebersicht übersetzt von Bechstein, T. II. p. 511. n. 12.

Somerset voyag. p. 67. t. 33.

Buffon ois. VII. p. 192.

Wohnt in Ostindien. In seinen Sitten gleicht er, so viel bekannt ist, seinen europäischen Gattungsverwandten.

Tafel. 5.

Ptiliacus ptilchellus. Shaw.

Schöner Papagei.

Grün, unten gelb; Stirn, Wangen und die Deckfedern lasurblau, Schwanzfedern azurblau; Schultern der Männchen blutroth.

Länge 8,9 Zoll.

Shaw. Natural misc. p. 96.

Kuhl. Nova Acta Soc. Vol. X. p. 50. n. 79.

Perruche Edwards. Le Vaillant hist. de Perruch. pl. 63. ♀.

Turcosine Parakut. Swainson's Zool. illustr. pl. 75. ♂.

Lath. general histor. II. p. 165. n. 104.

Wohnt Neuholland.

Tafel. 6.

Casuarus orientalis, Linné.

Gehelmter Casuar.

Schwarz; die Federn haarähnlich, zerklüftet, rauh; Kopf und Oberhals nackt, himmelblau und roth und wie beim Falar mit hängenden Fleischklappen; auf dem Kopfe eine starke knöcherne Hervorragung, Schwanz fehlt, seine Stelle versehen die langen, herabhängenden Wurzeln und Rückenfedern. Weine stark; Füße dreizehig.

Höhe 5 bis 5½ Fuß.

Struthio casuaris. Linné. Annal.

Casuarus orientalis. Lath. Ind. orn.

Frisch Vogel. Taf. 105.

Buffon pl. enlum. n. 313.

Vaterland Ostindien; wo er in großen Wäldern lebt und sich von Früchten, Gras, Rohr, selbst von jungen Vögeln nährt. Er läuft schnell, ist wild und bissig, und verteidigt sich auch durch Ausschlagen mit seinen Füßen. Das Weibchen soll die Eier nicht brüten.

Alle Abbildungen dieser Lieferung, sind nach Originalzeichnungen des Herrn Dr. H. C. Fischer in Erlangen gegeben, der solche nach Exemplaren im Naturalienkabinet der dortigen Königl. Universit. fertigte.



Tanagra brasilia, Zinne:
Brasilianische Merle.

Lief.^r XVIII. Taf. 1.





Tanagra Sayaca. Linné.
Graugüne Merle.

Taf. XVIII Taf. 2.





Pardalotus punctatus. v. m.
Punktirter Manakin.

Lit. XI. Taf. 3.





Alcedo sacra Latham.
Heiliger Eisvogel.

Taf. XVIII. Fig. 4.





Psittacus pulchellus. Schaw.

Schöner Papagei.

Tab. III. Fol. 5.





Casuarius orientalis. Linné.
Gehelmtter Casuar.



Inhalt der XIX Lieferung.

Tafel 1.

Tamnophilus naevius. Vieillot.

Gefleckter Batara.

Oben schieferschwartz, Schwanzfedern mit weissen Spitzen, Unterleib aschgrau. Flügel schwarz, Deckfedern am Ende weiss, so dass durch die Spitzen der grösseren eine weisse Querbinde gebildet wird. Schwungfedern mit schmalen weissen Rändern, Schwanz schwarz, jede Feder mit weissen Flecken an der Aussenseite und weisser Spitze. Schnabel und Füsse hornbraun. Länge $4\frac{2}{3}$ Zoll.

Lanius naevius. Linn. Gmel. Lath.

Häufig im südlichen Amerika.

Tafel 2.

Ocyrtus leucorhynchus. cur.

Weisschnäbliche Würgerschwalbe.

Kopf, Hals, Flügel und Schwanz schiefersgrau, Rücken rufschwarz, Unterleib und Füsse weiss. Schnabel weislich mit schwarzer Spitze, Füsse bläulich, Klauen braun. Länge $5\frac{1}{2}$ Zoll.

Lanius leucorhynchus. Gmel. Lath.

Lanius deminivans. Sonnerat.

La Pic-grièche de Manille. Bris. Orn. II. p. 180. n. 17. pl. 18. f. 2.

Buff. cis. I. p. 310. pl. entom. t. 9. f. 1.

Östindien, vorzüglich Java. Fliegen an den Küsten, wie die Schwalben um Insekten zu haschen?

Tafel 3.

Lanius cayana. cur.

Cayennische Bekarde.

Das ganze Gefieder schmutzig weisgrau, auf den Rücken am dunkelsten; jede Feder mit schwarzem Schaftstrich, Schultern und grössere Schwungfedern so wie der Schwanz schwarz. Schnabel gross, schwarz, an der Wurzel bräunlich, Füsse grauschwarz. Länge 7 Zoll.

Lanius cayanus. Linn. Gmel. Lath.

La Pic-grièche de Cayenne. Bris. orn. II. p. 138. n. 6. pl. 14. f. 1.

Buffon cis. I. p. 311. — Pl. entom. 304.

Aus dem südlichen Amerika, wo er und seine Gattungsverwandten, die Stelle unserer Würger vertreten.

Tafel 4.

Turdus figulus. Lichtenst.

Rostrothe Drossel.

Oberkopf, Rücken, Flügel und Schwanz rostroth, grössere Schwungfedern am Ende schwärzlich; Zügel, Wangen und ein unvollkommenes, verlesenes Halsband rostgelb, Kehle und Vorderhals weiss, Unterleib rostgelbweiss, Schnabel braun, Füsse bräunlich grau. Länge 5 Zoll.

Aus Südamerika.

Tafel 5.

Pyrrhula cantans. Linn.

Singender Gimpel.

Oben erdbraun, Rücken am dunkelsten mit undeutlichen braunen Querbinden und Querlinien, Schwungfedern und der keilförmige Schwanz schwarz, Unterleib gelblichweiss, Schultergegend brandgelb überlaufen. Schnabel schwarz, Füsse bräunlich fleischfarben. Länge $3\frac{2}{3}$ Zoll.



Loxia cantans. Linn. Gmel. Lath.
Brown Grosbeak. Browns illustr. p. 66. pl. 27.

Aus dem südlichen Afrika; singt gut, ist aber schwer zu zähmen.

b. *Pyrhula minuta*. Linn. Kleinster Gimpel.
Kopf graulich, Rücken, Flügel und Schwanz braungrau, Schulterränder und Schwanzspitze weißlich. Unterseite und Bürzel dunkel rostroth. Schnabel schwarz, Unterschnabel an der Wurzel heller, Füße fleischfarben. Länge 3 Zoll.

Loxia minuta. Linn. Gmel. Lath.

Le Bec-roux à ventre roux. Buff. ois. W. p. 390. — Pl. enlum. 319. f. 2.

Greg. *Loxia*. Bancr. Guian. p. 179.

Eben daher wie der Vorige. Er ist lebhaft und wild, lebt in steter Gemeinschaft mit seinem Weibchen und findet sich vorzüglich häufig in Gegenden welche eine Weidung nicht bebaut werden. Nistet auf Bäumen.

Tafel 6.

Procellaria capensis. Linn.

Kapischer Stormvogel.

Oberkopf, Hinterhals und Ober Rücken grau, gegen den Rücken dunkler; Rücken, Flügeldeckfedern und Bürzel weiß, rufgrau gefleckt. Schwungfedern zweiter Ordnung weiß mit schwarzen Flecken und Spitzen; Schwungfedern erster Ordnung und Schwanz schwarz. Unterseite weiß, graulich überlaufen. Schnabel und Füße bräunlich schwarz. Länge 1 Fuß 4 bis 5 Zoll.

Procellaria capensis. Linn. Gmel. Lath.

Le petrel tacheté, ou le Damier. Brisson orn. II. p. 146. n. 3.

Buff. ois. IX. p. 304. pl. 21 — Planch. enlum. 964.

Fliegen gefellig, nahe an der Oberfläche des Wassers. Häufig am Cap, in Neuseeland und in den Falklands-Inseln.

Die Original Zeichnungen zu dieser Lieferung, sind abermals von Herrn Dr. H. C. Küster in Erlangen, nach Exemplaren im vorläufigen Kabinett gefertigt; ich habe solche in meiner lithographischen Anstalt hien wieder geben lassen, und keine Kosten gespart, um die Fortsetzung dieses schönen Werkes, so elegant und schön als möglich zu liefern, hoffend, dass ich durch zahlreiche Abnahme für meine Eifer naturgetreue Abbildungen zu liefern belohnt werde.

Mit der nächst erscheinenden XV Lieferung, werde ich dem respectiven Abnehmer ein systematisches Verzeichniß der bisher abgebildeten Vögel und einen Haupttitel gratis liefern, und so mit die erste Abtheilung des Werkes schließen.

Zugleich bemerke ich, dass ich alle möglichen naturhistorischen und andere Arbeiten in meiner Lithographie übernehme, und zu jedermanns Zufriedenheit besorgen werde; nur reine, correcte Zeichnungen u. s. w. muß ich mir erbitten, nach denen gearbeitet werden soll.

Meine übrigen naturhistorischen Verlags Werke werden eben so schön wie diese Vögel, fortgesetzt; und ich empfehle solche bestens.

Nürnberg im Februar 1836.

Joh. Jak. Lechner C.

Naturhistorien- und -Kunst-Handl.





Tamnophilus naevius. Vieillot.

Gefleckter Batara.

Liefr. XIX. Taf. 4.





Ocypterus leucorhynchus. carver.
Weißschnabelliche Würgenschwalbe.

Lieft. XIX. Taf. 2





Psaris cayana. cur.
Cajennische Bekarde.

Lief. XIX. Taf. 3.





Turdus figulus. Lichtenstein.

Rothe Drossel.

Luft XIX. Taf. 2.



a



b



Pyrrhula

a. *cantans*. Linn.
Singender Gimpel.

b. *minuta*. Linn.
Kleinster Gimpel.

Taf. XIX. Taf. 5.





Procellaria capensis. Linn.
Kapischer Stürmvoegel.

Liefr. XIX. Taf. 6.



Inhalt

der XX. Lieferung.

T a f e l 1.

Platyrhynchus collaris. Schwarzbrüstiger Plattschnabel.

Oberkopf, Brust, Flügel und Schwanz schwarz, Rücken grau und schwarz gemischt, grössere Flügeldeckfedern weiss. Ueber dem Auge eine röthlich fleischfarbene, halbkreisförmige, emporstehende Haut. Kehle und Unterleib weiss, letzterer an den Seiten grau überlaufen. Länge 5 Zoll.

Vaterland: Südamerika.

T a f e l 2.

Muscicapa molitor. Lichtenst. Müller-Flügel fänger.

Der Kopf schwarz mit weisser, graulich überlaufener Stirn, Kehle, Hals, Unterleib, ein grosser Fleck an der Wurzel der grossen Schwungfedern und Bürzel weiss; am Hals ein rostrother Flecken, die Brust ebenfalls rostroth, der Rücken dunkel-ashgrau; Flügelfedern und Schwanz schwarz, die Schwungfedern weiss gesäumt, die Schwanzspitze mit weissen Flecken, Beine und Schnabel hornbraun. Länge 4 Zoll.

Muscicapa molitor. Lichtenstein.

Im Berliner Museum.

Südliches Afrika.

T a f e l 3.

Malurus cyaneus. Lath. Blauer Sänger.

Eine Binde hinter dem Auge, Oberkopf und ein halbmondförmiger Flecken im Nacken, seidenglänzend blau; Brust, Hinterhals und Oberrücken glänzenstschwarz, Gurgel stahlblau glänzend. Unterleib schmutzig grauweiss; Flügel graubraun, Schwanz schwarz mit blauen Federrändern. Weibchen oben braun, unten weisslich. Länge 5 Zoll.

Motacilla cyanea. Lin. Gmel.

Sylvia cyanea. Lath.

Sperb Warbler. Philipps Botany Bay pl. ad p. 178. mas. p. 159. fem.

Gemein in Neuholland in Gärten, sie leben truppweisee und polygamisch. Singen gut und sind fast die einzigen Sänger Neuhollands.

T a f e l 4.

Dendrocolaptes Picus. Linn. Spechtartiger Holzbauer.

Kopf und Hals graulichbraun mit weissen Perlflecken, welche nach der Brust zu an Grösse zunehmen; Brust und Oberrücken ochergelb, jede Feder mit weissem Schaftfleck, Flügel und Schwanz röthlich zimtbraun, die Schwanzfedern zugespitzt und zum Anhalten nach Art der Spechte. Unterleib gelblich fleischfarben. Schnabel weissbraun, Füsse hornbraun. Länge 7 1/2 Zoll.

Oriolus Picus. Linn. Gmel. Lath.

Le Talapoit. Buff. ois. VI. p. 82 — Pl. enlum. 605.

In Brasilien und Guinea nicht selten.

T a f e l 5.

Fig. 1.

Euscarthmus cinereicollis. Neuwied. Grauhälsiger Taschuri.

Oberkopf, Rücken und Deckfedern der Flügel, olivengrün, Zügel gelblich, Wangen graugelb, schwärzlich eingefasst, Hals grau, Kehle und Vorderhals weissgrau, mit schwärzlichen Schaftflecken, Unterleib gelb, Flügel und Schwanz schwarz, alle Federn gelb gesäumt, Schnabel braun, Füsse fleischfarben. Länge 2 Zoll.

Neuwied Beiträge zur Naturgeschichte Brasiliens, III. 2. p. 955. Nr. 4.

Vaterland: Brasilien.

Fig. 2.

Dicaeum rubrum. Cuvier. Rothrückiger Scharlachvogel.

Das Männchen oben und unten bis zur Brust scharlachroth, der Bauch graulichweiss, im jüngeren Zustand unten grauweiss, oben zum grössten Theil hell scharlachroth, Kopf und Hals grau; Flügel und Schwanz schwarz, stahlblau schillernd. Das Weibchen hat eben solche Flügel und Schwanz, die Oberseite ist braun, unten grauweiss, der Bürzel scharlachroth, Schnabel und Füsse horngrau. Länge 3 Zoll.

Dicaeum rubrum. Cuvier Thierreich übersetzt von Voigt I. p. 631. Nr. 33.

Am Vorgebirg der guten Hoffnung.

T a f e l 6.

Fig. 1.

Nectarina Cardinalis. L. Kardinal-Honigvogel.

(Auf dem Originale irrthümlich *N. Sanguinea*, welches ich zu ändern bitte.)

Kopf, Hals, Brust und Mittlrücken bis zum Schwanz karmoisinroth, Zügel und alles übrige sammtschwarz, Schnabel braunschwarz, Füsse bräunlich fleischfarben. Länge $3\frac{1}{2}$ Zoll.

Certhia cardinalis. Linn. Gmel. Lath.

Im südlichen Asien.

Fig. 2.

Trochilus colubris. Linné. Gemeiner Blumenvogel.

Hals, Rücken und Schwanzdeckfedern goldgrün, die Kehle feurig rubinroth, der Bauch gelbgrün, Flügel und Schwanz dunkelgelbgrün mit dunkleren Striemen. Beim Weibchen ist die Kehle wie der ganze Unterleib weiss, der Schwanz schwarzbraun, die drei äussersten Federn mit weisser Spitze. Länge $3\frac{1}{2}$ Zoll.

Trochilus colubris. Linné. Latham.

„ „ Cuvier das Thierreich übersetzt von Voigt. I. p. 647. Nr. 44.

„ „ Wilson. und II. p. 10 t. 3. f. 4.

Im südlichen und mittleren Amerika, und bis nach Georgien in Nordamerika.



Platyrhynchus collaris.
Schwarzbrüstiger Plattschnabel.

Liefg. XX. Taf. 1.





Muscicapa molitor. Lichtenst.
Müller = Fliegenfänger.





Maturus cyaneus. Lath.
Blauer Singer.

Linfig. XX. Taf. 3.





Dendrocolaptes Picus. Herm.
Spechtartiger Holzhauer.





Euscarthmus cinereicollis. Newmied.
Grauhälsiger Faschuri.



Dicaeum rubrum. Sw.
Rother Scharlachvogel.





Noctarina Cardinalis. Linn.
Kardinal-Honigvogel.



Trochilus colubris. Linn.
Gemeiner Blumenvogel.



Systematisches Verzeichniss

der in den 20 Lieferungen dieses Werkes abgebildeten Vögel.

Erste Ordnung. Raptatores. Raubvögel.

Pandion. Savigny. Fleischvogel.

1 Pandion aquilinus. Savigny. Weissbauchiger Fleischvogel. Lfrg. IV. Taf. 1.

Falco Linné. Falke.

1 Falco haemorrhoidalis. Hahn. Rothhösiger Falke. Lfrg. XV. Taf. 1. (Falco aurantius. Latham.)*

Zweite Ordnung. Insectores. Sperlingsvögel.

Hirundo. Linné. Schwalbe.

1 Hirundo leucoptera. Emelin. Linné. Weissflügelige Schwalbe. Lfrg. VIII. Taf. 1.

2 „ melaleuca. Neuwied. Die Kragen-Schwalbe. Lfrg. XVII. Tafel 5.

Procnias. Illiger. Schnappvogel.

1 Procnias cyanotropus. Neuwied. Der kahlkehlige Schnappvogel. Lfrg. VII. Taf. 1. (Ampelis nigroregularis. Hahn. Schwarzkehliger Sedenvogel.)

2 „ ventralis. Illiger. Kahlkehliger Schnapper. Lfrg. VII. Taf. 2.

Ampelis. Linné. Seidenvogel.

1 Ampelis pompadura. Linné. Pompadur Seidenvogel. Lfrg. IX. Taf. 3.

Corvina. Desmarest. Pfeilvogel.

1 Corvina rubicollis. Desmarest. Rothkehliger Pfeilvogel. Lfrg. XI. Taf. 3.

Pipra. Linné. Schnurrenvogel.

1 Pipra aureola. Linné. Rothbrüstiger Schnurrenvogel. Lfrg. II. Taf. 5.

2 „ strigilata. Neuwied. Gestrichelter Schnurrenvogel. Lfrg. IV. Taf. 4. (Pipra Regulus. Hahn. Gekrönter Schnurrenvogel.)

3 „ leucocapilla. Linné. Weisskappiger Schnurrenvogel. Lfrg. X. Taf. 2.

4 „ erythrocephala. Linné. Rothköpfiger Schnurrenvogel. Lfrg. XV. Taf. 3. Fig. 1.

5 „ cyanocapilla. Hahn. Blauscheiteliger Schnurrenvogel. Lfrg. XV. Taf. 3. Fig. 2.

6 „ pareola. Linné. Blaurückiger Schnurrenvogel. Lfrg. XVI. Taf. 4.

7 „ gutturosa. Desmarest. Dickkehliger Schnurrenvogel. Lfrg. XVI. Taf. 5.

Trochilus. Linné. Blumenvogel.

1 Trochilus moschitus. Linné. Rubinhaubiger Blumenvogel. Lfrg. III. Taf. 3.

2 „ pella. Linné. Topas-Blumenvogel. Lfrg. IX. Taf. 5.

3 „ ourissa. Linné. Blaubrüstiger Blumenvogel. Lfrg. XV. Taf. 6.

*) Die eingeschlossenen Namen sind die auf der Tafel angegebenen unrichtigen.

- 4 *Trochilus atratus*. Lichtenstein. Der schwarze Blumenvogel. Lfrg. XVII. Taf. 4. (*Trochilus ater*. Neuwied.)
- 5 " *colubris*. Linné. Gemeiner Blumenvogel. Lfrg. XX. Taf. 6. Fig. 2.
Gynnis. Cuvier. Zuckervogel.
- 1 *Cynnis zeulonica*. Linné. Blaukehliger Zuckervogel. Lfrg. VII. Taf. 4.
- 2 " *chalybaea*. Cuvier. Blaubandiger Zuckervogel. Lfrg. XVI. Taf. 3.
Nectarinia. Cuvier. Honigvogel.
- 1 *Nectarinia velox*. Hahn. Schneller Honigvogel. Lfrg. IV. Taf. 5.
- 2 " *varia*. Cuvier. Bunter Honigvogel. Lfrg. VIII. Taf. 4.
- 3 " *cyanca*. Illiger. Blauer Honigvogel. Lfrg. VIII. Taf. 5.
- 4 " *flaveola*. Cuvier. Gelbbrüstiger Honigvogel. Lfrg. XI. Taf. 4.
- 5 " *cardinalis*. Linné. Kardinal-Honigvogel. Lfrg. XX. Taf. 6. Fig. 1. (*Anachnothera*. Cuvier. Spinnenvogel.)
Turdus. Linné. Drossel.
- 1 *Turdus felivox*. Vieillot. Katzen-Drossel. Lfrg. IX. Taf. 4.
- 2 " *brasiliensis*. Linné. Brasilianische Drossel. Lfrg. XVII. Taf. 2.
- 3 " *figulus*. Lichtenstein. Rostrothe Drossel. Lfrg. XIX. Taf. 4.
Saxicola. Bechstein. Steinschmätzer.
- 1 *Saxicola multicolor*. Hahn. Vielfarbiger Steinschmätzer. Lfrg. 1. Taf. 6. (*Sylvia multicolor*. Latham. Vielfarbiger Sänger.)
- 2 " *Sialis*. Hahn. Blauer Steinschmätzer. Lfrg. XIV. Taf. 5.
Malurus. Cuvier. Sänger.
- 1 *Malurus cyaneus*. Latham. Blauer Sänger. Lfrg. XX. Taf. 3.
Myiothera. Cuvier. Ameisenvogel.
- 1 *Myiothera multicolor*. Hahn. Vielfarbiger Ameisenvogel. Lfrg. IV. Taf. 3. (*Myiothera brachyura*. Illiger.)
Euscarthmus. Neuwied. Taschuri.
- 1 *Euscarthmus cinereicollis*. Neuwied. Grauhalsiger Taschuri. Lfrg. XX. Taf. 5. Fig. 1.
Muscicapa. Linné. Fliegenfänger.
- 1 *Muscicapa bicolor*. Gmelin. Linné. Schwarzbunter Fliegenfänger. Lfrg. IV. Taf. 2.
- 2 " *molitor*. Lichtenstein. Müller-Fliegenfänger. Lfrg. XX. Taf. 2.
Tyrannus. Cuvier. Würgvogel.
- 1 *Tyrannus Pipiri*. Vieillot. Schreiender Würgvogel. Lfrg. 1. Taf. 1. (*Lanius Tyrannus*. Linné. Tyrannischer Würger.)
- 2 " *Pytangua*. Cuvier. Orangescheiteliger Würgvogel. Lfrg. IX. Taf. 1.
Platyrhynchus. Cuvier. Plattschnabel.
- 1 *Platyrhynchus platurus*. Vieillot. Weisskappiger Breitschnabel. Lfrg. IX. Taf. 2. (*Muscicapa leucocapilla*. Hahn. Weisskappiger Mückenvogel.)

- 2 *Platyrhynchus collaris*. Cuvier. Schwarzbrüstiger Plattschnabel. Lfrg. XX. Taf. 1.
Tamnophilus. Vieillot. Herbvogel.
- 1 *Tamnophilus atrocapillus*. Halin. Schwarzscheiteliger Herbvogel. Lfrg. XV. Taf. 4.
- 2 " *naevius*. Vieillot. Gefleckter Herbvogel. Lfrg. XIX. Taf. 1.
Pachyrhynchus. Wagler. Dickschnabel.
- 1 *Pachyrhynchus melanocephalus*. Wagler. Schwarzköpfiger Dickschnabel. Lfrg. XIII. Taf. 6.
Psaris. Cuvier. Bekarde.
- 1 *Psaris cayana*. Cuvier. Cayennische Bekarde. Lfrg. XIX. Taf. 3.
Ocypterus. Cuvier. Würgerschwalbe.
- 1 *Ocypterus leucorhynchus*. Cuvier. Weisschnäbliche Würgerschwalbe. Lfrg. XIX. Taf. 2.
Tanagra. Linné. Merle.
- 1 *Tanagra Tatao*. Linné. Paradies-Merle. Lfrg. I. Taf. 3.
- 2 " *mexicana*. Linné. Blaubunte Merle. Lfrg. X. Taf. 1.
- 3 " *violacea*. Linné. Gold-Merle. Lfrg. XI. Taf. 2.
- 4 " *magna*. Gmel. Linné. Grosse Merle. Lfrg. XII. Taf. 3.
- 5 " *mississippiensis*. Gmel. Linné. Rothe Merle. Lfrg. XII. Taf. 4.
- 6 " *brasilia*. Linné. Brasilische Merle. Lfrg. XVIII. Taf. 1.
- 7 " *sayaca*. Neuwied. Graugrüne Merle. Lfrg. XVIII. Taf. 2.
Arremon. Vieillot. Stillvogel.
- 1 *Arremon torquatus*. Vieillot. Halskragen-Stillvogel. Lfrg. XII. Taf. 1. (*Tanagra? silens*.
Latham. Stille Merle.)
Saltator. Vieillot. Hüpfvogel.
- 1 *Saltator melanopis*. Vieillot. Halstuch-Hüpfvogel. Lfrg. XII. Taf. 2. (*Tanagra? atra*. Gmelin.
Linné. Halstuch-Merle.)
Tachyphonus. Vieillot. Lautvogel.
- 1 *Tachyphonus cristatus*. Vieillot. Hauben-Lautvogel. Lfrg. XII. Taf. 5. (*Tanagra cristata*.
Linné. Hauben-Merle.)
Corythus. Cuvier. Ladenvogel.
- 1 *Corythus sanguinirostris*. Linné. Rothschnäblicher Ladenvogel. Lfrg. I. Taf. 4. (*Loxia*
sanguinirostris. Linné. Rothschnäblicher Kernbeisser.)
- 2 " *oryzivorus*. Hahn. Reis-Ladenvogel. Lfrg. X. Taf. 3. (*Loxia oryzivora*. Linné.
Reis-Kernbeisser.)
- 3 " *oryx*. Hahn. Grenadier-Ladenvogel. Lfrg. X. Taf. 4. (*Loxia oryx*. Linné. Grenadierkernbeisser.)
- 4 " *capensis*. Hahn. Goldschulteriger Ladenvogel. Lfrg. XIV. Taf. 4.
- 5 " *badius*. Hahn. Kastanienbrauner Ladenvogel. Lfrg. XV. Taf. 5.
Fringilla. Linné. Fink.
- 1 *Fringilla surinama*. Linné. Weissbauchiger Fink. Lfrg. VIII. Taf. 3.

Carduelis. Cuvier. Zeisig.

- 1 Carduelis tristis. Cuvier. Trauer-Zeisig. Lfrg. 1. Taf. 5. (Fringilla tristis. Linné. Trauer-Fink.)

Ligurinus. Cuvier. Hänfling.

- 1 Ligurinus ciris. Hahn. Gemalter Hänfling. Lfrg. X. Taf. 5. (Emberiza ciris. Linné. Gemalter Ammer.)

Emberiza. Linné. Ammer.

- 1 Emberiza oryzivora. Linné. Reissammer. Lfrg. VIII. Taf. 2.

Pyrgita. Cuvier. Kardinalvogel.

- 1 Pyrgita cucullata. Cuvier. Hauben-Kardinalvogel. Lfrg. VII. Taf. 5. (Loxia? cucullata. Latham. Hauben-Kernbeisser.)

Pyrrhula. Cuvier. Gimpel.

- 1 Pyrrhula rufobarbata. Hahn. Rothbärtiger Gimpel. Lfrg. VII. Taf. 6. (Loxia rufobarbata. Hahn. Rothbärtiger Kernbeisser.)

- 2 „ cantans. Linné. Singender Gimpel. Lfrg. XIX. Taf. 5. Fig. 1.

- 3 „ minuta. Linné. Kleinster Gimpel. Lfrg. XIX. Taf. 5. Fig. 2.

Pardalotus. Vieillot. Manakin.

- 1 Pardalotus punctatus. Vieillot. Punktirter Manakin. Lfrg. XVIII. Taf. 3.

Dendrocolaptes. Herrmann. Holzhauer.

- 1 Dendrocolaptes Picus. Herrmann. Spechtariger Holzhauer. Lfrg. XX. Taf. 4.

Dicaeum. Cuvier. Scharlachvogel.

- 1 Dicaeum rubrum. Cuvier. Rother Scharlachvogel. Lfrg. XX. Taf. 5. Fig. 2.

Xenops. Illiger. Steigschnabel.

- 1 Xenops genibarbis. Hoffmannsegg. Olivenfarbiger Steigschnabel. Lfrg. XIV. Taf. 3.

Philedon. Vieillot. Pinselvogel.

- 1 Philedon Spitzta. Vieillot. Schwarzköpfiger Pinselvogel. Lfrg. III. Taf. 1. (Turdus micans. Hahn. Schimmernde Drossel.)

- 1 „ corniculatus. Cuvier. Höckriger Pinselvogel. Lfrg. III. Taf. 2.

Gymnocephalus. Geoffroi. Kahlvogel.

- 1 Gymnocephalus calvus. Geoffroi. Braungelber Kahlvogel. Lfrg. II. Taf. 4.

Oriolus. Linné. Gilbvogel.

- 1 Oriolus melanocephalus. Gmelin. Linné. Schwarzköpfiger Gilbvogel. Lfrg. VI. Taf. 5.

Xanthornus. Vieillot. Hordenvogel.

- 1 Xanthornus nigrogularis. Hahn. Schwarzkehliger Hordenvogel. Lfrg. V. Taf. 1.

- 2 „ rubricollis. Hahn. Rothbrüstiger Hordenvogel. Lfrg. V. Taf. 2.

- 3 „ phoeniceus. Cuvier. Rothachsiger Hordenvogel. Lfrg. V. Taf. 3.

- 4 „ purpurascens. Hahn. Purpurschillernder Hordenvogel. Lfrg. V. Taf. 4.

- 5 „ castaneus. Hahn. Braunbrüstiger Hordenvogel. Lfrg. V. Taf. 5.

- 6 Xanthornus icerocephalus. Cuvier. Gelbköpfiger Hordenvogel. Lfrg. V. Taf. 6.
- 7 „ aurantius. Wagler. Orangefarbener Hordenvogel. Lfrg. VI. Taf. 1.
- 8 „ flavaxilla. Hahn. Gelbachseliger Hordenvogel. Lfrg. VI. Taf. 2.
Icterus. Vieillot. Haufenvogel.
- 1 Icterus melanocephalus. Hahn. Schwarzköpfiger Haufenvogel. Lfrg. VI. Taf. 3.
- 2 „ olivaceus. Hahn. Olivenfarbiger Haufenvogel. Heft VI. Taf. 4.
- 3 „ unicolor. Vieillot. Einfarbiger Haufenvogel. Lfrg. XVI. Taf. 2.
Cassicus. Vieillot. Stirnvogel.
- 1 Cassicus haemorrhous. Cuvier. Rothsteissiger Stirnvogel. Lfrg. VI. Taf. 6.
Pteroglossus. Illiger. Palmenvogel.
- 1 Pteroglossus Aracari. Illiger. Einbindiger Palmenvogel. Lfrg. I. Taf. 2. (Rhamphastos Aracari. Linné. Arakari Pfeffervogel.)
Prionites. Illiger. Sägevogel.
- 1 Prionites momota. Illiger. Blauköpfiger Sägevogel. Lfrg. II. Taf. 3.
Alcedo. Linné. Eisvogel.
- 1 Alcedo cristata. Linné. Hauben-Eisvogel. Lfrg. IV. Taf. 6.
- 2 „ tridactyla. Linné. Dreizehiger Eisvogel. Lfrg. IX. Taf. 6.
- 3 „ rudis. Linné. Schäckiger Eisvogel. Lfrg. XVII. Taf. 5.
- 4 „ sacra. Linné. Heiliger Eisvogel. Lfrg. XVIII. Taf. 4.
Todus. Linné. Plattvogel.
- 1 Todus cinereus. Gmelin. Linné. Aschgrauer Plattvogel. Lfrg. III. Taf. 4.
Tamatia. Marcgrav. Trauervogel.
- 1 Tamatia collaris. Cuvier. Halsband-Trauervogel. Lfrg. III. Taf. 5.
Bucco. Linné. Bartvogel.
- 1 Bucco barbiculus. Cuvier. Rothstirniger Bartvogel. Lfrg. VIII. Taf. 6.
- 2 „ torquatus. Wagler. Halsband-Bartvogel. Lfrg. XIII. Taf. 5.
- 3 „ morpheus. Wagler. Träger Bartvogel. Lfrg. XII. Taf. 2.
Trogon. Linné. Nagevogel.
- 1 Trogon curucui. Linné. Rothbauchiger Nagevogel. Lfrg. VII. Taf. 3.
Crotophaga. Linné. Madenvogel.
- 1 Crotophaga Ani. Linné. Kleiner Madenvogel. Lfrg. XII. Taf. 6.
Picus. Linné. Specht.
- 1 Picus exalbidus. Gmelin. Linné. Gelber Specht. Lfrg. II. Taf. 2. (Picus flavicans. Gmelin. Linné.)
- 2 „ erythrocephalus. Linné. Rothköpfiger Specht. Lfrg. XV. Taf. 2.
Yunx. Linné. Wendehals.
- 1 Yunx minutissima. Linné. Kleinster Wendehals. Lfrg. XVI. Taf. 6.
Psittacus. Linné. Papagei.
- 1 Psittacus melanocephalus. Linné. Schwarzköpfiger Papagei. Lfrg. II. Taf. 1.

- 2 *Psittacus pullarius*. Linné. Zwergpapagei. Lfrg. XI. Taf. 1.
 3 „ *Aracanga*. Gmelin. Linné. Gelb und rother Aras. Lfrg. XIII. Taf. 1.
 4 „ *nobilis*. Linné. Edler Sittich. Lfrg. XIII. Taf. 2.
 5 „ *Guarouba*. Gmelin. Linné. Gelber Sittich. Lfrg. XIII. Taf. 3. 4.
 6 „ *pyrocephalus*. Wagler. Feuerköpfiger Papagei. Lfrg. XIV. Taf. 1.
 7 „ *ochrocephalus*. Linné. Amazonen-Papagei. Lfrg. XVI. Taf. 1.
 8 „ *passerinus*. Linné. Sperlings Papagei. Lfrg. XVII. Taf. 1.
 9 „ *pulchellus*. Shaw. Schöner Papagei. Lfrg. XVIII. Taf. 5.

Dritte Ordnung. Rasores. Hühner.

Casuarus. Linné. Casuar.

- 1 *Casuarus orientalis*. Linné. Gehelmter Casuar. Lfrg. XVIII. Taf. 6.

Vierte Ordnung. Grallatores. Sumpfvögel.

Ibis. Linné. Ibisvogel.

- 1 *Ibis rubra*. Linné. Rother Ibisvogel. Lfrg. XI. Taf. 5.

Cancroma. Linné. Rahnvogel.

- 1 *Cancroma cochlearia*. Linné. Gehaubter Rahnvogel. Lfrg. XI. Taf. 6.

Anthropoides. Vieillot. Königsvogel.

- 1 *Anthropoides pavonia*. Vieillot. Gckrönter Königsvogel. Lfrg. XIV. Taf. 6.

Psophia. Linné. Trompetenvogel.

- 1 *Psophia crepitans*. Linné. Goldbrüstiger Trompetenvogel. Lfrg. II. Taf. 6.

Parra. Linné. Dornvogel.

- 1 *Parra aenea*. Cuvier. Bronziter Dornvogel. Lfrg. III. Taf. 6.

Fünfte Ordnung. Natatores. Schwimmvögel.

Procellaria. Linné. Sturmvogel.

- 1 *Procellaria capensis*. Linné. Capischer Sturmvogel. Lfrg. XIX. Taf. 6.

Sterna. Linné. Meerschwalbe.

- 1 *Sterna argentea*. Neuwied. Silberfarbige Meerschwalbe. Lfrg. XVII. Taf. 6.

Anser. Linne. Gans.

- 1 *Anser canadensis*. Linné. Mondfleckige Gans. Lfrg. X. Taf. 6.

V o e g e l

a u s

Asien, Africa, America und Neuholland,

i n

Abbildungen nach der Natur

m i t

B e s c h r e i b u n g e n

v o n

Dr. Carl Wilhelm Hahn,

VI^{te} Lieferung.

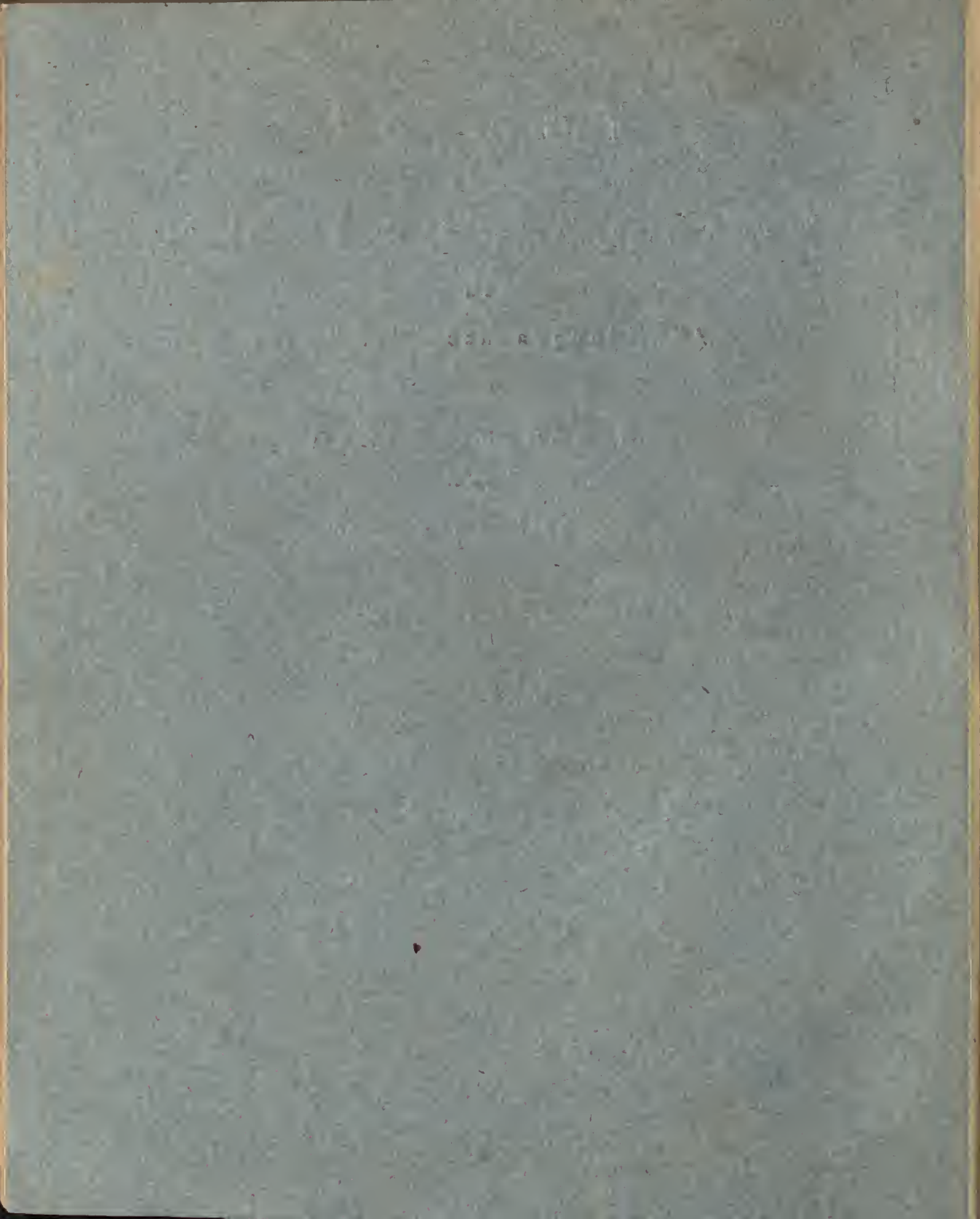
I n h a l t.

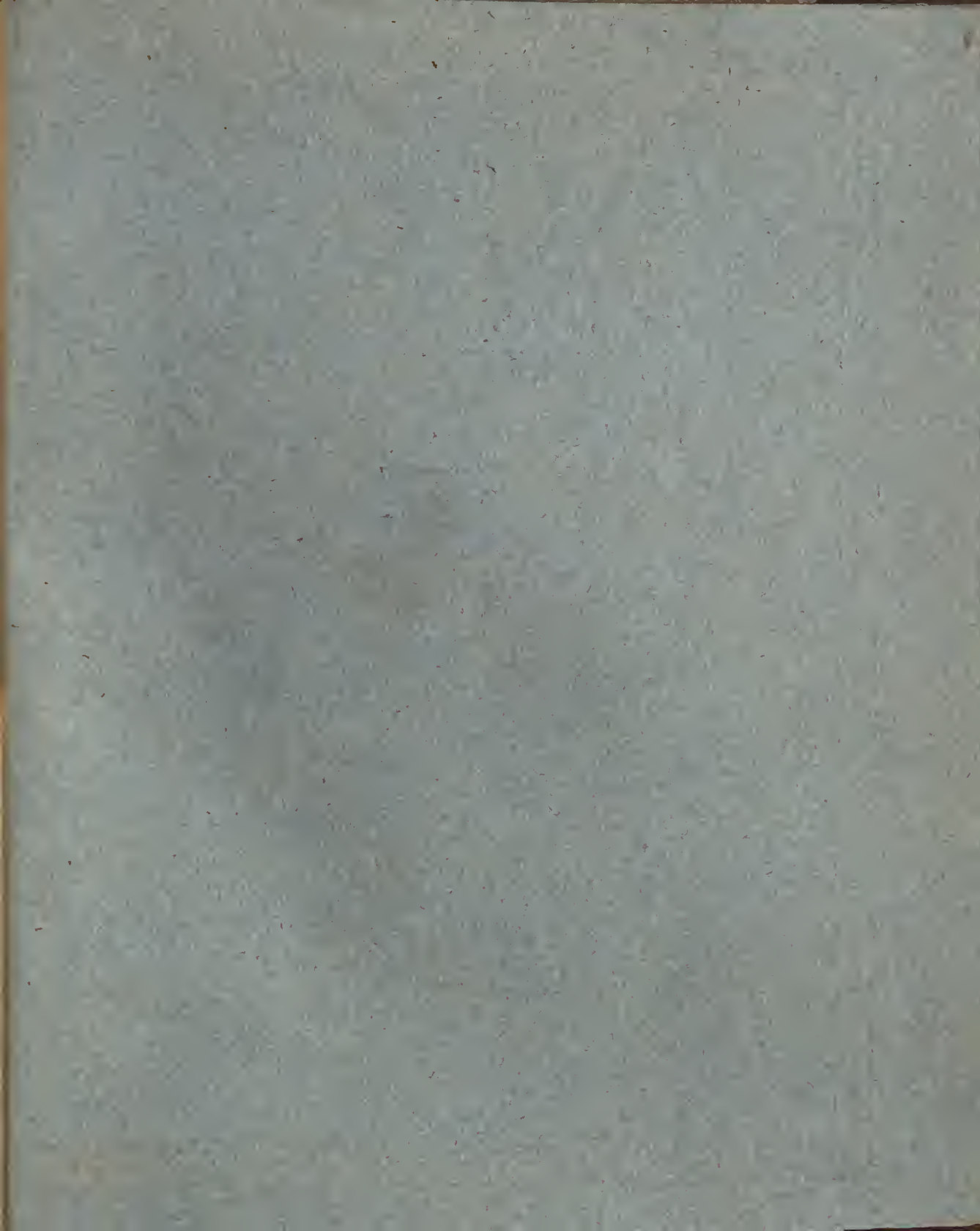
1. XANTHORUS aurantius, *Wagler in litt.*
 2. ————— flavaxilla, *mibi.*
 3. ICTERUS melanocephalus, *mibi.*
 4. ————— olivaceus, *mibi.*
 5. ORJOLUS melanocephalus, *Gmel. Linn.*
 6. CASSICUS haemorrhous, *Cuvier.*
-

Nürnberg, 1820.

Gedruckt auf Kosten des Verfassers.

Subscriptions-Preis 1 fl. 50 kr. Rhein.







V o e g e l

aus

Asien, Africa, America und Neuholland,

in

Abbildungen nach der Natur

mit

B e s c h r e i b u n g e n

von

Dr. Carl Wilhelm Hahn.

XIII^{te} Lieferung.

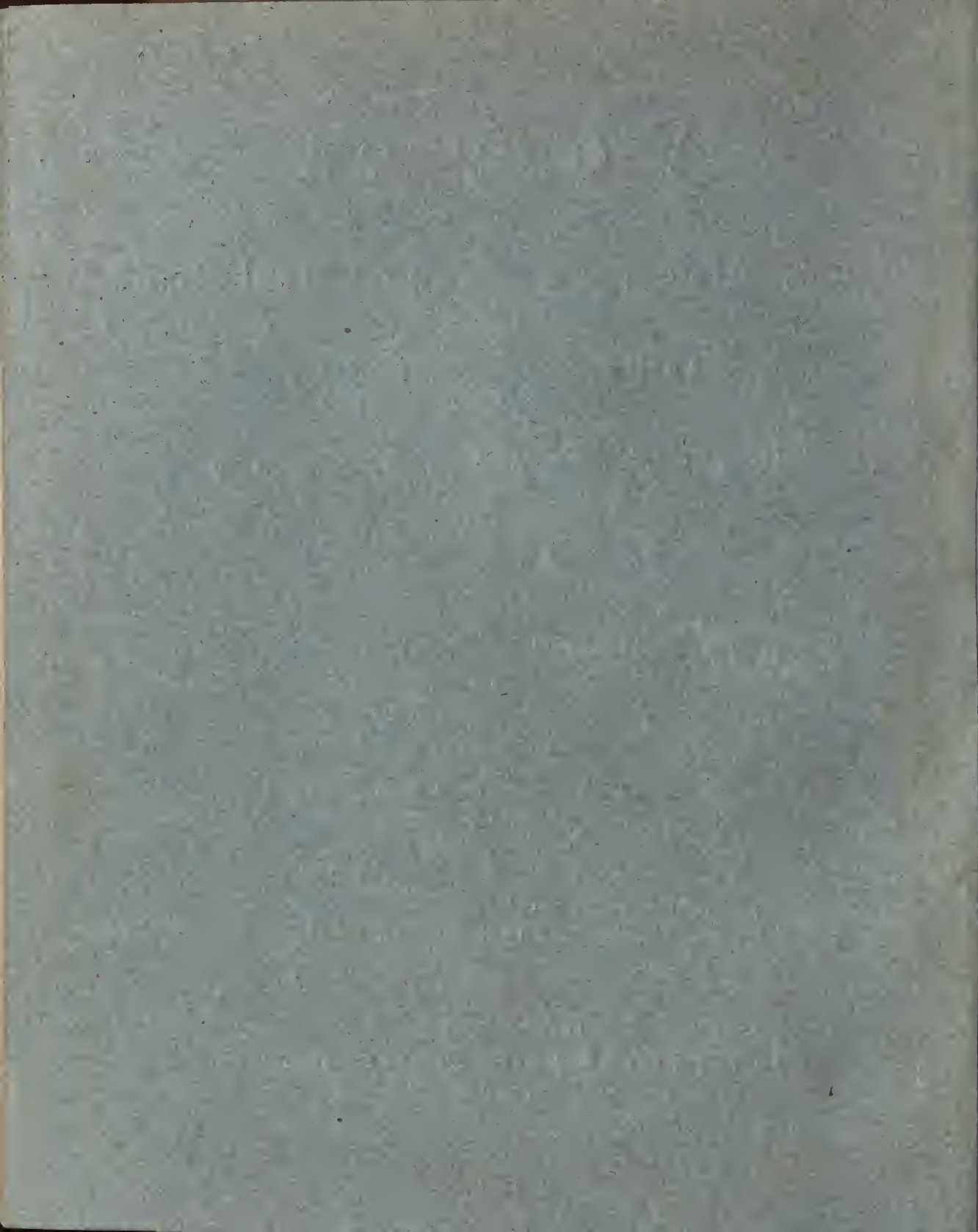
Inhalt:

1. PSITTACUS aracanga, *Gmel. Linn.*
2. ——— nobilis, *Linn.*
3. ——— Guarouba, *Gmel. Linn. Mas.*
4. ——— ——— ——— Variet.
5. BUCCO torquatus, *Wagler.*
6. PACHYRHYNCHUS melanocephalus, *Wagler.*

Nürnberg,

im Verlag der J. L. S. Lechner'schen Buchhandlung.

1822.







Voegel,

aus

Asien, Africa, America und Neuholland,

in

Abbildungen nach der Natur

mit

Beschreibungen

von

Carl Wilhelm Hahn.

20^{te} Lieferung.

Inhalt.

1.

2.

3.

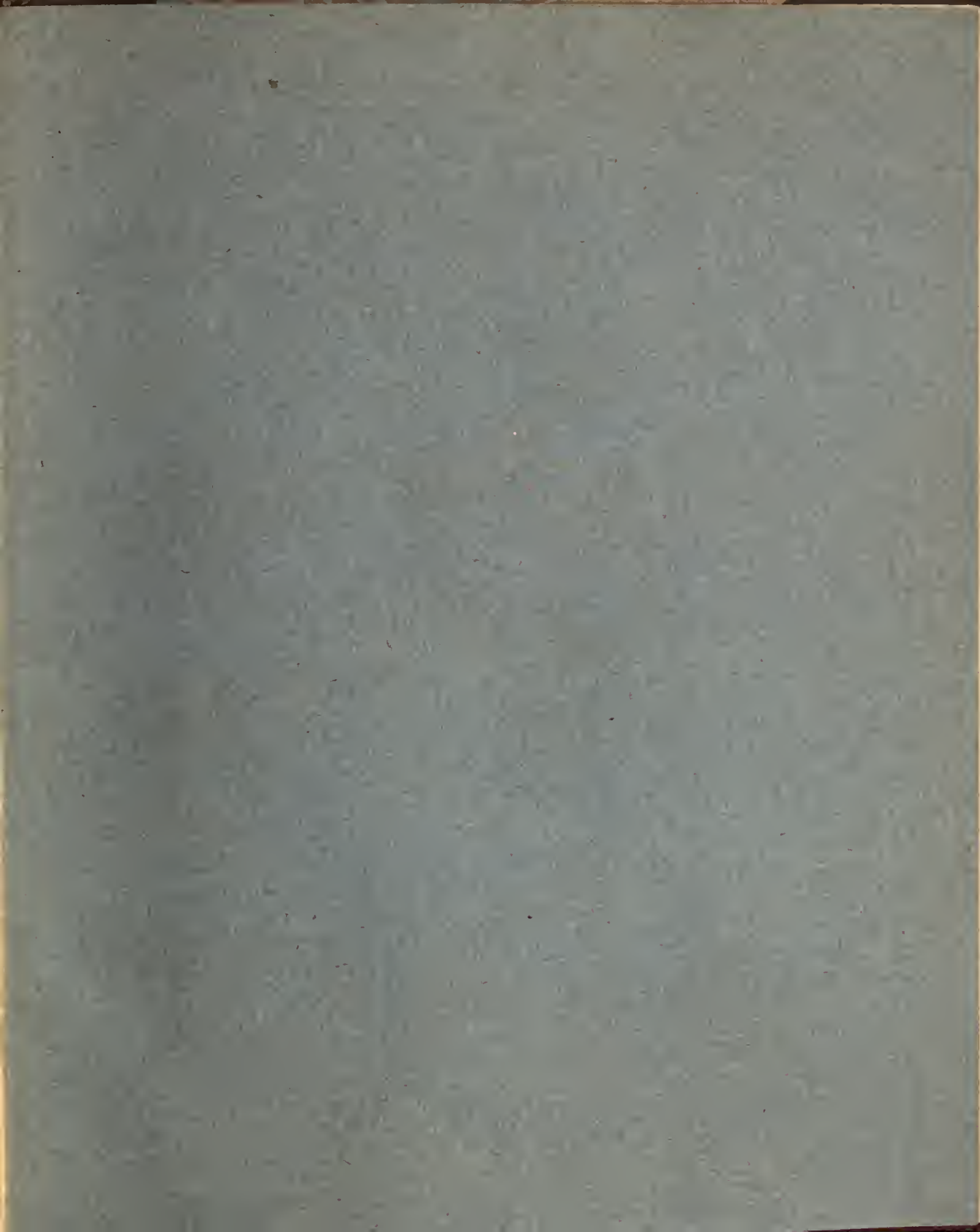
4.

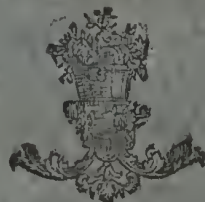
5.

6.

Fürth bey Nürnberg, 18 55,
Gedruckt auf Kosten des Verfassers.







5270
1270
1270
1270





AMNH LIBRARY



100017987



